

**100 Jahre
Bürgerkapelle
St. Michael - Eppan**

1 8 9 8 - 1 9 9 8

100 Jahre
Bürgerkapelle St. Michael-Eppan
1898-1998

Impressum

Herausgeber: Bürgerkapelle St. Michael-Eppan, 1998

Gestaltung: Thomas Hanni, Georg Carli, Eduard Spitaler, Karin Hanny

Gesamtherstellung: Druckstudio Leo, Frangart

Titelbild: Wandbild von Wolfgang Meraner an der Südseite des Musikheimes, 1986

100 Jahre
Bürgerkapelle St. Michael-Eppan
Festschrift

1998
Herausgegeben von der
Bürgerkapelle St. Michael-Eppan



100 Jahre Bürgerkapelle St. Michael Eppan
verpflichten zu Dank und sind Auftrag für die Zukunft

Liebe Musikantinnen und Musikanten! Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Jubiläen sind Meilensteine und Höhepunkte im Leben und Wirken eines Vereines. Sie bieten die Gelegenheit, in Dankbarkeit und Freude Rückschau zu halten auf Vergangenes und Bewährtes. Jubiläen laden aber auch ein, über Aufgabe und Bedeutung eines Vereines in der Dorfgemeinde nachzudenken, um daraus neue Kraft und Mut für die Zukunft zu schöpfen.

Die Bürgerkapelle von St. Michael Eppan feiert im heurigen Jahr ihr 100jähriges Bestehen: Dies ist ein bedeutsames und festliches Ereignis für die Dorfgemeinschaft und ein Grund zur Freude und zum gemeinsamen Feiern.

Die Bürgerkapelle nimmt dieses Jubiläum zum Anlaß, um eine gediegene Festschrift herauszubringen, die in recht anschaulicher Weise die zahlreichen Höhepunkte und wechselvollen Ereignisse aus dem 100jährigen Vereinsleben aufzeigt und diese in Wort und Bild den Mitbürgern und Musikfreunden näherbringt. Ich gratuliere der Jubelkapelle zu diesem gelungenen Werk. Es ist lobenswert, daß nach mühevoller Kleinarbeit die Bürgerkapelle zu ihrem 100. Geburtstag die Herausgabe dieser Vereinschronik ermöglicht hat. Dadurch wurde

wertvolle Dorf- und Vereinsgeschichte einem breiten Bevölkerungskreis eröffnet.

Es ist angebracht, an dieser Stelle jenen musikbegeisterten Michaelern Wertschätzung und innigen Dank auszusprechen, die vor 100 Jahren diesen Verein ins Leben gerufen und aufgebaut haben. Unser Dank gilt in gleicher Weise den vielen Altmusikanten, sowie den heute aktiven Mitgliedern der Kapelle, die heute wie damals, aus Freude an der Musik, viel Kraft, Zeit und Talent für den Verein und seine Ziele aufbringen und die immer wieder mit ihrem klingenden Spiel die Dorfgemeinschaft und die Menschen durch den Jahreskreis und auf ihrem Lebensweg begleiten.

So hat die Musikkapelle von St. Michael in den vielen Jahrzehnten stets regen Anteil am Dorfgeschehen genommen und einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und zur Pflege unseres reichen Musik- und Kulturgutes geleistet.

Die Jubelkapelle erfreut sich bei der Bevölkerung großer Beliebtheit und breiter Zustimmung und wird auch von der jungen Generation eifrig angenommen und begeistert und überzeugt mitgetragen. Dies stimmt uns

zuversichtlich, und ist Garant für den Fortbestand des Vereins und die Stärkung der Blasmusik auch in der Zukunft.

Durch die Anschaffung einer neuen Vereinsfahne anlässlich des Jubeljahres haben die Musikanten ein deutliches Zeichen lebendiger und bleibender Erinnerung an dieses Jubiläumsjahr gesetzt und ein überzeugtes Bekenntnis zu ihrer Kapelle und zu ihrem Dorf abgelegt. Fahnen sind immer Ausdruck großer Symbolkraft. Sie verbinden und vereinen Menschen mit gleichen Zielen und Aufgaben. Die Beschäftigung mit Musik und das Musizieren in der Gemeinschaft sind in der Tat eine hehre Aufgabe, für die es sich einzusetzen lohnt.

Ich freue mich sehr über die freundschaftliche Verbundenheit und die engen Kontakte, welche die Musikanten der Jubelkapelle seit Jahren über die Landesgrenzen hinaus mit dem Musikverein Wiesenbach und dem Musikverein Ehningen mit großer Aufmerksamkeit pflegen und durch regelmäßige Begegnungen vertiefen.

So gratuliere ich im Namen der Gemeindeverwaltung von Eppan wie auch namens der Bevölkerung von St. Michael der Jubelkapelle zu ihrem 100jährigen Bestehen auf das Herzlichste.

Möge die Bürgerkapelle von St. Michael auch in Zukunft lebendiger Ausdruck der Musikalität, des Gemeinschaftssinnes und der Lebensfreude unseres Dorfes sein! Möge es der Kapelle auch in Zukunft gelingen, neben der Aufgeschlossenheit für das Neue in der Blasmusik unser Brauchtum und unsere überlieferte Musikkultur zu pflegen und weiterzutragen! In diesem Sinne wünsche ich der Jubelkapelle mit ihrem rührigen Obmann Wilfried Trettl und dem umsichtigen Kapellmeister Gottfried Veit, daß ihr Tun und Wirken für das Gemeinwohl auch weiterhin von Erfolg, Eintracht und Kameradschaftsgeist sowie persönlicher Einsatzfreude und Genugtuung begleitet seien.

In freundschaftlicher Verbundenheit

Der Bürgermeister
Dr. Franz Lintner



Grußworte zum Jubiläum

Die Bürgerkapelle St. Michael Eppan feiert heuer ihr 100. Bestandsjubiläum und kann somit mit großer Freude und Genugtuung auf eine lange und traditionsreiche Vergangenheit ihres Klangkörpers zurückblicken. Das Alter einer Musikkapelle besagt freilich noch lange nichts über ihren eigentlichen Wert. Doch wenn die Kameradschaft, die Harmonie und die Opferbereitschaft 100 Jahre lang die Wirren der Zeit überstanden haben, so stellt dies der Arbeit und den Menschen, die sie vollbringen, ein anerkennendes und ehrendes Zeugnis aus. Ein Jubiläum gibt Anlaß, einen Blick in die Vergangenheit, aber auch einen Blick in die Zukunft zu werfen. Diese Feier sollte nicht nur Grund zur echten Freude über die erzielten Erfolge sein, sondern sie beinhaltet gleichzeitig auch eine Verpflichtung, das übernommene Erbe zu fördern und weiterzugeben. Mit Genugtuung können wir feststellen, daß die

Anziehungskraft der Blasmusik auch in unserer modernen, schnellebigen Zeit noch ungebrochen ist und daß immer wieder Jugendliche den Weg zur Musikkapelle finden.

Es ist mir daher ein Anliegen, der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, vor allem dem Obmann Wilfried Trettl und dem Kapellmeister Gottfried Veit Dank für ihren selbstlosen und unermüdlichen Einsatz für die Gemeinschaft und für die Blasmusik auszusprechen und zu diesem besonderen Ereignis die herzlichsten Grüße und Glückwünsche des Verbandes Südtiroler Musikkapellen zu übermitteln.

Ich gratuliere der Jubelkapelle zu ihrem 100. Geburtstag und wünsche ihr für die Zukunft eine erfolgreiche Tätigkeit und viele musikalische Höhepunkte.

Gottfried Furgler
Verbandsobmann



Grußworte des Obmannes

100 Jahre Bürgerkapelle St. Michael Eppan. Grund zum Feiern. Schon lange Zeit vorher haben wir uns für dieses Jubiläumsjahr 1998 ein reichhaltiges Programm erdacht und daraufhin voller Begeisterung vorbereitet.

Gleichzeitig war es uns Anlaß genug, auch ein schriftliches Dokument, nämlich die vorliegende Festschrift, zu erstellen. Drei Musikanten, Thomas Hanni, Georg Carli und Eduard Spitaler, scheuten keine Mühe, aus verschiedensten Dokumenten und Akten in feinsten Kleinarbeit Interessantes und Wissenswertes über die Geschichte unserer Bürgerkapelle die ganzen Jahre herauf herauszuholen und hier zu dokumentieren. Auch durch die Mithilfe der Bevölkerung konnte so manche interessante Begebenheit erfaßt werden. Ihnen allen, aber besonders den drei Musikanten, darf ich bei dieser Gelegenheit ein aufrichtiges Dankeschön sagen.

Die große Freude über unser Jubiläum dürfte wohl am besten die neue Vereinsfahne zum Ausdruck bringen. Ein wahres Geburtstagsgeschenk. Der Entwurf stammt aus der Hand des Eppaner Künstlers Prof. Robert Scherer, bei dem ich mich für seine vorzügliche Arbeit recht herzlich bedanke. Ein viel größeres Ver-

gelt's Gott darf ich aber der Fahnenpatin Anni Lintner aussprechen. Nur durch ihre Großzügigkeit unserer Kapelle gegenüber war es uns überhaupt möglich, eine neue Vereinsfahne anzuschaffen. Nochmals herzlichen Dank.

Zusätzlich zu den traditionellen Veranstaltungen, wie der Musikball, das Josefikonzert und das Musikfest feiern wir am 7. Juni den offiziellen Festakt mit der Festmesse, mitgestaltet von den Kirchenchören Frangart, Girlan, Perdonig, St. Michael und Terlan. Auch ihnen sei für ihr Mitwirken ein aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Ich darf die Gelegenheit wahrnehmen, allen, insbesondere der Bevölkerung von St. Michael Eppan, der Gemeindeverwaltung, der Raiffeisenkasse Überetsch, der Südtiroler Landessparkasse und der Südtiroler Volksbank, die uns die ganzen Jahre, sei es in materieller aber auch in moralischer Hinsicht immer wieder unterstützt haben, aufs Herzlichste zu danken.

Ein großer Dank gilt auch allen Obmännern, welche vor meiner Amtszeit die Kapelle durch alle Höhen und Tiefen geführt haben, sowie auch allen Kapellmeistern, welche bis zum heutigen Tage unsere Kapelle mit großem Einsatz und viel Ausdauer geleitet haben.

Nicht zuletzt darf ich auch allen Musikantinnen und Musikanten sowie deren Angehörigen für ihre immer wieder bewiesene Kameradschaft und Freundschaft bzw. Opferbereitschaft ein aufrichtiges Dankeschön aussprechen und gleichzeitig zum Jubiläum gratulieren.

In diesem Sinne hoffe ich auf ein gutes Gelingen unseres Jubiläums und freue mich, Sie zu unseren Festlichkeiten begrüßen zu dürfen.

Wilfried Trettl
Obmann

Vorwort

Mit dieser Festschrift wird erstmals versucht, die hundertjährige Geschichte der Bürgerkapelle St. Michael Eppan näher aufzuzeigen. Während von der Gründung bis zum Jahr 1946 keine schriftlichen Aufzeichnungen erhalten geblieben sind, sind auch die späteren Protokolle unvollständig und weisen zahlreiche Informationslücken auf. Die wenigen mündlichen Überlieferungen konnten teils berichtigt und vor allem durch Berichte aus älteren lokalen Zeitungen und Zeitschriften ergänzt werden. Trotzdem mußten etliche Fragen unbeantwortet bleiben; daher wird auch kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Bei der Erstellung dieses Buches fiel vor allem ein Aspekt ins Auge, der menschliche. Der große persönliche Einsatz der führenden Kräfte, das selbstlose Eintreten der Musikanten für

den Verein, das Meistern oft schwieriger Situationen und mancher Meinungsverschiedenheiten mit Zuversicht und Optimismus und vor allem die Freude an der Gemeinschaft und am Musizieren. All das spannt sich wie ein roter Faden durch die hundertjährige Geschichte der Bürgerkapelle.

An dieser Stelle sei allen gedankt, die durch wertvolle Hinweise, Informationen und Unterstützung in jeglicher Hinsicht zu dieser Festschrift beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gilt Dr. Harald Toniatti für die Beratung und Mithilfe sowie Dr. Margareth Lun-Rainer und Thomas Pardatscher für die Durchsicht des Manuskriptes.

Die Arbeitsgruppe

Südtirol, Land der Blasmusik

Fünzig Jahre nach der Gründung des Verbandes Südtiroler Musikkapellen wirken in Südtirol 210 Musikkapellen. Alle diese Klangkörper sind Mitglieder des Südtiroler Blasmusikverbandes. Da der südliche Teil Tirols nur 116 Gemeinden zählt und in diesem relativ kleinen Land nicht weniger als 210 Musikkapellen aktive Kulturarbeit leisten, dürfte diese Blasmusikdichte weltweit einmalig sein.

Die durchschnittliche Mitgliederstärke einer Südtiroler Musikkapelle beträgt derzeit fast genau 43 Musikanten. Was bei den nahezu 10.000 Südtiroler Musikantinnen und Musikan-

ten besonders ins Auge fällt, ist die Altersstruktur: Rund 30 Prozent der aktiven Musikanten sind unter zwanzig Jahre alt; weitere 30 Prozent sind zwischen zwanzig und dreißig Jahre und lediglich 12 Prozent der Musikanten sind über fünfzig Jahre alt. Das Medium Blasmusik ist bei der Jugend äußerst beliebt. Auch die Frauen und Mädchen sind im Vormarsch, so daß derzeit rund 17 % der Mitglieder weiblichen Geschlechts sind. Gründe, warum die Jugend sich mit Vorliebe der Blasmusik verschreibt, gibt es verschiedene: Zum einen sind unsere Musikkapellen Vereine, in denen



Die 210 Musikkapellen Südtirols zählen nahezu 10.000 Musikantinnen und Musikanten. Im Bild: Jubiläumsfeier zum 50. Geburtstag des Verbandes Südtiroler Musikkapellen am 17. Mai 1998 in Bozen

man „Heimat“ erfahren kann, zum anderen herrscht in den Musikkapellen ein gesundes Leistungsdenken, und nicht zuletzt ist das Spielgut dieser Vereine wegen seines breiten Spektrums sehr ansprechend. Dieses Spielgut reicht beispielsweise von Blechbläserstücken aus der Renaissance über traditionelle Märsche und moderne Musical-Bearbeitungen bis hin zu experimentellen Originalkompositionen neuesten Datums. Die Blasmusik der Gegenwart besitzt also eine so vielfältige Literatur wie kaum eine andere Musikformation.

Daß die Südtiroler Musikkapellen eine enorme Aktivität entfalten, hat zwei grundlegende Motive: Einerseits sind sie traditionsgemäß in den kirchlichen Jahreskreis eingebunden, und andererseits treten sie sehr oft im Dienste des Fremdenverkehrs in Erscheinung. Durch den florierenden Tourismus haben bereits kleinste Ortschaften praktikable Pavillons und Kulturhäuser. In den vielfach akustisch einwandfreien Pavillons lassen sich gepflegte Konzerte im Freien veranstalten. Fast jede Südtiroler Musikkapelle gibt jährlich auch ein Saalkonzert, einige sogar deren mehrere, so daß heute jährlich ca. 400 Saalkonzerte und 1.200 Platzkonzerte gespielt werden.

Das Weiterbildungsangebot für Blasmusiker besteht aus Kapellmeisterlehrgängen, Kapellmeisterseminaren, Kapellmeistertagungen, Bläsertagen, Jungbläserwochen und Bezirksbläserkursen, die Jahr für Jahr vom Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) ausgerichtet werden. Aber nicht nur der Dachverband, sondern auch die Führungsgremien der sechs

Blasmusikbezirke werden diesbezüglich immer wieder aktiv. Zudem gibt es alle fünf Jahre ein über die Grenzen hinaus bekanntes Landesmusikfest und immer wieder Bezirksmusikfeste. Bei diesen Großveranstaltungen stehen meist die Wertungsspiele, ein großer Festumzug und Konzerte mit auserlesenen Programmen im Mittelpunkt.

Daß das Musikschulwesen in Südtirol zur Qualitätsförderung der Musikkapellen einen ganz großen Beitrag leistet, darf nicht unerwähnt bleiben. Die Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Musikerziehung und dem VSM hat beachtliche Früchte getragen. Beispielsweise werden derzeit rund sechzig Musikkapellen von Berufsmusikern dirigiert. Auch unterrichten bei den Weiterbildungsveranstaltungen des VSM fast ausschließlich Lehrkräfte des Institutes für Musikerziehung.

Um konzertante Blasmusik auf einer übergeordneten Ebene darbieten zu können, werden von Zeit zu Zeit auch Auswahlblasorchester formiert. Während das Landesblasorchester nicht in regelmäßigen Abständen vors Publikum tritt, ist das Auswahlblasorchester „Symphonic Winds“ eine Institution mit regelmäßigem Auftrittsplan.

Weltweit gesehen ist die Blasmusik heute mit 185.000 Klangkörpern nicht nur eine große, sondern auch eine sehr lebendige Bewegung. Südtirol ist in diesem grandios klingenden Mosaik zwar nur ein ganz kleiner, aber doch ein funkelnder Stein.

Gottfried Veit

Entwicklung der Blasmusik im Eppaner Gemeindegebiet

Im Gemeindegebiet von Eppan wurden schon sehr früh kirchliche und weltliche Feste musikalisch umrahmt. Bereits im Jahre 1712 berichtet der Gerichtsprokurator Mathias Niedermayr, daß an der Fronleichnamsprozession in St. Pauls zwei Trommelschläger, mehrere Geiger oder Spielleute, zwei Pfeifer, ein Tambour, zwei Trompeter und ein Pauker teilnahmen.¹

Auch in Girlan finden in Kirchenpropstrollen die Tätigkeiten von Musikanten bereits in der Mitte des 18. Jahrhunderts Erwähnung.²

Aber auch in St. Michael pflegte man in dieser Epoche Musik und Gesang, besonders auf Schloß Gandegg durch die Adelsfamilie Khuen-Belasy. Wie aus dem Inventar des 1713 verstorbenen Grafen Franz Ferdinand Khuen hervorgeht, besaß die Familie außer 20 Geigen und 4 Bratschen auch 7 Gamben und 5 Posauen.³

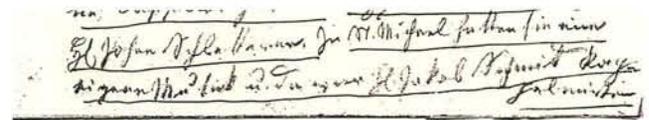
Den ersten Hinweis auf das Musizieren weltlicher Marschmusik in unserer Überetscher Gemeinde entnehmen wir aus dem Protokollbuch der Eppaner Schützen: „Am 21. Februar 1754 erfolgte ein großer Umzug mit 45 Schützen, die am kaiserlichen Schießstand St. Michael zusammengetreten waren und von dort abmarschierten: „Als zuvorderist zwei Trumplschläger und Pfeifer. Sodann sechs Musicanten mit Geigen, Waldthorn und Thuben, welche diesen

Auszug mit ihrer musicalischen Marchen trefflich gezieret.“⁴

10 Jahre später, im Jahre 1764, marschierte beim Festzug der Eppaner Schützen eine elf Mann starke Musikkapelle mit. Dabei handelte es sich um elf Pfarrmusikanten, die den Schützenumzug vom Schießstand in St. Michael nach St. Pauls in die dortige Pfarrkirche begleiteten, um dort die hl. Messe zu feiern. Nach der hl. Messe begab man sich wieder nach St. Michael, wo beim Sonnenwirt das Mittagssmahl eingenommen wurde.⁵ Diese Begebenheit gilt als Geburtsstunde der Musikkapelle St. Pauls.

Im Jahre 1815 liegt die Geburtsstunde der Musikkapelle Girlan. Gründer war seinerzeit der Lehrer Franz Schöpf.⁶

Aus der Lebenschronik des Paulser Musikanten Josef Plunger (1834–1904) entnehmen wir, daß auch in St. Michael bereits im Jahre 1845 eine Musikkapelle tätig war:



Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or manuscript, mentioning names and dates.

„[...] in St. Michael hatten sie eine eigene Musik, und da war H. Jakob Schmid Kapellmeister.“ Und weiter: „Bei der Primiz von Hochw. Josef Zeiner in der Pfarrkirche von St. Pauls am

1 Zani, Karl/Plunger, Karl: 225 Jahre Musikkapelle St. Pauls. Festschrift. St. Pauls 1989 (=Überetscher Buch 6), S. 37

2 Zani, Karl Franz: 150 Jahre Musikkapelle Girlan. Festschrift. Girlan 1983 (=Überetscher Buch 2), S. 13

3 ebenda S. 9

4 Zani/Plunger, St. Pauls, S. 37

5 ebenda S. 39–42

6 Zani, Girlan, S. 15–16

19. Juli 1846 waren die zwei Musikkapellen vereinigt, u. zw. unter dem Kapellmeister Jakob Schmid, einem Vetter des Primizianten.“⁷ Näheres über diese Kapelle aus St. Michael und über Kapellmeister Jakob Schmid ist nicht bekannt.

Den nächsten Hinweis über eine Musik in St. Michael notieren wir im Jahre 1894.⁸ Eine in St. Michael bestehende „Musikgesellschaft“ wird aufgelöst, und laut Gemeinderatsprotokoll werden die Musikinstrumente so lange im Gemeindehaus aufbewahrt, bis sich die Musikanten entschließen, die Tätigkeit wieder aufzunehmen. Ob es sich dabei aber um eine Musikkapelle gehandelt hat, darf zumindest angezweifelt werden. So schreibt die „Bozner Zeitung“, daß „[...] die Leistungen der Eppaner

Musikgesellschaft im Orchester und Männerchor (!) recht brave“⁹ waren, als diese am 8. April 1894 zugunsten des Frangarter Kirchenbaues im „Überetscher Hof“ zu Sigmundskron ein Konzert gab.¹⁰ Trotz der vermeintlichen Auflösung findet sich eine Musikgesellschaft (ob es sich um dieselbe handelt, bleibt offen) im Jahr 1897.¹¹

Zur Gründung der Bürgerkapelle St. Michael sei auf die eigenen Kapitel in diesem Buch verwiesen.

Die vierte Musikkapelle der Gemeinde Eppan und als solche auch die jüngste ist jene von Frangart, die 1972 aus der Taufe gehoben wurde. Doch bereits früher bestand in Frangart eine Musikkapelle, die am 10. Mai 1934 ihr Gründungsfest hielt.¹²

7 Zani/Plunger, St. Pauls, S. 50

8 Mahlkecht, Valentin: Die Gemeinde Eppan von 1850 bis 1914 / Il comune di Appiano dal 1850 al 1914. Università degli studi di Padova. Facoltà di lettere e filosofia. Tesi di laurea in lettere, Anno accademico 1978/79, S. 416

9 „Bozner Zeitung“ Nr. 80 vom 9.4.1894

10 „Bozner Zeitung“ Nr. 79 vom 7.4.1894

11 Archiv der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael, Hauptbuch, S. 19

12 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 18 vom 6. Mai 1934

Überlegungen zur Gründung der Bürgerkapelle St. Michael Eppan

Über die Gründung der Bürgerkapelle St. Michael haben sich keine unmittelbaren Aufzeichnungen erhalten. Wie bei vielen anderen Vereinen setzen auch in diesem Fall die Unterlagen, durch welche die Vereinstätigkeit im Sinne des Vereinsstatuts als Erinnerung für die Nachwelt (Vereinschronik, Sitzungsprotokolle) dokumentiert wird, erst sehr viel später, in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Will man trotzdem Näheres zu den Motiven und Umständen der Gründung dieses Vereines in Erfahrung bringen, ist der Zugriff auf andere Quellen erforderlich, die im vorliegenden Fall

jedoch zum Teil eine relativ deutliche Sprache sprechen.

Bis heute stützen sich Angaben über die Geschichte der Bürgerkapelle vor allem auf die Ergebnisse der Nachforschungen, die von Valentin Mahlknecht im entsprechenden Abschnitt seiner Dissertation über die Gemeinde Eppan in der Zeit von 1850 bis 1914 veröffentlicht worden sind.¹ Mahlknecht stieß bei Recherchen im Eppaner Gemeindearchiv auf den 1899 der Gemeindeverwaltung vorgelegten 14. Rechenschaftsbericht der Freiwilligen Feuerwehr von St. Michael für die Tätigkeitsperiode



Die Musikkapelle St. Michael Eppan im Park von Schloß Freudenstein. Das Bild stammt aus dem Jahre 1901 und dürfte somit das älteste Foto der Kapelle sein

¹ Mahlknecht, Gemeinde Eppan, S. 416ff; diese Arbeit wird auch den Ausführungen über die Bürgerkapelle St. Michael im Eppaner Dorfbuch zugrunde gelegt. Vgl. Eppan. Geschichte und Gegenwart. Ein Gemeindebuch, herausgegeben zum Anlaß der 1400-Jahr-Erstnennung des Namens Eppan im Jahre 590. Von Bruno Mahlknecht unter Mitarbeit mehrerer namhafter Autoren. Eppan 1990, S. 393–396.

von Mai 1898 bis April 1899, in dem mitgeteilt wurde, daß durch einige Mitglieder der Feuerwehr eine Musikkapelle gegründet worden ist.² Als geradezu typisch kann das Hervorgehen der Musikkapelle aus einem anderen Verein, in diesem Falle aus der Freiwilligen Feuerwehr³, sowie die noch lange spürbare Bindung an den „Mutterverein“ in der Verwendung von Titulierungen wie „Feuerwehrkapelle“ bezeichnet werden⁴.

Deutet in dieser Angabe bereits einiges auf die Gründung der Musikkapelle St. Michael in der zweiten Hälfte des Jahres 1898 hin, könnte diese Annahme noch durch weitere Notizen bestätigt werden. Zunächst liegen Nachrichten über die Teilnahme einer Kapelle aus St. Michael an den Feierlichkeiten anlässlich der Eröffnung der Überetscher Bahn im Dezember 1898 vor⁵, die aber lediglich in der mündlichen Überlieferung existieren und durch keine gesicherten Angaben gestützt werden können. Jedenfalls lassen sich bereits für das Frühjahr 1899 zwei Auftritte nachweisen⁶, und auf eine frühe Erwähnung einer Musikkapelle von St. Michael stößt man schließlich in den Protokollbüchern der Schützengesellschaft St. Michael. Dort wurden unter die Aufzeichnungen zu den einzelnen Schießveranstaltungen an eini-

gen Stellen auch Berichte über Veranstaltungen mit Beteiligung der Schützengesellschaft eingefügt, gegen Ende des 19. Jahrhunderts immer häufiger in Form von eingeklebten Zeitungsartikeln.

Ein solcher Zeitungsartikel⁷ berichtet über die nachträglich am 4. Juni 1899 abgehaltenen Feierlichkeiten zum 50jährigen Regierungsjubiläum von Kaiser Franz Josef I. Hier wird unter den Vereinen, die an einem Festzug teilnahmen, auch die neue Musikkapelle von St. Michael erwähnt.⁸

Das Jahr 1898 kann somit unter Umständen als Gründungsjahr der Musikkapelle St. Michael als Verein im heutigen Sinn, mit einer bestimmten Struktur (Satzungen, Freiwilligkeit) bezeichnet werden.⁹ Fragen, zum Beispiel nach dem Motiv für die Gründung der Musikkapelle gerade im Jahr 1898 oder nach ihren Initiatoren und Trägern (bis auf den Kapellmeister Johann Kainzwalder und einige Musikanten der Gründungszeit scheinen keine Namen auf¹⁰) müssen aber angesichts der schmalen Quellenbasis und des Mangels an sozial- und wirtschaftshistorischen Untersuchungen zum Eppaner Gemeindegebiet aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg¹¹ unbeantwortet bleiben.

2 Mahlknecht, Gemeinde Eppan, S. 418f; s. ausführlich zu diesem Thema S. 19

3 Vgl. Veit, Gottfried: Die Blasmusik. Studie über die geschichtliche Entwicklung der geblasenen Musik. Bozen 1972, S. 67ff; neben den Feuerwehren führt Veit insbesondere Reservistenbünde und Schützenkompanien als Ursprungsorganisationen von Musikkapellen an.

4 Belege unten S. 19

5 Eppan, Geschichte und Gegenwart, S. 396.

6 die wohl auf mehrmonatige, intensive Probenstätigkeit in den Monaten vorher hinweisen; ausführliche Beschreibung unten S. 22 f.

7 Leider war die Zeitung selber nicht zu identifizieren.

8 Toniatti, Harald: 325 Jahre Schützengesellschaft Eppan. Schießstand und Festscheiben. Mit Textbeiträgen von Karl Plunger. Eppan 1995, S. 38, sowie wieder ausführlicher unten S. 24-25.

9 Vgl. diesbezüglich auch die Ausführungen zu den bisherigen Jubiläumsfeiern S. 21

10 vgl. dazu die Erwähnungen an anderer Stelle

11 Diesbezüglich stellt die Dissertation von Mahlknecht immer noch die einzige brauchbare Untersuchung dar.

Auf die Geschichte der Beschäftigung mit Musik im Gemeindegebiet von Eppan vor der Gründung der Bürgerkapelle soll an dieser Stelle nicht ausführlich eingegangen werden. Diesbezüglich wird auf das vorhergehende Kapitel sowie auf die Festschriften der erwähnten, älteren Musikkapellen von St. Pauls und Girlan verwiesen, in denen die Autoren Karl Franz Zani und Karl Plunger eine Fülle von Belegen, vor allem aus den Kirchpropststellungen und anderen Unterlagen in kirchlichen Archiven zusammengetragen und veröffentlicht haben.¹² Nicht ganz unberücksichtigt sollte jedoch die Auswertung der Erwähnung einer Gruppe von „Pfarrmusikanten“ in einem Schützenprotokoll von 1764 durch Karl Franz Zani bleiben. Der zum Dank des anhaltenden Friedens am 15. Februar dieses Jahres von den Eppaner Scheibenschützen organisierte Festumzug von St. Michael nach St. Pauls¹³ wurde laut Protokoll von der bereits vorne erwähnten aus 11 Mann bestehenden Formation (daneben scheinen noch zwei Tamboure und ein Pfeifer auf) begleitet, die Zani in ihrer – allerdings ausdrücklich erwähnten – Eigenschaft als Pfarrmusikanten in Hinblick auf die Rolle von St. Pauls als dem alten kirchlichen Zentrum Eppans als Musikkapelle (im heutigen Sinne)

definierte; dementsprechend versetzte er das bisher „gültige“ Gründungsdatum dieser Kapelle von 1813¹⁴ auf 1764 zurück¹⁵. Ohne die Bedeutung dieses einmaligen Quellenbeleges zur Überetscher Kulturgeschichte und das weit früher belegbare Bestehen der Musikkapelle von St. Pauls durch diese Überlegungen in Zweifel ziehen zu wollen, fühlt sich der objektive Betrachter zu einigen kritischen Überlegungen veranlaßt. So fällt zunächst das auch in Festschriften anderer Vereine spürbare Bestreben auf, das Alter eines Vereines so hoch als nur möglich anzusetzen und eine angesichts der meist schlechten Quellenlage eher zufällige Ersterwähnung sogleich zum Gründungsdatum zu erheben. Dabei werden zumeist einige wichtige Umstände vergessen. Zum einen scheinen die konkreten Bedingungen, unter denen im 18. Jahrhundert musiziert wurde, noch nicht ganz klar erforscht zu sein. Bei der Umrahmung von kirchlichen und weltlichen Feiern und Schießveranstaltungen werden nach den erhaltenen Beschreibungen immer wieder gerne (professionelle?) Musikantengruppen herangezogen, im Umfeld des Schützenwesens spielte die wahrscheinlich aus ehemaligen Militärmusikanten gebildete „Türkische Musik“¹⁶ eine besondere Rolle¹⁷, wie

12 Zani, Girlan. Hier vor allem ab S. 9, und Zani/Plunger, St. Pauls, hier ab. S. 34; vgl. jeweils auch die entsprechenden Abschnitte in Eppan, Geschichte und Gegenwart, S. 396–399 (St. Pauls) und S. 399–401 (Girlan).

13 der Text ist vollständig abgedruckt und mit einer Faksimile-Abbildung ergänzt bei Zani/Plunger, St. Pauls, S. 39–42; vgl. auch Toniatti, Schützengesellschaft Eppan, S. 24f, und Zani, Karl Franz: Schützenwesen in Eppan. Festschrift zum 4. Landesschützenfest verbunden mit dem 30sten Wiedergründungsjubiläum der Schützenkompanie Eppan. Eppan 1989, S. 37; ausführlicher zum Thema geht ein eigenes Kapitel ein.

14 1913 fand nämlich eine Hundertjahrfeier des Bestehens statt, s. Zani/Plunger, St. Pauls, Vorwort.

15 vgl. Zani/Plunger, St. Pauls, 38ff, hier besonders 42f und das Vorwort von Karl Plunger; interessanterweise zog Zani gut 30 Jahre vorher in einem Artikel für die Tageszeitung „Dolomiten“ die weitaus sympathischere Möglichkeit der ersten Erwähnung einer für die gesamte Gemeinde Eppan auftretenden Musikkapelle in Betracht, vgl. Der große Eppaner Festzug im Jahre 1764. In: „Dolomiten“ Nr. 32 vom 07.02.1957, S. 3.

16 Dieser Begriff wird auch in der Beschreibung des Schützenumzuges von 1764 vom Schreiber des Protokolls verwendet.

17 vgl. Veit, Blasmusik, 67ff; Egger, Hermann: Die Entwicklung der Blasmusik in Tirol. Ungedr. Inaugural-Dissertation. Innsbruck 1952, S. 19f, sowie Gasser, Christoph: 200 Jahre Musikkapelle Kastelruth. Festschrift und Chronik. Kastelruth 1996, S. 20

überhaupt in vielen Fällen für lange Zeit die Abhängigkeit der Musikantenverbindungen von anderen Vereinen, zunächst von den Schützen, dann von der Feuerwehr zu beobachten ist. Für das Bestehen von vereinstypischen Strukturen, wie sie zum Beispiel bereits damals für die Schützengilden dokumentiert sind und die eindeutige Hinweise auf eine Kontinuität zu modernen Vereinen erlauben würden, gibt es aber keine Beweise. Beruft sich die Musikkapelle St. Pauls auf eine solche ältere Gruppe, kommt man diesbezüglich an der Frage nicht vorbei, wieso dann nicht schon der bereits 1754 ebenfalls in den Protokollen des Schießstandes von St. Michael beschriebene Faschingsumzug vom 21. Februar mit der

Beschreibung von sechs Musikanten (mit zwei Trommlern und einem Pfeifer)¹⁸ als Ersterwähnung verwendet wird. Zum anderen scheinen sowohl technische als auch rechtliche Argumente gegen die Identifizierung einer Musikantengruppe des 18. Jahrhunderts mit einem Verein im heutigen Sinn zu sprechen. So wird immer wieder betont, daß vor allem die Einführung der Ventiltechnik 1813 das Aufkommen des „zivilen Blasmusikwesens“¹⁹ erst richtig förderte, wie auch die Definition eines Zusammenschlusses einiger Personen zur musikalischen Freizeitgestaltung als Verein vor dem Vereinsgesetz von 1867²⁰ einige Schwierigkeiten bereitet.

Dr. Harald Toniatti

18 Zani/Plunger, St. Pauls, S. 37f; der Verweis auf die zahlenmäßig geringere Stärke dieser Formation scheint wenig plausibel; weiters auch Toniatti, Schützengesellschaft, S. 24 und Zani, Schützenwesen, S. 33

19 Veit, Blasmusik, S. 67

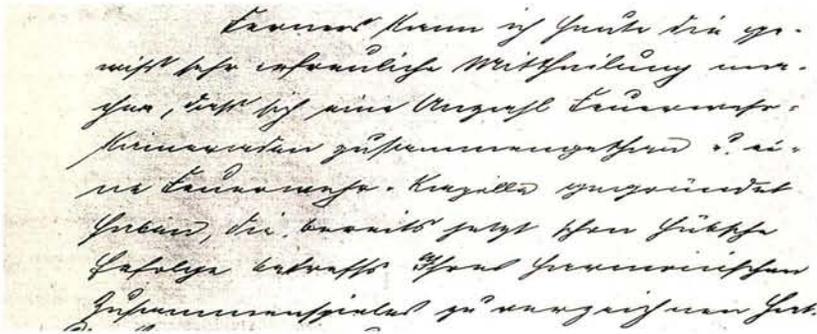
20 zum rechtlichen Aspekt des österreichischen Vereinswesens im 19. Jahrhundert vgl. Hye, Hans-Peter: Vereinswesen und bürgerliche Gesellschaft. In: Beiträge zur historischen Sozialkunde 18 (1988), S. 86–96.

Die Bürgerkapelle von 1898 bis 1945

Von der Gründung der Feuerwehrkapelle

Auch wenn die Quellen um 1845 auf eine Musikkapelle und um 1894 auf eine Musikgesellschaft in St. Michael hinweisen¹, kann man nach heutigem Wissensstand davon ausgehen, daß die eigentliche Geburtsstunde der Bürgerkapelle St. Michael Eppan die Gründung der Feuerwehrkapelle ist. Denn erst mit der Kapelle aus den Reihen der Feuerwehr von St. Michael Eppan läßt sich eine in groben Zügen zusammenhängende Geschichte bis zum heutigen Tag nachvollziehen. Eine lückenlose Chronik kann trotzdem nicht wiedergegeben werden, nachdem die Bürgerkapelle erst ab 1946 über entsprechende, aber ebenso lückenhafte Protokolle verfügt. Das erste halbe Jahrhundert der Musikkapelle konnte folglich nur schemenhaft skizziert werden, wobei sämtliche Informationen auf Zeitungsartikeln, bereits früher durchgeführten Nachforschungen und auf einigen amtlichen Quellen beruhen.

Die Gründung der Feuerwehrkapelle geht aus dem Jahresbericht² 1899 der Freiwilligen Feuerwehr von St. Michael Eppan hervor. Darin erstattet Kommandant Franz Mayr dem Gemeindevorstand Bericht über die Tätigkeitsperiode von Mai 1898 bis April 1899 und erwähnt:



Feuerwehrprotokoll, in dem von der Gründung einer neuen „Feuerwehr-Kapelle“ gesprochen wird

„[...] Ferner kann ich heute die gewiß sehr erfreuliche Mitteilung machen, daß sich eine Anzahl Feuerwehrkameraden

1 s. dazu S. 12

2 Archiv der Gemeinde Eppan (künftig GA Eppan), XIV. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael Eppan 1899

Zeitleiste¹

1845

In St. Michael besteht eine eigene „Musik“ mit Kapellmeister Jakob Schmid

1846

19. Juli

Die Musikkapellen von St. Pauls und St. Michael spielen unter Kapellmeister Jakob Schmid gemeinsam bei der Primiz von Hochw. Josef Zeiner in der Pfarrkirche von St. Pauls

1894

Auflösung der „Eppaner Musikgesellschaft“

8. April

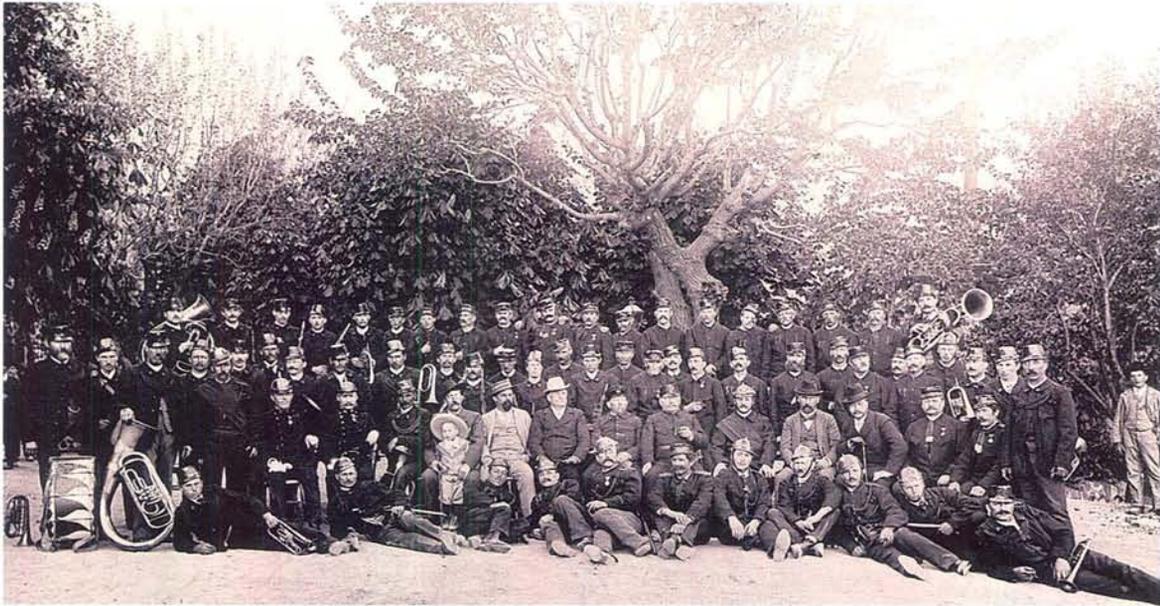
Konzert der „Freiwilligen Eppaner Musikgesellschaft“ zugunsten des Frangarter Kirchenbaues

1897

Mai – Eine „Musikgesellschaft“ spielt beim Florianifest der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael Eppan²

1 enthält alle schriftlich belegbaren Tätigkeiten der Bürgerkapelle; „Ständchen“ wurden größtenteils nicht berücksichtigt

2 Archiv der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael Eppan, Hauptbuch, S. 19



Die Musikanten mit der Feuerwehr (Datierung unbekannt)

1898

2. Dezember

Angeblich „alle drei Banden“ der Gemeinde beteiligen sich an einem Jubiläumfest zum 50. Regierungsjahr des Kaisers Franz Josef I.

1899

26. März

Die Musikkapellen von St. Pauls und St. Michael spielen bei der Beerdigung des Gemeinderates Alois Mayr

16. April

Erste Platzmusik der neuen Feuerwehrkapelle auf dem Sonnenplatz

8. Mai

Die Feuerwehrkapelle spielt bei der Florianifeier der Feuerwehr im Eppaner Hof

zusammengethan und eine Feuerwehr-Kapelle gegründet haben, die bereits jetzt schon hübsche Erfolge betreffs ihres harmonischen Zusammenspiels zu verzeichnen hat.“ Auch im Jahresbericht³ von 1900 über die Tätigkeit von 1899 – 1900 nennt Kommandant Franz Hanni noch einmal die Gründung: *„Erwähnt muß hier noch werden [...], daß sich im vergangenen Jahr eine tapfere Feuerwehr Musik Capelle ergründet hat, die schon manches neue Leben in die Feuerwehr gerufen hat.“* Ein genaues Gründungsdatum wird beide Male nicht genannt. Ohne Ergebnis blieb in der Folge auch die weitere Suche nach einer Gründungsurkunde oder einem genauer datierten Gründungshinweis in den verschiedenen Archiven.⁴

Die Angaben der beiden oben zitierten Quellen legen den Schluß nahe, daß die Feuerwehrkapelle in den ersten Wochen des Jahres 1899 gegründet worden ist. Mit Sicherheit läßt sich

³ GA Eppan, XV. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael Eppan vom 6.5.1900

⁴ Recherchen wurden in folgenden Archiven und Dokumentationsstellen durchgeführt: Gemeindearchive Eppan und Kaltern, Staatsarchiv Bozen (Akten der Bezirkshauptmannschaft Bozen), Tiroler Landesarchiv Innsbruck (Vereinsakten 1819 – 1943), Bibliothek des Landesmuseums Ferdinandeum, Innsbruck

aus den erwähnten Jahresberichten nur entnehmen, daß sie in der Zeit zwischen Mai 1898 und April 1899 entstanden ist.

Für das Jahr 1899 würde auch sprechen, daß die Musikkapelle ihr 25jähriges Gründungsjubiläum im Jahre 1924 gefeiert hat.⁵ Doch bereits das 30jährige Bestehen⁶ beging sie schon 1928, und alle weiteren Jubiläen beziehen sich ebenfalls auf das Jahr 1898. Warum einmal so und einmal anders, und was letztendlich wirklich richtig ist, konnte nicht geklärt werden.

Nicht auszuschließen ist weiters, daß die Feuerwehrkapelle bereits am 2. Dezember 1898 bei einer Feier zum 50jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef I. mitgespielt haben könnte. Ein entsprechender Hinweis findet sich im Eppaner Dorfbuch, wo es im Vereinsbericht der Musikkapelle St. Pauls⁷ heißt, daß sich 1898 „*alle drei Banden*“ der Gemeinde am Jubiläumsfest beteiligten. Dabei kann es sich wohl nur um die Musikkapellen St. Pauls, Girlan und die neue Feuerwehrkapelle gehandelt haben. Hier verwundert eigentlich mehr die Tatsache, daß überhaupt eine Kaiserjubiläumsfeier im Dezember 1898 stattgefunden hat, nachdem infolge der Ermordung von Kaiserin Elisabeth („Sissi“) im Herbst 1898 sämtliche Jubiläumsfeiern vorerst auf Eis gelegt werden mußten, und die Gemeinde Eppan die entsprechende Feier am 4. Juni 1899 nachholte. Daß aber am 2. Dezember in St. Pauls sehr wohl eine Kaiserjubiläumsfeier stattgefunden hat, berichtet „Der Burggräfler“⁸, nur wird dabei eine Feuerwehrkapelle nicht genannt: „*In St. Pauls und St. Michael wehten die zahlreichen Wimpel vom Thurme, Kirchen und Häusern. Die Musikkapelle spielte am Vorabend und am Feste. In der Pfarrkirche wohnten dem Hochamte bei: Gemeindevorstand, Schützenkolonne, k.u.k. Gendarmerie, die Feuerwehr von St. Pauls und St. Michael [...] Nach dem Kaiseramte [...] spielte die Kapelle die Volkshymne auf dem Kirchenplatze, wo die Schützen ihre Decharge abgaben [...]*“ Wenn die Feuerwehrkapelle mit dabei war, dann wohl höchstens als Ergänzung zur Musikkapelle St. Pauls.

5 s. dazu S. 40-41

6 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 25 vom 17.12.1928

7 Eppan, Geschichte und Gegenwart, S. 398

8 „Der Burggräfler“ Nr. 99 vom 10.12.1898

4. Juni

Johann Kainzwaldner aus Eppan – erster nachweisbarer Kapellmeister Platzmusik der Musikkapellen St. Pauls und St. Michael am Michaelsplatz

1900

29. April

Gartenkonzert im „Eppaner Hof“

1901

Sebastiani

Umrahmung des Gottesdienstes in der Kapuzinerkirche

10. November

Die Kapelle spielt bei der Weihe einer neuen Schützenfahne in St. Michael

1902

1. Juli

Der Kapellmeister Johann Kainzwaldner stirbt

1903

22. Dezember

Der Kapellmeister Hans Opela stirbt

1906

Floriani

Für die Musik bei der Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr erhält die Kapelle 20 Kronen³

3 Archiv der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael-Eppan, Hauptbuch S. 35

1907

30. Juni

Die Kapelle spielt bei der Einweihung eines Weitschießstandes beim „Stroblhof“

1908

8. Juni, Pfingstmontag

Gartenkonzert im „Gasthof Sonne“

1909

16. Mai

Garten-Eröffnungskonzert in der „Restauration Schönblick“ in St. Michael

19. September

Konzert im „Stroblhof“ anlässlich des Herbstfestes der Freiw. Feuerwehr von St. Michael

1910

Ostermontag

Garten-Konzert beim Gasthof „Schönegg“

17. April

Platzkonzert auf dem Sonnenplatz

5. Mai

Konzert anlässlich der Garteneröffnung der „Restauration Kainzwalder“, freier Eintritt

19. Juni

Konzert in Oberplanitzing

10. Juli

Garten-Konzert beim „Gasthof Sonne“

Auch die bisherige, nach mündlicher Überlieferung aufrechterhaltene Meinung, die Feuerwehrkapelle habe bei der Eröffnung der Überetscher Bahn am 15. Dezember 1898 aufgespielt – womit ihre Existenz bereits für das Jahre 1898 eindeutig belegt wäre, muß entkräftet werden. Keine gesichtete Zeitungsnotiz erwähnt eine Feuerwehrkapelle, die beim Eintreffen der neuen Bahn in der ersten Station Eppan-Girlan die Volkshymne zum Besten gegeben hätte. Vielmehr wird zweimal die Musikkapelle von St. Pauls erwähnt⁹ und einmal die „Eppaner Kapelle“,¹⁰ die „mehrere Weisen und die Volkshymne“ [...] spielte.

Die ersten gesicherten Auftritte

Zweifelt man die Richtigkeit und Zuverlässigkeit einer Zeitungsnotiz nicht an, dann ist gesichert, daß die Feuerwehrkapelle bereits am 26. März 1899 „aufgespielt“ hat, nämlich bei einer Beerdigung, wie der folgende Zeitungsartikel¹¹ der „Neuen Tiroler Stimmen“ belegt: „Am 26. d. M. verschied Herr Alois Mayr, Güterbesitzer zu Krafuß in Eppan, nach langer Krankheit und versehen mit den hl. Sterbesakramenten. Heute wurde der Verstorbene unter großer Betheiligung der Bevölkerung, begleitet vom Gemeindeausschusse, dem er als Mitglied angehörte, von der Musikkapelle von St. Pauls und St. Michael, von der Feuerwehr auf dem hiesigen Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Herr Alois Mayr war erst 45 Jahre alt.“

Die Musikkapellen von St. Pauls und jene neue von St. Michael spielten also gemeinsam. Überhaupt dürften die beiden Kapellen – jene von St. Pauls in der Rolle der großen Schwester – anfangs eng verflochten gewesen sein. Sicher ist jedenfalls, daß Musikanten der neuen Feuerwehrkapelle vor deren Gründung bei der Musikkapelle St. Pauls spielten und hernach manche sogar in beiden Kapellen ihren Dienst taten, so etwa Anton Hanny, Anton Holzner (manchmal fälschlicherweise „Holzer“ geschrieben), Leonhard und Vinzenz Perktold, die im Mitgliederverzeichnis der Musikkapelle St. Pauls von 1920 noch aufscheinen.¹² Erwähnenswert ist auch, daß, solange in

9 „Neue Tiroler Stimmen“ Nr. 286 vom 16.12.1898, „Der Burggräfler“ Nr. 101 vom 17.12.1898

10 „Bozner Zeitung“ Nr. 286 vom 16.12.1898

11 „Neue Tiroler Stimmen“ Nr. 73 vom 30.3.1899

12 Zani/Plunger, St. Pauls, S. 63

St. Michael keine eigene Musikkapelle bestand, die Musikkapelle St. Pauls zu wichtigen Anlässen spielte, wie etwa bei der Fronleichnamsprozession oder der Einsetzung eines neuen Gemeindeausschusses. Dies geht aus einem Brief der Musikkapelle an die Gemeindeverwaltung aus dem Jahre 1907 hervor.¹³

Die Feuerprobe

Die eigentliche Feuerprobe – abgesehen von der Beerdigung im März – hat die Feuerwehrkapelle am Sonntag, den 16. April 1899 erlebt, als sie ihre erste Platzmusik auf dem „Sommerplatz“, gemeint ist wohl der Sonnen- und heutige Rathausplatz, gab.¹⁴

**** Neue Feuerwehr-Kapelle. Die neu-
gegründete Feuerwehr-Kapelle St. Michael in
Eppan hielt Sonntag Nachmittags auf dem
Sommerplaz ihre erste Platzmusik ab. Die
Vorträge der gutgeschulten Kapelle fanden
lebhaften Beifall.**

Es darf angenommen werden, daß dem ersten öffentlichen Platzkonzert einer neuen Musikkapelle einige Wochen, wenn nicht gar Monate an Probenarbeit vorausgegangen sind. Dies könnte bei der Feuerwehrkapelle St. Michael ebenso gewesen sein, auch wenn man weiß, daß Musikanten vorher bereits bei der Musikkapelle St. Pauls musiziert haben. Damit würde die Gründung wohl in die Zeit zwischen Ende 1898 und Anfang 1899 fallen. Aufgrund fehlender Gründungsdokumentation stellt sich die Frage, ob es nach der Erstellung der Feuerwehrkapelle überhaupt eine offizielle Gründung mit Eintragung als Verein gegeben hat oder ob sich die Kapelle – vorerst – nur innerhalb der Feuerwehr konstituiert hat.

Mit dem Jahr 1899 finden sich alsbald genügend Hinweise auf die Tätigkeit der Feuerwehrkapelle, allerdings nie auf deren Mitgliederstärke.

¹³ s. dazu S. 28-29

¹⁴ „Bozner Zeitung“ Nr. 88 vom 18.4.1899

1911

9. Juli

Konzert am Montigglersee

30. Juli

Gemeinsames Konzert mit der Musikkapelle Andrian beim „Stroblhof“ anlässlich des Sommerfestes der Schießstandkompanie Eppan

1912

9. Juni

Gartenkonzert im Garten der „Restauration Kainzwalder“

1913

6. April

Musikalischer Auftritt in St. Pauls anlässlich des 100jährigen Bestandes der Musikkapelle St. Pauls

1914

17. Mai

Konzert in der „Restauration Kainzwalder“ in Eppan
1. Juni, Pfingstmontag
Gartenkonzert im Hotel „Eppaner Hof“

1919

September

Die Musikkapelle spielt Trauerklänge für Franz Meraner
Josef Röggl wird (vermutlich) Kapellmeister

1920

15. April

Die Musikkapelle spielt bei

der Beerdigung von Alois Tatz, Besitzer der Firma „Holzhandlung, Sägewerk und Obsthändler Tatz“

1921

29. Oktober

Willkommensgruß der Kapelle für Pfarrer Josef Innerhofer

1922

Mai

Konzert beim Frühlingsfest der Feuerwehr im „Stroblhof“



Im Rahmen der „Kaiserjubiläums- und Gedenkstein-Enthüllungsfest“ am 4. Juni 1899 wird erstmals von einem Kapellmeister (Johann Kainzwaldner) gesprochen

5. Juli

Konzert zu Ehren des Primizianten Egon Graf Khuen im Schloß Gandegg

So spielte die Kapelle am Sonntag, den 8. Mai, anlässlich der Florianifeier im „Eppaner Hof“, wo „die Musikvorträge der neuen Feuerwehrkapelle reichen Beifall“¹⁵ fanden.

Über die ersten Kapellmeister

Ein erster schriftlicher Hinweis auf einen Kapellmeister findet sich in einem Zeitungsartikel¹⁶, der über die nachträglichen Feierlichkeiten der Gemeinde Eppan zum 50jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef I. am Sonntag, den 4. Juni 1899 berichtet. Bei dieser Feier ließ die Gemeinde auch einen Gedenkstein zur Erinnerung an die Anwesenheit des Kaisers am 12. Juli 1894 in Eppan enthüllen. Damals war der alte Kaiser von seinem Urlaub in Madonna di Campiglio über die Mendel nach Bozen gekommen und hatte dabei in St. Michael Eppan einen kurzen Aufenthalt genommen, um die

Beamten, die Geistlichkeit und die Gemeindevertreter des Bezirkes Kaltern zu empfangen. Daran beteiligten sich unter anderem auch die Musikkapellen von Auer, Tramin, St. Pauls und Girlan.¹⁷

Das Relief mit dem Kaiserporträt prangt noch heute an der Fassade des einstigen Gasthofes „Zur Sonne“ am Rathausplatz.

Am 4. Juni 1899 erlebte die Feuerwehrkapelle einen wichtigen Auftritt. Bereits am frühen Morgen durchzogen die Musikkapellen die drei Hauptfraktionen St. Michael, St. Pauls und Girlan. Nach dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche von St. Pauls intonierten die Musikkapellen von St. Pauls und St. Michael die Kaiserhymne. Am Festzug, der sich vom alten Gemeindehaus am Michaelsplatz zum Rößlplatz bis zum Sonnenplatz und durch die Gassen des Dorfes zog, beteiligten sich unter anderem die Standschützen, geführt von Oberschützenmeister Johann Schwarzer, die 1896 gegründete und mit einer Tiroler Tracht neu uniformierte Standschützenkompanie, die Paulser Musikkapelle und die Feuerwehr. „Den Schluß des Festzuges machte die

15 „Bozner Zeitung“ Nr. 104 vom 8.5.1899

16 s. dazu: Toniatti, S. 38

17 „Bozner Zeitung“ Nr. 155 vom 10.7.1894

neue Musikkapelle von St. Michael unter Direktion von Herrn Johann Kainzwalder¹⁸ sowie die Feuerwehr. Am Sonnenplatz nahm man Aufstellung vor der Gedenktafel. Nach der Enthüllung spielten die Musikapellen wieder die Kaiserhymne und anschließend Platzmusik am Schießstand.



Kapellmeister Johann Kainzwalder

Der am 24. November 1859 in Eppan geborene Johann Kainzwalder, ein Schmiedemeister, ist der erste nachweisbare Dirigent der Kapelle.¹⁹ Er war Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr von St. Michael Eppan und dürfte die Kapelle auch mitbegründet haben. „Der allgeachtete Schmiedemeister Johann Kainzwalder, Dirigent der Musikkapelle“²⁰ starb

nach langer Krankheit am 1. Juli 1902 im 43. Lebensjahr und hinterließ mehrere unmündige Kinder.



Kapellmeister Hans Opela

Hans Opela (manchmal „Opila“) wurde am 4. Juni 1870 in Coloredov-Místek/Mähren geboren. Er dirigierte die Feuerwehrkapelle bei ihrem ersten Konzert im „Eppaner Hof“ und griff dabei auch selbst zum Instrument, dem Flügelhorn, so die mündliche Überlieferung.²¹ Damit – und auch das beruht auf mündlichen Quellen, wäre Opela der erste

Kapellmeister gewesen. Sicher ist lediglich, daß Opela nur kurze Zeit die Kapelle dirigierte, entweder zur Gründerzeit oder um 1902, nach dem Ausfall von Kapellmeister Kainzwalder. In letzterem Falle hätte er gleich zwei Kapellen geleitet, da er zu dieser Zeit auch als Kapellmeister in Auer tätig war.

Von Auer kam Opela zur Probe mit der Bahn nach Eppan. Als Lebemann bekannt, genoß er das gesellige Beisammensein mit

18 Toniatti, Schützengesellschaft Eppan, S. 38
19 s. oben

20 „Der Burggräfler“ Nr. 54 vom 5. Juli 1902

21 überliefert von Fritz Prossliner bzw. dessen Vater Ludwig

26. November

Platzkonzert unter Kapellmeister Eduard Schmaykal

1923

Jänner

Trauerklänge für das Feuerwehrmitglied Leonhard Spath

2. Februar

Musikball und Konzert im „Gasthof Sonne“

Mitte März

Musikalische Umrahmung bei der Glockenweihe (vermutlich der St.-Michaels-Kirche)⁴

19. März, Josefi

Namenstagsständchen für Musikfreunde und Gönner sowie für Pfarrer Josef Innerhofer

6. Mai

Die Musik umrahmt die Florianifeier der Feuerwehr im „Gasthaus Rößl“

26. Mai

Konzert beim 32. Feuerwehr-Bezirksverbandstag in Girlan gemeinsam mit den Musikkapellen von Girlan, St. Pauls und Kaltern

15. Juli

Konzert im „Stroblhof“

4 Pfarrarchiv St. Michael, Innerhofer, Josef: Pfarrchronik St. Michael (1921-1958), Handschrift, Eintragungen vom 18.3.1923

5. Oktober
Namenstagsständchen
für Gönner Bruno Graf
Khuen

21. Oktober
„Dankplatzkonzert“ für die
Spender der Maische

28. Oktober
Gartenkonzert in Ober-
planitzing
November

Gartenkonzert am
Martinisonntag in Ober-
planitzing



„Wid-
mung
von den
Mitglie-
dern der
Eppaner
Musik-Ka-
pelle ibrem
Kapellmeister
Hans Opila“

seinen Musikanten in diesem oder jenem Keller im An-
schluß an die Proben. Spät abends brachten ihn die Mu-
sikanten auf einem Pferdegespann wieder nach Auer
zurück – mit großer Freude, wie die Überlieferung zu
berichten weiß.

Die Musikkapelle dankte Opela seinen Einsatz mit
einem schmucken Dirigentenstab, der heute im
Besitz von Richard Opela, einem Enkel des Ka-
pellmeisters, ist. Ein „Feuerwehr-Marsch“ und
ein „Andreas-Hofer-Marsch“, die sich im Ar-
chiv der Bürgerkapelle St. Michael befinden,
erinnern noch an ihn.

Hans Opela starb am 22. Dezember 1903
in Auer.



„Eppaner Feuerwehrmarsch“ von Kapellmeister Hans Opela.

Ein rascher Aufschwung

Die Hinterlassenschaft der Musikgesellschaft²²
an Instrumenten dürfte für die Feuerwehrka-
pelle nicht lange ausreichend gewesen sein.
Vielleicht war der Zustand der Instrumente
nicht mehr der beste. Anzunehmen ist aber
vielmehr, daß sich die neue Feuerwehrkapelle
anfangs regen Nachwuchses erfreute und des-
halb bereits Ende 1899 bei der Gemeindever-
waltung um „Subvention zur Anschaffung von
Instrumenten und Musikalien“ ansuchte. Be-
reits am 10. Jänner 1900 bewilligte der Ge-
meindeausschuß 50 Gulden „mit dem Erwar-
ten, daß die Musik in St. Michael fortbesteht und

immer mehr neue Kräfte heranbildet.“²³

So konnte die vollständige Feuerwehrkapelle bereits am Sonn-
tag, den 29. April 1900 im Hotel „Eppaner Hof“ anlässlich der
„Eröffnung des prächtigen Gartens“²⁴ ein Konzert geben.

Wie zahlreich die Ausrückungen der Kapelle in dieser frühen
Zeit waren, konnte nicht festgestellt werden. Vielmehr

1924

2. Februar
Konzert beim Musikball im
„Eppaner Hof“

Mai
Konzert beim Frühlingsfest
der Freiwilligen Feuerwehr
St. Michael beim „Stroblhof“
anlässlich des 40jährigen Be-
stehens

²² s. dazu S. 13

²³ GA Eppan, Ausschlußbeschlüsse, Sitzung vom 10.1.1900

²⁴ „Bozner Zeitung“ Nr. 97 vom 28.4.1900

konnten nur einige wenige Beispiele gefunden werden. Bei der Sebastianifeier im Jahre 1901 spielte die Feuerwehrkapelle bei der Festmesse in der Kapuzinerkirche die „Heyden“-Messe und zum Schluß die österreichische Kaiserhymne.²⁵

Ausgerückt ist die Feuerwehrkapelle auch am 10. November 1901 anlässlich der Weihe einer Eppaner Schützenfahne²⁶ (Campofranco-Fahne, benannt nach der Fahnenpatin Maria Rainiera Campofranco). Dabei zog man mit zahlreichen Schützengilden, die eigens zum Fahnenweihfest nach St. Michael gekommen waren, durch die reichbeflaggten Straßen des Dorfes zum Festplatz, wo die Fahne geweiht wurde.

In ihren ersten Jahren hielten die Musikanten ihre Proben im Haus der ehemaligen Knabenschule am Michaelsplatz. Doch aus diesem Probelokal mußten sie um 1905 weichen, um einer neuen „IV. Classe Knaben-Volks-Schule“ Platz zu machen. Die Mädchen drückten hingegen in St. Anna die Schulbank. Obmann Anton Holzner fand denn auch bald einen neuen Proberaum bei einem Musikkameraden: Gründungsmitglied Johann Andrich vermietete der Musikkapelle einen geeigneten Raum in seiner Wohnung gegenüber der Dominikanerkirche. Dies teilte Holzner der Gemeindeverwaltung am 30. Oktober auch brieflich mit und fügte die Bitte hinzu: „[...] die löbl. Gemeinde Vorstehung [...] möge in Anbetracht daß die Capelle über kein Baarmittel (!) verfügt, einen Quartierbeitrag von 60 Kronen jährlich bewilligen [...]“²⁷ Die Gemeinde zeigte sich damit einverstanden.



Obmann Anton Holzner

Der oben erwähnte Brief ist zugleich auch die erste Erwähnung eines Obmannes der Kapelle. Vermutlich war Holzner auch der Gründungsobmann der Feuerwehrkapelle.

25 Toniatti, Schützengesellschaft Eppan, S. 30

26 ebenda S. 42

27 GA Eppan, Korrespondenz 1905, Brief von Anton Holzner an die Gemeindevorstehung vom 30.10.1905

Eppaner-Soof in Eppan.

Sonntag, den 29. April 1900.

Garteneröffnung! Concert

der Eppaner Feuerwehr-Kapelle
von 4 Uhr Nachmittag bis 8 Uhr Abends.

Außersant von vorzüglichem Schwedater Lagerbier, echtem Natur-Heberetscherwein, Kaffee. — Renommirte Wiener Küche. — Mäßige Preise.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Josef Zelger, Besitzer.

6. Juni

Musikalischer Empfang des Primizianten Hochw. Josef Piazzera am Sonnenplatz⁵

7. oder 8. September

Doppelkonzert gemeinsam mit der Musikkapelle St. Pauls im Rahmen der 25-Jahr-Feier

Mitte September

Trauerklänge für Josef Warasin, Gründungsmitglied der Feuerwehr St. Michael⁶

5. Oktober

Ehrung von Alt- und Gründungsmitgliedern

5 „Volksbote“ Nr. 24 vom 12.6.1924

6 „Der Landsmann“ Nr. 219 vom 24.9.1924

26. Oktober

Platzmusik beim „Gasthof
Weißes Rössl“ als Dank für
gespendete Maische

1925

3. Mai

Florianifeier unter den Klän-
gen der Ortskapelle

11. Juni

Die Musikkapelle spielt bei
der Beerdigung von Johann
Spitaler, „Rösslwirt“⁷

2. Juli

Primiz für P. David Eccli

1926

25. Jänner

Trauerklänge der Musikka-
pellen St. Pauls und St. Mi-
chael für den Paulser Pfarrer
Alois Mayr⁸

7. Februar

Musikball mit Konzert

21. Juni

Hochzeitsständchen für zwei
Musikanten

4. Juli

Musikausflug nach Sterzing
Juli

Alle drei Musikkapellen der
Gemeinde spielen beim Kö-
nigsbesuch in Bozen (Vitto-
rio Emanuele III.)

7 „Volksbote“ Nr. 25 vom 18. 6.1925

8 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 5
vom 7.2.1926

Er war Mitglied der Feuerwehr St. Michael und spielte bereits vorher bei den Paulser Musikanten, wo er auch noch eine ganze Weile nach der Gründung mitmusiziert haben dürfte. Er ist neben Ludwig Prossliner jener Mann, der auf fast allen der ältesten Fotos abgebildet ist. Interessant ist ferner, daß sich Holzner nach dem Tod von Kapellmeister Johann Kainzwalder massiv für seine zahlreichen unmündigen Kinder einsetzte. Erwähnt muß noch werden, daß Holzner der Großvater mütterlicherseits eines späteren Obmannes der Bürgerkapelle, nämlich Eduard Spitaler, war.



Kapellmeister Heinrich Gosserich

Heinrich Gosserich hat die Kapelle nach Hans Opela oder Johann Kainzwalder übernommen. Nachweisbar ist Kapellmeister Gosserich aber erst mit Jänner 1905, als er der Gemeindevorstellung den Erhalt von 100 Kronen als Unterstützung für die Musikkapelle St. Michael quittierte.²⁸ Hinweise auf

Gosserich als Kapellmeister finden sich in den Jahren 1907 und 1909,²⁹ als er die Musikkapelle beim großen Festumzug anlässlich der Tiroler Landes-Jahrhundertfeier am 29. August 1909 in Innsbruck leitete sowie 1913,³⁰ als er der Kapelle bei einem Sängerkonzert des Eppaner Sängerbundes den Takt angab. Von Gosserich finden sich im Musikarchiv einige Abschriften verschiedener Märsche.

Im Jahr **1907** dürfte die Musikkapelle St. Michael erstmals die Fronleichnamsprozession musikalisch mitgestaltet haben und dafür vergütet worden sein. Jedenfalls richteten Obmann Holzner und Kapellmeister Gosserich im April dieses Jahres ein entsprechendes Gesuch an die Gemeinde:³¹ „[...] Seit längerer Zeit war es Brauch, daß die Musikcapelle St. Pauls diese Funktion in St. Michael ausführte, was aber auf den Umstand zurückzuführen war, daß in St. Michael in früheren Jahren keine Musikcapelle bestanden hat. Da nach gepflogenen

28 GA Eppan, Korrespondenz 1905

29 s. dazu S. 32-33

30 s. dazu S. 36

31 GA Eppan, Korrespondenz 1907, Brief an die Gemeindevorstellung vom 17.4.1907

Erhebungen die Musik von St. Pauls sich im heurigen Jahr weigern wird, die Kirchen Musik am Fronleichnam-Sonntage ohne besondere Honorierung beizustellen, so gestattet sich die Musikkapelle St. Michael die Bitte zu stellen, daß obgenannter Capelle bewilligt werde, diese Kirchen-Musik zu besorgen und hierfür honorirt wird, wie die Musikcapellen in Girlan und St. Pauls.“ Die Gemeinde vergütete den musikalischen Einsatz dann mit 76 Kronen.

Aufzuspielen hatte die Musikkapelle St. Michael auch am 30. Juni 1907 in Fuchseben oberhalb des „Stroblhofes“ bei der Eröffnung eine neu erbauten Weitschießstandes.³² Während des Festzuges vom Schießstand hinauf nach Fuchseben spielte die „St. Michealer Musikkapelle“ muntere Märsche. Erwähnt werden im entsprechenden Bericht auch schmucke Marketenderinnen, die sich der Kapelle anschlossen. Nach der kirchlichen Weihe des Schießstandes intonierte die Musikkapelle die Volkshymne, und die Schützenkompanie gab eine Ehrensalve ab.



Einige Musikanten (Böhmische?) auf der Seiser Alm, abgebildet auf einer Postkarte von 1908.

Ein Probelokal am Fuße der Gleif

Erneut trat das leidige Problem der Suche nach einem permanenten Proberaum auf, als um 1907 die Pläne zum Bau einer

³² Toniatti, Schützengesellschaft Eppan, S. 45

25. Juli

Konzert beim „Lichtfest“ in Oberplanitzing anlässlich der „Einweihung des elektrischen Lichtes“⁹

August

Konzert am Montiggler See anlässlich eines von der „Gazzetta dello Sport“ organisierten Wettschwimmens um den „Pokal Scarioni“¹⁰

September

Musikfest im „Stroblhof“ mit „frischen Schweinswürsten am Rost gebraten“¹¹

1927

6. Februar

Konzert und Musikball im „Bahnhofrestaurant“

15. Mai

Trauerklänge der Musikkapelle für die ermordete Marie Fasching

15. Mai

Die Musik spielt bei der „verlobten Johannes-Nepomuk-Prozession“¹² zur Abwehr von jeglicher Wassergefahr

Ende Mai

Die Musik geleitet den Obsthändler Alois Schgaguler zum Ortsfriedhof¹³

9 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 30 vom 25.7.1926

10 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 33 vom 15.8.1926

11 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 36 vom 5.9.1926

12 „Volksbote“ Nr. 20 vom 19.5.1927

13 „Dolomiten“ Nr. 64 vom 30.5.1927



Die enge Verflechtung der Musikkapelle mit Dorf, Bürgern und Kirche bringt diese Aufnahme symbolhaft zum Ausdruck. Hinter den Musikanten zahlreiche Bürger, im Hintergrund die damalige Kapuzinerkirche

19. Juni

Konzert und Frühlingsfest
der Musikkapelle beim
„Stroblhof“

10. Juli

Konzert im „Eppaner Hof“

1928

4. Februar

„Musiker-Ball“ im
„Bahnhofrestaurant“ Eppan

28. Mai, Pfingstmontag

Konzert im „Stroblhof“

24. Juni

Musikfest anlässlich des
30jährigen Bestandes im
„Stroblhof“

neuen Feuerwehrrhalle gegenüber dem Schießstand ganz konkret wurden. Die Musikkapelle war immer noch in Miete untergebracht, den Mietzins bezahlte die Gemeinde. Bei einer Versammlung am 2. Juli 1907 beschloß die Musikkapelle, auf eigene Kosten ein „Musik-Local“ zu erbauen, nachdem zuvor gemeinsame Beratungen mit der Freiwilligen Feuerwehr wegen – wörtlich – „*Vereinigung der Musikkapelle mit der Feuerwehr*“ erfolglos geblieben waren. In der Folge richtete die Musikkapelle ein Gesuch an die Gemeindeverwaltung³³, mit der Bitte, auf der neu zu erbauenden Spritzenhalle – auf eigene Kosten – ein Stockwerk aufbauen zu dürfen, „*damit der Musikkapelle für die Zukunft ein eigenes Heim gesichert ist*“. Andernfalls solle die Gemeindeverwaltung der Musikkapelle für den Bau eines Probelokals einen geeigneten Grund

³³ GA Eppan, Korrespondenz 1907, Brief von Anton Holzner vom 10.7.1907 an die Gemeindevorstellung

gegen Ausstellung eines Reverses unentgeltlich zur Verfügung stellen. In beiden Fällen würde sich die Gemeinde für die Zukunft die jährlichen Auslagen für Quartierzinsbeiträge sparen, heißt es in dem Schreiben des Obmannes Anton Holzner.

Das Ansuchen wurde von der Gemeindevorsteherung aber abgelehnt, da die Feuerwehr bereits selbst einen Plan zur Aufstockung der Gerätehalle eingereicht hatte. Dagegen erklärte sich die Gemeindevorsteherung bereit, der Musikkapelle „am Fuße der Gleif nächst der ersten Kapelle einen Baugrund als Servitut zur Verfügung zu stellen, und erteilt die Erlaubnis, auf demselben ein Probelokal zu erbauen, welches jeweilig nur musikalischen Zwecken zu dienen hat. Für den Fall der Auflösung der Musikkapelle wird das Gebäude sofort freies Eigentum der Gemeinde [...] Bei Neugründung einer Ortsmusikkapelle von St. Michael [...] geht das Benützungsrecht des Gebäudes in Hinsicht musikalischer Zwecke wieder auf die jeweilige Ortsmusik über [...].“³⁴

Trotz der positiven Zusage der Gemeinde kam es nie zum Bau eines Musiklokales am Gleifhügel. Vielmehr kam es bald zu einer vernünftigen Einigung zwischen Feuerwehr und Musikkapelle, denn letztere erhielt später als Probelokal den Raum über der alten „Spritzenhalle“, die 1908 eingeweiht werden konnte.³⁵

Im Jahre **1908**, dem 60. Regierungsjahr des Kaisers Franz Josef I., beteiligte sich die Musikkapelle am 26. April gemeinsam mit den Eppaner Standschützen an einem Festzug anlässlich der Eröffnung eines „Landesfestes und Freischießens“ in Bozen. „Eine schöne patriotische Kundgebung“, resümierte „Der Burggräfler“ am 29. April.

In Eppan veranstaltete man auch einen Festzug³⁶ zu Ehren Seiner Majestät. So zogen am 8. November die Feuerwehren und die Musikkapellen aller drei Dörfer, Schützen und Schüler, Gemeindevorsteherung und hochwürdige Geistlichkeit, Ortsschulrat, die Gendarmerie, der Tiroler Volksbund, Honoratioren und Veteranen vom Michaelsplatz zum Unterallber nach St. Anna

34 GA Eppan, Korrespondenz 1907, Antwortschreiben der Gemeindevorsteherung vom 12.8.1907

35 Plunger, Karl: 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr St. Michael Eppan, Eppan 1985, S. 76

36 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 42 vom 8.11.1908

9. September

Auftritt der „Spezialkapelle“ in Venedig
Josef Michel wird Kapellmeister in St. Michael

9. November

Letztes Geleit für Gründungsmitglied Anton Hanny

25. November

Cäcilienfeier in den Bahnhofslokalitäten

1929

2. Februar

Musikball im „Eppaner Hof“

20. Jänner

Eduard Schmaykal, langjähriger Kapellmeister, übersiedelt mit seiner Familie nach Österreich

März

Die Musikkapelle spielt Trauerweisen für Jakob Ebner

17. Mai

Beerdigung des Musikmitgliedes Alois Profanter

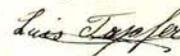
25. August

Musikwettbewerb der „Oberetscher Musikkapellen“ in Bozen

Heren Giuseppe Michel, St. Michael-Appiano.

In umgehender Beantwortung Ihres Geschätzten v. 13. ds. Mts., teile ich Ihnen mit, dass ich am 17. ds. Mts. nicht zur Probe kommen kann, weil ich verhindert bin. Am Samstag den 24. ds. Mts. werde ich zur Probe erscheinen u. dann am 25. ds. beim Wettbewerb mitspielen.
Ich werde mir hier mittlerweile ein Instrument ausborgen, damit ich inzwischen üben kann. .
Mit freundlichen Grüßen
Hoheachtungsvoll

Egna, 18.8.1929.



Beispiel einer schriftlichen Entschuldigung wegen Fernbleibens von der Probe.



Die Musikkapelle mit der Schützenkompanie St. Michael Eppan um 1908 in der Umgebung vom „Stroblhof“. Vorne rechts neben den Marketenderinnen Kapellmeister Heinrich Gosserich und Obmann Anton Holzner.

22. September

Abend-Konzert im
Bahnhofrestaurant Eppan

1930

10. Jänner

Trauerklänge für den
ehemaligen Obmann Anton
Holzner

2. Februar

Musikball in den Bahnhoflo-
kalitäten mit Jazzmusik¹⁴

¹⁴ „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 5
vom 2. 2.1930

und zurück zum neuen Volksschulhaus. Im Anschluß daran wurde das neue „Spritzenhaus“, die Feuerwehrhalle, eingeweiht.

Musikkameraden mit patriotischer Gesinnung

1909 dürfte für die „Michealer“ Musikanten ein ganz besonderes Jahr gewesen sein. Man gedachte des mutigen, aber blutigen Tiroler Befreiungskampfes im Jahre 1809. Im ganzen Land waren Feiern angesagt, den Höhepunkt sollte die Tiroler Jahrhundertfeier am 29. August 1909 in Innsbruck bilden mit Kaiser Franz Josef I. und dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand. Bereits im März richteten die Obmänner der Musikkapellen von St. Pauls und St. Michael, Heinrich Scherer und Hans Andrich, gemeinsam ein Gesuch an die Gemeindeverwaltung³⁷

³⁷ GA Eppan, Korrespondenz 1909, Brief an die Gemeinde vom 11.3.1909

und suchten mit beeindruckenden Worten um eine finanzielle Unterstützung für die Fahrt nach in Innsbruck an: *„Hundert Jahre sind verstrichen, seitdem unsere Heldensöhne für Gott, Kaiser und Vaterland ihr Blut vergossen haben. Das ganze Land, jedes kleine Dörfchen rüstet sich schon heute und trifft Vorkehrungen, um sich an der Jahrhundertfeier in Innsbruck beteiligen zu können, gilt es doch einer Ehrenpflicht, die zu leisten wir alle schuldig sind. Zu diesem Zwecke haben die beiden Musikkapellen St. Pauls und St. Michael den Beschluß gefaßt, sich anläßlich der Jahrhundertfeier zu vereinen und sich unter dem Namen „Eppaner Musikkapelle“ in der Stärke von 45 bis 50 Mann daran zu beteiligen.“*



1909 nahm die Musikkapelle in Innsbruck an der Tiroler Landes-Jahrhundertfeier teil. Im Bild einige Michaeler Musikanten vor einer Andreas-Hofer-Statue

Um Unterstützung hatten auch die Girlaner Musikkapelle und die Eppaner Standschützen-Kompanie angesucht. Die Gemeinde stellte einen Betrag von 600 Kronen bereit.³⁸ Letztendlich nahmen neben den Eppaner Standschützen und der Schützenkompanie von den drei Musikkapellen nur jene von St. Michael³⁹ mit Kapellmeister Heinrich Gosserich und zwei

³⁸ „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 13 vom 28.3.1909

³⁹ Bauer, J.E.: Denkschrift der Tiroler Jahrhundertfeier 1809 – 1909, Innsbruck 1910; Die „Bozner Zeitung“ Nr. 197 vom 30. 9.1909 spricht hingegen nur von der „Musik Eppan“ und der „Musikkapelle Girlan“

13. April

Garten-Konzert bei der Eppaner „Bahnhofrestauration“

Ostermontag

Musikalische Freudenklänge bei der Primiz für Hochw. Hubert Riezler

Mai

„Ergreifende Trauerweisen“ aller drei Kapellen für Gemeindevarzt Engelbert Weirather

30. Mai

Festlicher Zug mit Musik in die Kapuzinerkirche zur Hl. Firmung

6. Juli, 24. August, 14. und

21. September

Konzerte im „Eppaner Hof“

5. Oktober

Benefiz-Konzert im „Eppaner Hof“

Ende Dezember

Die Musik spielt Trauerklänge für Matthias Walcher, Turmbach

1931

1. Februar

Musikball in der Eppaner Bahnhofrestauration, zuvor Platzkonzert

4. Juni

Konzert und traditioneller Ausflug zum „Steinegger“ am Fronleichnamstag

14. Juni

Gartenkonzert in der „Bahnhofrestauration“



Musikanten aus St. Michael und St. Pauls (vermutlich um 1910)

2. Reihe v.l.: Johann Andrich, Kapellmeister Heinrich Gosserich (4.), Marketenderin Maria Waldthaler-Hassl, Anton Hanny, Josef Christof

3. Reihe v.l.: Albin Pfraumer, Anton Holzner (3.), Alois Hell, „Eppaner-Hof“-Wirt „Schantl“, Anton Spitaler, Josef Praxmarer (9.)

4. Reihe v.l.: Andreas Regensburger, Josef Meraner (Schwagerle, 6.)

5. Reihe v.l.: Ludwig Prossliner (7.)

5. Juli

Eröffnungskonzert im „Eppaner Hof“

9. August

Garten-Konzert in der „Bahnhofrestauration“

23. August

Garten-Konzert im Gasthof „Zum guten Tropfen“ in St. Pauls

20. oder 27. September

Herbstkonzert im „Eppaner Hof“

29. November

Cäcilienfeier mit Konzert und anschließender Tanzunterhaltung in der „Bahnhofrestauration“

Marketenderinnen sowie die Musikkapelle Girlan am großen Festzug in Innsbruck teil, der unter anderem über 30.000 Schützen und unzählige Musikkapellen gezählt haben soll.⁴⁰ Die Musikkapelle von St. Pauls scheint trotz gehegter Absicht nicht nach Innsbruck gefahren zu sein.⁴¹

Neben einem jährlichen Quartierzinsbeitrag erhielt die Kapelle in diesen Jahren auch eine jährliche Leistungsentschädigung in Höhe von rund 100 Kronen von der Gemeinde ausbezahlt. Da aus den ersten Jahrzehnten der Kapelle nur wenig über einzelne Musikanten bzw. deren Funktion innerhalb der Kapelle bekannt ist, scheint eine Quittung⁴² interessant, in der **1910** gleich drei Mitglieder der Kapelle den Erhalt des Quartierzinsbeitrages bestätigen: Obmann Hans Andrich, Anton Spitaler als Kassier und ein gewisser Franz Hammerl, der hier und nochmals 1913 als Schriftführer aufscheint.

Umsomehr hat die Kapelle in den Jahren vor dem I. Weltkrieg neben den üblichen Ausrückungen anlässlich des Sebastianitages im Jänner oder der Fronleichnamsprozession eine doch sehr rege Konzerttätigkeit ausgeübt.⁴³ Vor allem spielten die Musikanten in den Gärten der dörflichen Gasthöfe „Schönegg“, „Eppaner Hof“, „Sonne“ oder beim „Kainzwalder“ in der heutigen Josef-Innerhofer-Straße. Diese kleine Restauration soll der mündlichen Überlieferung nach ein beliebter Treffpunkt der Musikanten nach der Probe gewesen sein. In den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts wurde dieses Gastlokal von einem gewissen Josef Kainzwalder betrieben, seines

⁴⁰ „Bozner Zeitung“ Nr. 197 vom 30.9.1909

⁴¹ GA Eppan, Ausschlußbeschlüsse, ein Beschluß vom 16.9.1909 sieht die Auszahlung weiterer 200 Kr. an die Musikkapelle St. Michael und Girlan vor, „welche durch die Nichtbeteiligung der Musik von St. Pauls an der Landesfeier erübrigen.“

⁴² GA Eppan, Korrespondenz 1910, Quittung vom 8.2.1910

⁴³ wie aus mehreren Anzeigen des „Überetscher Gemeindeblattes“ hervorgeht

Zeichens auch Friseur und Bruder des ersten Kapellmeisters Johann Kainzwalder.



Josef Hechensteiner

Kapellmeister Josef Hechensteiner

Mitten in der relativ langen Kapellmeister-tätigkeit Gosserichs in St. Michael scheint um **1911** Josef Hechensteiner als Kapellmeister auf, als Obmann Josef Praxmarer der Gemeinde den Erhalt von 100 Kronen „als Beitrag für den Gehalt des Hr. Hechtensteiner (!) Kapellmeister der Musikkapelle von St. Michael“⁴⁴ quittiert. Hechensteiner kam 1907 als Lehrer nach St. Pauls, leitete lange

Zeit den Kirchenchor und ab 1920 die Musikkapelle St. Pauls. Außerdem trat er im Pfarrorchester als Geiger auf.⁴⁵

1913 warb die Musikkapelle um Nachwuchs. Eine mehrmalige Anzeige im „Gemeindeblatt“⁴⁶ legt darüber Zeugnis ab.

Musikkapelle St. Michael in Eppan.

Junge Burschen, der Schule entwachsen, welche Lust zur Erlernung der Musik haben, werden

unentgeltlich ausgebildet.

Anmeldungen werden an jedem der nächsten Freitage vor Beginn der Probe (7 bis 8 Uhr abends) im Musiklokal (Spritzenhalle) entgegengenommen.

177

Die Vorstehung.

Eine wichtige Ausrückung gab es für die Musikkapelle am 6. April 1913, als die Nachbarkapelle St. Pauls ihr 100jähriges Bestehen feierte. Gekommen waren dazu auch die Kapellen Kaltern, Gurlan und Andrian, die im musikalischen Wettkampf um die Palme des Sieges wetteiferten, wie die „Bozner

44 GA Eppan, Korrespondenz 1911, ohne genaue Datierung

45 s. dazu: Zani/Plunger, St. Pauls, S. 59

46 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 9 vom 28.2.1913

1932

31. Jänner

Musikball im „Gasthof Sonne“

20. März

Konzert auf dem Schulhof anlässlich des 13. Gründungstages der „Fasci“

April

Reise zum Alpinikongress in Neapel¹⁵

26. Mai, Fronleichnam

Konzert und Ausflug zum „Steinegger“

29. Mai

Die Musik spielt beim Wiesenfest in Frangart

5. Juni

Konzert in Frangart

Ende August

Fest des „Provinzial-Dopolavoro“ beim Montiggler See mit Klängen der Musikkapelle

September

Teilnahme am Traubenfest in Bozen

18. September

Traubenfest der Musikkapelle

1933

5. Februar

Musikball in der „Bahnhofrestauration Eppan“

21. Mai

Garten-Konzert im „Eppaner Hof“

15 „Überetscher Gemeindeblatt“

Nr. 17 vom 24.4.1932

30. Juli

Ständchen im Widumshof
für Pfarrer Josef Innerhofer
anlässlich seines silbernen
Priesterjubiläums

24. September

Traubenfest der
Musikkapelle

1934

2. Februar

Musikball im „Gasthof
Sonne“

22. April

Konzert beim Montiggler See
anlässlich der „Bad-Eröffnung“
(Wassertemperatur
18°)

6. Mai

Konzert im „Gasthof
Weißes Rößl“ anlässlich der
Florianifeier der Freiw.
Feuerwehr

10. Mai

Konzert anlässlich der
Gründung der Musikkapelle
Frangart auf Schloß
Sigmundskron

13. Mai

Gartenkonzert im „Eppaner
Hof“

23. Mai

Die Musikkapelle spielt beim
Dankgottesdienst anlässlich
des 50jährigen Bestehens der
Freiw. Feuerwehr

31. Mai, Fronleichnam

Konzert und Ausflug zum
„Steinegger“

Nachrichten“ vom 9. April es ausdrückten. Am 25. Mai beteiligte sich die Kapelle, jetzt wieder mit Kapellmeister Gosserich, am Festzug anlässlich eines Sängersfestes des Eppaner Sängerbundes, wofür ihr und den weiteren Teilnehmern vom Sängerbund öffentlich gedankt wird.⁴⁷

Noch zwei Konzerte finden sich, bevor die Tätigkeit der Musikkapelle mit Beginn des 1. Weltkrieges im Sommer **1914** fast gänzlich zum Erliegen kam. Denn viele der jungen Männer mußten wohl das Musikinstrument mit Kriegsinstrumenten tauschen. Nur zu besonderen kirchlichen Festen oder Beerdigungen dürfte eine kleine Gruppe Noteinsatz geleistet haben. So im September **1915**, als dem am 10. September verstorbenen Heinrich von Mörl, Gutsbesitzer auf Eppan/Berg, im Friedhof von St. Pauls das letzte Geleit gegeben und die Musik dafür vergütet wurde.⁴⁸

Erst **1919**, nach der Teilung Tirols, geht es allmählich wieder um Musik. Vermutlich leitete nach dem I. Weltkrieg Josef Röggl die Kapelle.⁴⁹ Auch er soll stets von Auer nach Eppan gefahren sein – mit der Kutsche, um die Musikproben zu halten. Am 31. August, zehn Tage vor der Unterzeichnung des Friedensvertrages von Saint-Germain, „*der die gewaltsame Zerreißung Tirols besiegelte und Österreich die unnatürliche Brennergrenze aufzwang*“, ⁵⁰ gab in Kaltern eine Jugendkapelle Eppan⁵¹ ein Gartenkonzert. Als Gründer dieser Jugendkapelle wird Franz Meraner aus St. Michael genannt, dem die Musikkapelle und die Jugendkapelle Anfang September mit Trauerklängen bereits das letzte Geleit geben mußten.⁵² Keinen Hinweis gibt es darüber, ob es sich bei der Jugendkapelle um die jungen Musikanten der Musikkapelle gehandelt hat.

In den Zwanzigerjahren ist eine rege Tätigkeit der Musikkapelle zu verzeichnen. So sind die Musikanten immer zur Stelle, wenn die Freiwillige Feuerwehr ihr Frühlingsfest, ihren Schutzpatron

47 „Überetscher Gemeindeblatt“ vom 28.5.1913

48 Archiv der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael Eppan, Hauptbuch, S. 101

49 laut mündlicher Überlieferung der Angehörigen

50 Forcher, Michael: Tirols Geschichte in Wort und Bild, Haymon-Verlag, Innsbruck 1984, S. 205-206

51 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 35 vom 31.8.1919

52 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 37 vom 14.9.1919



Das jährliche Namenstagsständchen für Pfarrer Josef Innerhofer war Musikantenpflicht und -ehre.

Florian feiert und Generalversammlung im Gasthaus „Weißes Rößl“ hält, Schauübungen veranstaltet oder einen ihrer Kameraden zur letzten Ruhe bettet. Diese Bereitschaft beruhte einerseits auf der engen Verbindung mit der Feuerwehr seit der Gründung, dürfte andererseits aber auch Inhalt eines Mietvertrages⁵³ zwischen Feuerwehr und Musikkapelle gewesen sein. Dieser Vertrag sah vor, daß die Musikkapelle zusätzlich einen jährlichen Mietzinsbeitrag von 150 Lire zu entrichten

hatte, um das Probelokal im Feuerwehrhaus zu benützen.

Zu den üblichen Ausrückungen gehörte das Spiel bei kirchlichen Feiern oder das Namenstagsständchen für den Pfarrer oder für Gönner, wie es etwa der Gemeindevorsteher Bruno Graf Khuen war.⁵⁴

1921, am 29. Oktober spielte die Musikkapelle dem ersten Pfarrer von St. Michael, Josef Innerhofer, zu seinem Einstand „*einen schneidigen Willkommensgruß*“⁵⁵ und wenige Wochen später bei seiner Installierung als Seelsorger der neuen Pfarrei St. Michael. Anfang Juli **1922** verkündete „*die gutgeschulte Musikkapelle*“⁵⁶ die Ankunft des Primizianten Egon Graf Khuen, der damals sein erstes heiliges Meßopfer in der Kapuzinerkirche feierte. Auch während des Primizmahles im geräumigen Rittersaal auf Schloß Gandegg konzertierte die Eppaner Musikkapelle.

Anfang der Zwanzigerjahre übernahm Eduard Schmaykal die Leitung der Kapelle, so erinnert sich seine in Klagenfurt lebende Tochter Grete Kirchner.

Erstmals findet sich eine öffentliche Einladung zum Musikball,⁵⁷ der für 2. Februar **1923** im Gasthof „Goldene Sonne“ angesagt war. Dabei kündigte die Musikkapelle ein eigenes

53 Archiv der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael Eppan, Tagebuch, Sitzungsprotokoll vom 22.12.1922

54 „Volksbote“ Nr. 41 vom 11.10. 1923

55 „Volksbote“ Nr. 33 vom 3.11.1921

56 „Volksbote“ Nr. 27 vom 13.7.1922

57 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 4 vom 2.2.1923

3. Juni

Konzert am Montiggler See¹⁶

30. September

Traubenfest der Musikkapelle

31. Dezember

Silvester-Zapfenstreich der Musikkapelle¹⁷

1935

2. Februar

Musikball im „Eppaner Hof“

28. April

Musikalischer Einzug mit den Erstkommunikanten

Fronleichnam

Konzert und Ausflug der Musik zum „Steinegger“

29. September

Traubenfest der Musikkapelle

1936

Oktober

Die Musikkapelle spielt Trauerklänge für

Theologiestudent Adalbert Ambach

1939

Einstellung der Tätigkeit

1939 bis 1943

„Plazottamusig“

16 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 22 vom 3.6.1934

17 Archiv der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael-Eppan, Tagebuch S. 38



Auf dem Sonnenplatz (heute Rathausplatz) gab die Kapelle häufig Konzerte. In der Mitte Kapellmeister Eduard Schmaykal.

Oktober 1943

bis Mai 1945

„Standschützenkapelle“

1945

Mai

Auflösung

Konzert für den Nachmittag an. Für das Konzert und für den Ball wurden je 4 Lire Eintritt verlangt. Und: „Eine Dame zum Eintritt beim Balle frei“ sowie „Masken verboten“. Für die weiteren Jahre lud die Kapelle mit Ausnahme von 1925 zumindest bis zum Jahr 1935 jährlich zum Musikball ein.

Ein guter Tropfen Wein

Zum Pflegen der Kameradschaft innerhalb der Kapelle gehörte das gesellige Beisammensein im Anschluß an die Proben, so wie es heute auch nicht anders ist. Da durfte ein guter Tropfen nicht fehlen. Und darum kümmerten sich die Musikanten, indem sie sich bei den Bauern des Dorfes die Weinmaische besorgten. Als Belohnung erfreute die Musikkapelle die edlen

Spender mit einem „Dankplatzkonzert nach dem vormittägigen Gottesdienste am Sonnenplatz“.⁵⁸ Im Oktober 1923 bedankte sich Obmann Alois Hell zusätzlich öffentlich im „Gemeindeblatt“. Ein Jahr später gab es als Dank eine Platzmusik am „Rösslplatze“.⁵⁹ Auch 1926 und 1931 finden sich Hinweise auf das „Maischesammeln“ der Musikanten.⁶⁰ Zum Jahresende 1923 lud die Musikkapelle zu einer großen Silvesterfeier in das Bahnhofrestaurant von Eppan. Dabei spielte das Saalorchester unter der Leitung von Kapellmeister Schmaykal.

Im Jahre **1924** beging die Freiwillige Feuerwehr ihr 40jähriges Gründungsjubiläum. Bei der Feier am 4. Mai beteiligte sich auch die Musik und spielte beim Festgottesdienst die bekannte Singmesse von Haydn.⁶¹ Aus diesem Anlaß hielt die Feuerwehr im Mai auch ihr traditionelles Frühlingsfest beim „Strobl-



Für die jährliche Maischespende bedankten sich die Musikanten mit einem Konzert.

58 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 42 vom 21.10.1923

59 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 43 vom 26.10.1924

60 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 47 vom 21.11.1926 u. Nr. 47 vom 2.11.1931

61 „Volksbote“ Nr. 19 vom 8.5.1924

hof“ ab. „Besonderes Lob gebührt der biesigen Musikkapelle [unter Kapellmeister Eduard Schmaykal], welche allein den musikalischen Teil zu bewältigen hatte und unermüdlich den ganzen Nachmittag die Teilnehmer durch ihr flottes Spiel erfreute“, heißt es dazu in einem Bericht des „Volksboten“.⁶²

Mit einer für heutige Zeiten etwas ungewohnten Bitte wandten sich im Mai 1924 die drei Obmänner der Musikkapellen Giralan, St. Pauls und St. Michael an die Gemeindeverwaltung.⁶³ „Jedes Jahr zum Fronleichnamsfeste war es üblich, daß die löbl. Gemeindeverwaltung für jede Fraktion [...] den Betrag für ein bescheidenes Mittagessen gewährt hatte. [...] Wir möchten am heurigen Fronleichnamsfeste für die Musikanten und Sänger des Kirchenchors in jeder Fraktion ein Mittagessen bestellen, bestehend aus: Suppe, Fleisch, Beilage, Brot, sowie Getränk (Wein, Bier ...) je nach Wunsch des Einzelnen, und ersuchen hermit die löbl. Gemeindeverwaltung, jeder Fraktion die Kosten laut der vom jeweiligen Gastwirte überreichten Rechnung aus Gemeindemitteln bezahlen zu wollen.“ Einen Monat später bewilligte der Gemeindeausschuß einen Beitrag von sieben Lire pro Person.

Bereits 1909 hatte der Gemeindeausschuß für jeden bei den Proben und der Fronleichnamsprozession mitwirkenden Musikanten einen Betrag von 2.40 Kronen genehmigt.⁶⁴ Und 1911 wurde das Fronleichnamessen beim „Rößlwirt“ Johann Spitaler eingenommen.

Über die Pfingstfeiertage wollte die Musikkapelle eine Reise nach Padua und Venedig unternehmen. Sie hatte sich dazu schon die „schmucke Nationaltracht von den Mitgliedern der ebemaligen Standschützenkolonne“⁶⁵ ausgeliehen, doch letztendlich wurde nichts aus der Reise. Warum, bleibt offen. Erst vier Jahre später fuhren einige Musikanten dann tatsächlich nach Venedig.

Ende Juli 1924 mußte die Musik wieder einen Feuerwehrkameraden musikalisch zur letzten Ruhe geleiten, diesmal war es ein gewisser Franz Frischmann.

62 „Volksbote“ Nr. 20 vom 15.5.1924

63 GA Eppan, Korrespondenz 1924, Brief an die Gemeindevorsteherung von Mitte Mai 1924

64 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 30 vom 15.7.1909

65 „Volksbote“ Nr. 24 vom 12. Juni 1924

1946

9. Februar

Neugründung bzw. Wiederaufnahme der Tätigkeit als „Vereinskapelle St. Michael“

Moritz Corazza wird Kapellmeister, Franz Windegger Obmann

19. März

Platzkonzert

27. April

Beerdigung des Gründungsmitgliedes und Tambourmajors Ludwig Prossliner

28. April

Musikalischer Einzug der Erstkommunikanten

5. Mai

Teilnahme an der SVP-Volksgkundgebung auf Schloß Sigmundskron

30. Mai

Frühlingsfest in Kaltern

10. Juni

Konzert beim Fest der Kriegsinvaliden beim „Stroblhof“

Fronleichnam

Konzert und Ausflug zum „Steinegger“

29. Juni

„Peter-und-Pauli“-Platzkonzert

30. Juni

Herz-Jesu-Bundesfeier in Bozen

26. Juli

St.-Anna-Konzert



Die Musikkapelle zu ihrem 25jährigen Gründungsfest (Aufnahme von 1923 beim „Stroblhof“)

1. Reihe v.l.: Peter Meraner („Stoffele“), Alois Trettl

2. Reihe v.l.: Josef Meraner („Schwagerle“), Vinzenz Perktold, Alois Hell, Fani Walcher, Kapellmeister Eduard Schmaykal, Anna Spitaler, Josef Christof sen., Anton Holzner, Leonhard Perktold

3. Reihe v.l.: Johann Andrich, Alois Tatz, Heinrich Christof, Hans Lukas, Anton Perktold („Hansjörgltoni“), Ludwig Prossliner, Alois Furcher (Schulthaus), Andreas Regensburger, Johann Hanny, Josef Michel, Josef Erschbamer

4. Reihe v.l.: Anton Hanny, Alois Profanter, Hermann Meraner (Ladele), Albert Eccli, Anton Kaufmann, Franz Windegger, Josef Pfeifer, Anton Roschatt, Matthias Walcher, Josef Praxmarer, Hugo Zuber

5. Reihe v.l.: Anton Mohr, Hans Wald, Franz Pedrotti, Gottfried Mair („Puschele“, Maderneid), Josef Weger (Binder), Franz Merighi, Josef Tatz (Wegmacher)

15. September

Traubenfest

Oktober,

Kirchweihsonntag

Platzkonzert in St. Michael

27. Oktober

25 Jahre Pfarrei

St. Michael

24. November

Cäcilienfeier im „Stroblhof“

Die Musikkapelle feiert ihr 25jähriges Jubiläum

Ihr 25jähriges Bestandsjubiläum feierte die Musikkapelle gebührend.⁶⁶ So lud sie für Sonntag, den 7. September 1924 (oder bei ungünstiger Witterung für 8. September) in das Hotelrestaurant „Eppaner Hof“, um ihr „Gründungsfest verbunden mit verschiedenen Überraschungen und Volksspielen“ zu begehen. Dabei hat es ein „Doppelkonzert“⁶⁷

⁶⁶ „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 34 vom 2.9.1924

⁶⁷ „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 36 vom 8.9.1924

gemeinsam mit der Musikkapelle St. Pauls gegeben. Obmann Alois Hell bedankte sich später⁶⁸ bei allen „Spendern und Gönnern“ für deren „Geld und Naturalspender“, bei der Musikkapelle St. Pauls für die „schneidige Mit-
hilfe [...], der Musikkapelle Girlan für ihre Aufmerksamkeit, indem sie unser Jubelfest mit einer offiziellen Abordnung beehrte, zuletzt aber auch Dank unseren Eigenmitgliedern, die ihre kostbare Zeit in den Dienst der guten Sache stellten.“

Die Alt- und Gründungsmitglieder im Mittelpunkt

Anlässlich des 25jährigen Jubiläums rückten einige Alt- und Gründungsmitglieder noch einmal in den Mit-

St. Michael-Eppan. (Musikalisches.)
Am 5. Oktober brachte unsere Musikkapelle ihrem Ehrenpräses, Herrn Vorsteher Graf Bruno Khuen, im Hofe seines Besitzes ein Namenstagständchen. Gleichzeitig überbrachten auch die Mitglieder des Gemeindeausschusses ihrem Vorsteher die Glückwünsche. Abends versammelten sich sämtliche Musikannten nebst Musikervertretern von St. Pauls und Girlan und Musikfreunden im Saale des Gasthauses „Schöned“, bei welcher Gelegenheit die Mitglieder der Musikkapelle, die seit der Gründung aktive Mitglieder sind, das sind 25 Jahre, mit Ehrendiplomen betheilt wurden. Herr Vorsteher Graf Khuen feierte in schwungvoller Rede die Verdienste der Musikveteranen und stellte sie der Jungmannschaft als Beispiel zur Nachahmung vor. Hierauf überreichte er folgenden Musikern die Ehrendiplome aus Anlaß der 25jährigen Mitgliedschaft: Andrich Johann, Schuhmachermeister; Hanny Anton, Kommissionär; Hamny Hans, Privat; Zuber Johann, Sodawasser- und Kracherl-Erzeuger; Zublasing Peter, Tischler und Besitzer; Regensburger Andreas, Prosliner Ludwig, Hell Alois und Holzer Anton. Fröhlich blieb man noch lange beieinander, Wiederlang wechselte mit Zitherklang, manche Rede wurde geschwungen, viel gekichert und gelacht und — getrunken. Es waren fröhliche Stunden, deren Wiederkehr jeder Teilnehmer wünschen wird.

68 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 37 vom 9.9.1924

69 „Volksbote“ Nr. 41 vom 9.10.1924

70 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 47 vom 22.11.1924

71 „Volksbote“ Nr. 28 vom 9. 7.1925

Musikkapelle



St. Michael-Eppan.

Einladung.

Das gefertigte Festkomitee beehrt sich hiemit alle Gönner und Freunde der Musik zu dem am Sonntag, den 7. September, im Falle ungünstiger Witterung am Montag, den 8. September 1924 (Maria Geburtstag) im Hotelrestaurant „Eppanerhof“, stattfindenden

25jährigen Gründungsfeste der Musikkapelle St. Michael Eppan

ergebenst einzuladen.

Beginn des Doppelkonzertes (ausgeführt von der bestbekanntesten Musikkapelle St. Pauls-Eppan sowie der eigenen Kapelle) und der verschiedenen Volksspiele um 1 Uhr mittags. Eintritt pro Person 1 Bre. Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.

Für das leibliche Wohl ist in den diversen erstellten Buden sowie seitens der anerkannten Restaurationsküche bestens gesorgt.

Der Festausflug.

1947

6. Jänner

Vollversammlung

Februar

Musikball

März, Josefitag

Platzkonzert und Ständchen

für Pfarrer Josef Innerhofer

13. April

Konzert und Einzug anläß-

lich der Erstkommunion

27. April

Konzert in Lana zugunsten

der Kriegsinvaliden

4. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen

Feuerwehr St. Michael

1. Juni

Konzert in Leifers anläßlich

des Frühlingsfestes der Feuer-

wehr

5. Juni

Fronleichnamsprozession,

Ausflug zum „Steinegger“,

Konzert



Gemütlichkeit und Kameradschaft, „Stroblhof“ 1925

1. Reihe v.l.: Alois Profanter, Josef Tatz, Vinzenz Perktold, Anna Spitaler, Leonhard Perktold, Fani Walcher, Josef Meraner („Schwagerle“), Anton Perktold („Hansjörgltoni“)

hinten stehend v.l.: Alois Tatz, Franz Merighi, Matthias Walcher, Andreas „Andrä“ Regensburger

13. Juni

Konzert beim Frühlingsfest
der Freiwilligen
Feuerwehr St. Michael beim
„Stroblhof“

29. Juni

„Peter-und-Pauli“-Platz-
konzert

20. Juli

Musikalische Umrahmung
der Primiz von Paul Pardat-
scher

26. Juli

St.-Anna-Konzert

27. Juli

Konzert in Lengmoos

31. August

Traubenfest mit den Musik-
kapellen Kaltern und Leng-
moos

19. Oktober

Konzert im Marklhof, Girlan

26. Oktober

Erntedank-Konzert

50jährige Bestandsjubiläum des Kirchleins ge-
feiert wurde. Rund 5000 Menschen sollen ge-
kommen sein, so auch der Gemeindeausschuß,
der „mit brennenden Kerzen an der Prozes-
sion“ teilnahm, weiters die Musikkapelle
St. Michael und jene von St. Pauls und Girlan.⁷²
Am 21. Juni 1926 ehrten die Musikanten ihre
neuvermählten Mitglieder Franz Merighi sowie
Herrn Meraner (Vorname nicht bekannt) mit ei-
nem Musikständchen⁷³ in dessen Wohnung an
der Girlaner Straße.

Mit dem Lastauto ins Vergnügen

Zwei Wochen später brach die Musik zu einem
Ausflug nach Sterzing auf, ein aufregendes Un-
terfangen, worüber sie einen Bericht an den

Volksboten⁷⁴ sandte:

„Appiano, 5. Juli: Gestern hat die wackere Musikkapelle von San Michele einen herrlichen Ausflug gemacht. In aller Frühe verließ man mit dem Auto Appiano und fuhr durchs Etschtal nach Merano. In Maia bassa (Untermais) wohnte die ganze Schar einer hl. Messe bei. Dann fuhr man durch das grüne Passertal und an der ehrwürdigen Stätte, am Sandwirtsbaus, hielt man an zu kurzer Rast. Nachdem man noch in San Leonardo im Gasthaus Theis eingekehrt war, sauste das Auto die Jaufenstraße hinan. Leider begann der stets stärker werdende Regen den Ausflüglern immer mehr zuzusetzen, so daß auch beim Gasthof „Alpenrose“ in Walten angehalten werden mußte. Über das Auto wurde ein improvisiertes Dach gesetzt. Zum Glück besserte sich das Wetter bald. Nun ging die Fahrt weiter bis zum Jaufenhaus. Da stand schon ein gutes Mittagessen bereit. Am Nachmittag winkte dann das Reiseziel: Vipiteno (Sterzing) und Prati (Wiesen). In letzterem Ort wurde einige Stunden konzertiert. Vor der Heimfahrt wurde noch dem Sternwirtsbaue in Bressanone ein Besuch abgestattet, denn

⁷² „Volksbote“ Nr. 28 vom 9.7.1925; Pfarrarchiv St. Michael, Innerhofer, Josef: Pfarrchronik St. Michael (1921-1958). Handschrift. Eintragungen vom 8.9.1925

⁷³ „Volksbote“ Nr. 25 vom 24.6.1926

⁷⁴ „Volksbote“ Nr. 27 vom 8.7.1926

die dortige Wirtin ist eine Eppanerin. Bei einbrechender Nacht war man wieder in Appiano. Jedem Teilnehmer an dieser Fahrt wird dieselbe unvergesslich bleiben. Am das Zustandekommen dieses Ausfluges hat sich besondere Verdienste erworben der rührige Obmann der hiesigen Musikkapelle, Herr Johann Torggler, Mitbesitzer des Hauses und der Handelsgesellschaft „Mercur“ am Bahnhofplatz. Großer Dank gebührt auch der neugegründeten Obstgenossenschaft S. Michele, die bereitwillig das Auto zur Verfügung stellte.“

Ein weniger angenehmes Ereignis war im Frühjahr 1926 die Auflösung des Gemeinderates und im Juli die Einsetzung von Dr. Tito Pasquali, Sekretär bei der Unterpräfektur in Bozen, als Amtsbürgermeister zur Leitung der Gemeindeangelegenheiten.⁷⁵ Der Faschismus hatte längst Fuß gefaßt, und ebenso die Italianisierung der Ortsnamen eingesetzt.⁷⁶ In den folgenden Jahren hat man es nun mit der Musikkapelle von „San Michele“ oder der „Banda musicale del Comune die Appiano“ zu tun.

Beim Besuch des italienischen Königs Vittorio Emanuele III. am 12. Juli 1926 in Bozen dürften sich auch die drei Musikkapellen der Gemeinde der allgemeinen „Huldigung“ angeschlossen haben. Jedenfalls bedankte sich Amtsbürgermeister Pasquali gleich zweimal öffentlich im „Gemeindeblatt“ bei den Kapellmeistern und bei allen, die am Umzug „teilgenommen haben und mit ihrem disziplinierten Verhalten sichtbaren Beweis der Gefühle der Bevölkerung gegeben haben“.⁷⁷

„Eine Trauerkundgebung, wie sie unsere Gemeinde seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt hat“,⁷⁸ fand am 15. Mai 1927 statt. Daran beteiligte sich auch die Musikkapelle, um Marie Fasching mit einem „Abschiedslied“ die letzte Ehre zu erweisen. Amtsbürgermeister Pasquali soll sogar eine „eindrucksvolle“ Grabrede in deutscher Sprache gehalten haben. Fasching, die mit ihrem Mann und ihren vier Stiefkindern in Eppan lebte, war beim Holz sammeln in der Gand mit einer „Runggl“, die sie bei sich hatte, erschlagen worden. Der Schädel wies einen

75 „Volksbote“ Nr. 24 vom 17.6.1926

76 Forcher, Tirol in Wort und Bild, S. 221

77 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 29 vom 18.7. u. Nr. 30 vom 25.7.1926

78 „Dolomiten“ Nr. 58 vom 16.5.1927

23. November

Cäcilienfeier im „Stroblhof“

5. Dezember

Beerdigung des Musikkameraden und Trommelträgers Peter Zublasing, „Spatzenpeter“

31. Dezember

Zapfenstreich

1948

11. Jänner

Vollversammlung

Josef Hell wird neuer Obmann



Josef Hell

5. Februar

Musikball in der „Goldenen Traube“

10. Februar

Faschings-Platzkonzert

19. März

Platzkonzert auf dem

„Sonnenplatz“,

Namenstagsständchen für

Pfarrer Josef Innerhofer,

Konzert in Gries



Am 24. Juni 1928 feierte die Musikkapelle ihren 30. Geburtstag im „Stroblhof“. Die Aufnahme zeigt die Kapelle um diese Zeit im „Eppaner Hof“, wo häufig konzertiert wurde

4. April

Platzkonzert am Weißen

Sonntag

2. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen
Feuerwehr St. Michael,
Konzert in St. Pauls

16. Mai

Konzert beim Frühlingsfest
der Freiwilligen Feuerwehr
beim „Stroblhof“

23. Mai

Konzert beim Feuerwehrfest
in St. Jakob

27. Mai

Fronleichnamsprozession,
Ausflug zum „Steinegger“
und Konzert

„furchtbaren“ Hieb von der Schädeldecke bis zum Ohr auf, der sich nach allen Seiten verzweigte.

Die „Spezialkapelle“⁷⁹ im Dopolavoro

In den letzten Zwanzigerjahren hatten es die Vereinskapellen und allgemein die Vereine unter dem Joch des Faschismus immer schwieriger, ihre Tätigkeit in vollem Umfang auszuüben, sofern sie nicht schon gänzlich verboten war. Hier verführten die Faschisten nach der Devise: entweder Unterwerfung, Umfunktionierung oder Eingliederung in einen italienischen Freizeitverein, wie es in dieser Zeit der sogenannte „Dopolavoro“, der Nationalverband für Freizeitgestaltung (Opera Nazionale Dopolavoro), war. Die Musikkapellen mußten sich einem Dopolavoro-Verein eingliedern lassen, um nicht aufgelöst zu werden. In Eppan plante Podestà Tito Pasquali „die drei bis dato

79 s. dazu: Zani/Plunger, St. Pauls, S. 77–82

bestehenden Kapellen im Bedarfsfalle in einer Spezialmusik zu organisieren“.⁸⁰ Darüber berieten die Obmänner der drei Musikkapellen der Gemeinde, Hans Torggler, Peter Kager, Alfons Niedermayr, die Kapellmeister Eduard Schmaykal, Josef Hechensteiner, Franz Obersteiner (mit dabei auch Beirat Josef Michel, kurze Zeit später der neue Kapellmeister) und unterbreiteten dem Podestà die Bitte, von seinem Plan abzusehen.⁸¹ Dafür würden sich die einzelnen Musikkapellen bei entsprechender Subventionierung bereiterklären, den Dienst für die gedachte Spezialmusik turnusweise zu übernehmen.

„Schließlich kam es zwar zur Bildung einer solchen ‚Spezialmusik‘ – die Musikanten trugen das Dopolavoro-Wappen unsichtbar unterm Rockrevers – aber die einzelnen Kapellen blieben doch für ihr Dorf erhalten [...]. Nur bei größeren auswärtigen Ausrückungen waren alle drei Kapellen – etwa 10 bis 12 Mann pro Korporation – beisammen.“⁸²

Über den ersten Auftritt der Spezialkapelle am 9. September **1928** bei einem Trachtenumzug in Venedig wird in der bereits öfter zitierten Festschrift „225 Jahre Musikkapelle St. Pauls“ ausführlich berichtet. Erwähnt sei lediglich, daß die Kapelle als „Banda musicale del Comune di Appiano (Alto Adige)“ auftrat, und die Musikanten dabei die echte Schützentracht trugen, die dazu eigens aus einer Kiste im alten Gemeindehaus geholt wurde, wo sie verwahrt war. Mit dabei war auch Josef Michel, bereits in der Funktion als Kapellmeister von St. Michael.⁸³

Jedes Jahr war der Obmann aufgefordert, seine Musikkapelle im Dopolavoro-Verein einzuschreiben,⁸⁴ um Ausweis und Abzeichen zu erhalten. Mit dem Ausweis waren die Mitglieder auch gegen Unfälle im Rahmen der Veranstaltungen des Dopolavoro versichert. Als Konzertpflichttermin galten in dieser Zeit die jährlichen

Ende Mai

Konzert beim Musikfest in Girlan

20. Juni

Konzert im Kinosaal Eppan

25. Juli

Jahresausflug über die Mendel und Konzerte in Fondo, Tisens und Lana

26. Juli

St.-Anna-Konzert

19. August

50. Gründungsjubiläum der Musikkapelle

12. September

Konzert auf dem Bozner Waltherplatz, Teilnahme am Messe-Festumzug

26. September

Michaeli-Kirchtagskonzert

3. Oktober

Konzert in Leifers

20. November

Cäcilienfeier



Als „Spezialkapelle“ nahmen Musikanten aus St. Pauls, St. Michael und Girlan am 9. September 1928 in Venedig bei einem Trachtenumzug teil. Dabei trugen sie „die echte Schützentracht“, aber auch die „Schwarzhemden“. Überliefert ist, daß dies der Preis für die Teilnahme war. Aus St. Michael waren unter anderem Josef Michel, Johann Hanny, Vinzenz Perktold, Hugo Zuber, Franz Windegger und Josef Tatz mit dabei.

80 ebenda S. 78

81 Zani/Plunger zitieren ein Protokoll vom 15.2.1927

82 ebenda

83 Zani/Plunger, St. Pauls, S. 82

84 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 47 vom 22.11.1931

1949

6. Jänner

Vollversammlung

23. Jänner

Konzert im Kinosaal

13. Februar, Bauernsonntag

Platzkonzert

1. März

Platzkonzert

19. März

Josefi-Platzkonzert

24. April

Musikalischer Einzug mit den

Erstkommunikanten

8. Mai

Konzert in St. Pauls

anlässlich des 135jährigen

Bestandes der Musikkapelle

St. Pauls

15. Mai

Florianifeier mit der

Freiwilligen Feuerwehr

St. Michael

22. Mai

Konzert im „Stroblhof“

29. Mai

Platzkonzert

5. Juni

Gartenkonzert im „Eppaner

Hof“

16. Juni

Fronleichnamsprozession,

Ausflug zum „Steinegger“

und Konzert

26. Juni

Herz-Jesu-Prozession

17. Juli

Primiz von Karl Meraner

26. Juli

St.-Anna-Konzert

Feierlichkeiten in Erinnerung an die Gründung der Faschisten, an der sich alle Dopolavoro-Eingeschriebenen beteiligen sollten.⁸⁵

Jede Tätigkeit der Musikkapelle mußte dem Präsidenten des „Dopolavoro von Appiano“ gemeldet werden. Doch nicht immer scheinen sich die Musikanten daran gehalten zu haben. Eine entsprechende Ermahnung blieb nicht aus: *„Dopolavoristische Musikbande. Die Musikkapellen des hiesigen Dopolavoro begeben sich oft in andere Ortschaften, ohne den Unterzeichneten [Präsident Vittorio Vendrame] zu verständigen. Von nun an bitte ich die Direktoren und Vorsteher der Musikbanden, mich solche Veränderungen wissen zu lassen, und zwar wäre das im Interesse der Musikbande, damit diese die entsprechenden Reduzierungen genießen können, welche der Dopolavoro seinen Mitgliedern gewährt.“*⁸⁶

Die Musikkapelle jedenfalls dürfte aus dieser Zeit das Beste gemacht und sich so viel als nötig eingeordnet haben. In diesem Licht erscheint es wenigstens, wenn man ein Schreiben⁸⁷ des Dopolavoro-Präsidenten Vittorio Vendrame liest, der sich darin hochofreut über die Musikkapelle zeigt: *„[...] fühle ich mich verpflichtet, den Musikkapellen von S. Michele und S. Paolo meine spezielle Anerkennung auszudrücken, für ihre stramme Disziplin und Begeisterung, die sie anlässlich einer jeden Feierlichkeit, sowie eines jeden National-Festes gezeigt haben [...].“* In den Dreißigerjahren scheint die Musikkapelle auch als *„Musikkapelle von S. Michele-Appiano O. N. D.“* (Opera Nazionale Dopolavoro) auf.⁸⁸

Am 9. November 1928 begleitete die Musikkapelle das Gründungsmitglied Anton Hanny zur letzten Ruhe.⁸⁹ Als Kommissionär besorgte er den Botendienst zwischen Eppan und Bozen. Grete Kirchner, Tochter des einstigen Kapellmeisters Schmaykal, erinnert sich: *„Oft hat er uns den Weg nach Mariengarten aufsitzen lassen, aber oft, wenn er graulich war, hat er uns nachrennen lassen, bis uns der Atem ausging.“*

85 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 12 vom 20. März 1932

86 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 38 vom 22.9.1929

87 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 17 vom 24.4.1932

88 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 38 vom 18.9.1932

89 „Volksbote“ Nr. 45 vom 8.11.1928

Für den 25. November lud die Musikkapelle „alten Gebräuchen gemäß“⁹⁰ in die Bahnhofslokalitäten alle Gönner und Freunde zur Cäcilienfeier. Dabei spielte von 20 bis 23 Uhr die Salonkapelle Hell, und anschließend gab es gemütliche Tanzunterhaltung bis 4 Uhr früh.

Trauer und große Bestürzung rief **1929** der Tod des Musikmitgliedes Alois Profanter, seines Zeichens Sattlermeister, hervor. Profanter war nämlich von einem Dorfgenossen mit Stockhieben auf den Kopf erschlagen worden, nachdem er sich in eine Streiterei eingemischt hatte, um einen alten Mann in Schutz zu nehmen.⁹¹ Am 17. Mai spielten die Musikkameraden im Friedhof einen letzten Gruß.



Die Musikanten auf dem Penegal um 1928, dahinter der Aussichturm. In den Händen halten sie gepflückte Alpenrosen. Hugo Zuber kochte damals vor dem Abstieg Richtung „Steinegger“ Gulasch. Vorne links sitzend Josef Michel, in der Mitte Josef Schmaykal, zwischen beiden steht in kurzen Hosen Franz Windegger, späterer Obmann.



Eduard Schmaykal

Kapellmeister Eduard Schmaykal

Eduard Schmaykal leitet die Musikkapelle in den Jahren 1921⁹² bis zirka 1928. Ein erster schriftlicher Hinweis findet sich aber erst für den 26. November 1922:⁹³ „[...] Nach dem nachmittägigen Gottesdienste gab die Musikkapelle unter Smeykals tüchtiger Leitung ein Platzkonzert, und abends hielt die Kapelle im Gasthof „Zur Sonne“ ihre Cäcilienfeier.“

Obwohl als Gemeindegerechter und Gemeindegerechter in Eppan viel beschäftigt, findet er genügend Zeit für seine große Leidenschaft, die Musik. Neben seiner Tätigkeit als Kapellmeister ist er Virtuose auf der Violine, wirkt im Kirchenchor und leitet ein Saalorchester bestehend aus „Musikfreunden aller drei Gemeindefraktionen“⁹⁴ sowie eine „Salonkapelle Eppan“.⁹⁵ Außerdem ist Schmaykal Mitglied im Paulser Streichorchester.

90 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 48 vom 25.11.1928

91 „Dolomiten“ Nr. 59 vom 18.5.1929

92 laut Auskunft seiner Tochter Grete Kirchner, Klagenfurt

93 „Volksbote“ Nr. 48 vom 30. November 1922

94 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 52 vom 30. Dezember 1923

95 „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 5 vom 2. Feb. 1924

14. August

Konzertausflug nach Cortina

21. August

Großkonzert mit der Musikkapelle Giralan auf Matschatsch

25. September

Konzert auf dem Schulplatz

16. Oktober, Kirchweihsonntag

Platzkonzert

20. November

Cäcilienfeier

4. Dezember

Konzert im Kinosaal

31. Dezember

Umzug und Zapfenstreich

1950

8. Jänner

Vollversammlung

16. Februar

„Bunter Abend“ mit der Jugendbühne im Kinosaal



Neben der „Salonkapelle“ leitete Schmaykal auch ein Saalorchester,
v.l.n.r. stehend: Josef Michel, Vinzenz Pertold, Alois Tatz, (4.v.l.), Josef
 Tatz; vorne in der Mitte: Eduard Schmaykal

Mai

Konzert beim Frühlingsfest
 der Freiwilligen Feuerwehr
 St. Michael

10. September

Traubenfest mit den Musik-
 kapellen Auer und Girlan

22. September

Trauerklänge für Mitglied
 Johann Hanny, „Privat“

1951

7. Jänner

Vollversammlung

24. Jänner

Musikball im „Eppaner Hof“

Pfingsten

Ausflug zum Gardasee mit
 dem Lastauto „Carvera“

Mai/Juni

Konzert mit der Musikkapel-
 le Lana beim „Waldfest“ der
 Freiwilligen Feuerwehr in
 „Stroblhof“

22. Juli

Ausflug nach Perdonig

Im Jänner 1929 verläßt Eduard Schmaykal St. Michael und übersiedelt mit seiner Familie nach Österreich. Den Dirigentenstab dürfte Schmaykal kurze Zeit nach dem 30jährigen Jubiläum der Kapelle am 24. Juni 1928 abgelegt haben.

Am 1. Juni 1967 stirbt Eduard Schmaykal kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahres in Klagenfurt. Eduard Schmaykal hat trotz seiner vielfältigen Verpflichtungen die Musikkapelle „zu einer der tüchtigsten Landkapellen emporgearbeitet.“⁹⁶

„Musik war sein Leben“, erinnert sich seine Tochter Grete Kirchner. „Er hat die letzten Jahre

seines Lebens bei mir in Klagenfurt gelebt und wenn irgendwo flotte Blasmusik zu hören oder sehen war, sind ihm die Tränen heruntergeronnen.“ Gerade in den letzten Monaten vor seinem Tod habe er öfter von seinem Wirken als Kapellmeister in Eppan geträumt und erzählt.

Neben zahlreichen Konzerten führte die Musikkapelle am 5. Oktober **1930** ein „Grosses Benefiz-Konzert“⁹⁷ im Eppaner Hof“ auf, dessen „Erlös zur Anschaffung von „neuen dringend notwendigen Musikinstrumenten verwendet“ werden sollte.

⁹⁶ „Dolomiten“ Nr. 10 vom 23. Jänner 1929

⁹⁷ „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 40 vom 5.10.1930

Von den Traubenfesten

Im Herbst **1932** beteiligte sich die Musikkapelle am Festzug anlässlich des Traubenfestes in Bozen und holte sich unter der Leitung von Obmann Hugo Zuber mehrere Auszeichnungen für ihre schön gestalteten Festwägen „*Bachus*“ und „*Triumph*“.⁹⁸



Gegensätze: Hier kleine Kinder, dort faschistisches Machtsymbol: In den Dreißigerjahren erlebten die Traubenfeste, vom Faschismus propagandistisch genutzt, auch in Eppan eine Hochblüte.

Am 18. September veranstaltete die Musikkapelle ihr eigenes Traubenfest, ebenfalls mit einem Festzug – übrigens das älteste Traubenfest, das aus den Archiven gefischt werden konnte. Im „Überetscher Gemeindeblatt“ wurde folgendes Programm angekündigt:

„Halb 6 Uhr früh: Tagwache. Halb 11 bis halb 12 Uhr: Platzkonzert der Musikkapelle von Collalbo. 14 Uhr: Großartiger Festzug unter Beteiligung von mehreren Musikkapellen in Tracht. 15 Uhr: Ankunft am Festplatz (Kapuzinerplatz - Piazza dei Cappuccini) und Beginn des Festes. Fortlaufend Konzert der Musikkapellen von Collalbo, Andriano und Jugendbundkapelle von Bolzano. Ausschank von Most und vorzüglichen Überetscher Weinen. Weinkost. Reichhaltiger Glückstopf. Verschiedene Volksspiele. Venezianische Nacht. Um 23.30 Uhr: Extrazug von Appiano nach Bolzano.“

⁹⁸ „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 40 vom 2.10.1932

28. Juli

Trauerklänge für Altmusikant Leopold Zublasing

29. Juli

Konzert in Cavalese

15. August

Abschiedskonzert anlässlich des Kapellmeisterwechsels Moritz Corazza - Josef Michel



Josef Michel

2. September

Traubenfest

15.–17. September

Teilnahme am I. Südtiroler Landesmusikfest in Meran

1952

6. Jänner

Vollversammlung

Anton Kaufmann wird neuer Obmann

Februar

Konzert am Faschingsdienstag



Die Musikkapelle 1932 beim Traubenfest auf dem Bozner Rathausplatz, vorne Tambourmajor Ludwig Prossliner



1932 Reise zum „Alpinikongreß“ nach Neapel, wobei die Musik auch in Rom verweilte. Im Bild die Kapelle gemeinsam mit der Brixner Stadtkapelle

7. März

Letzter musikalischer Gruß
für Gründungsmitglied
Andreas Regensburger

24. März

Josefi-Konzert

4. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen
Feuerwehr St. Michael

11. Mai

Konzert in Meran

Auch in den folgenden drei Jahren organisierte die Musikkapelle Traubenfeste, wobei immer ein großer Festumzug mit schmucken Wägen im Mittelpunkt stand. Zahlreich war stets die Beteiligung verschiedener Musikkapellen in Tracht. So 1933 die Musikkapelle Petersberg, St. Pauls, die katholische Vereinskapelle von Meran, die katholische Jugendbund-Kapelle von Bozen. 1934 waren es die Musikkapellen von Zwölfmalgreien und St. Ulrich, die die Konzerte besorgten. Weinkost, Glückstopf, Volksspiele gehörten zum Standardangebot für die Gäste.⁹⁹

1935 spielten beim Traubenfest die Dopolavoro-Kapelle von Meran, die Musikkapellen von Giran und die eben erst gegründete Musikkapelle Frangart sowie die Carabinieri-Kapelle von Bozen. Von aufsteigenden Raketen und einem prächtigen Farbenspiel berichtet Pfarrer Josef Innerhofer in seiner Pfarrchronik.¹⁰⁰ Das erste Traubenfest dürfte übrigens um 1930 stattgefunden haben, nachdem das Überetscher Gemeindeblatt 1935 das Traubenfest als das „VI. National-Traubenfest“ in St. Michael ankündigt.

Am 10. Mai **1934** lud die Musikkapelle Frangart¹⁰¹ zu ihrem Gründungsfest auf Schloß Sigmundskron ein. Während die neue Musikkapelle zur Eröffnung und zum Abschluß des Festes spielte, bestritten die Jugendbundkapelle

Bozen und die Musikkapelle St. Michael das Hauptkonzert.

Die Zeit ab Mitte der Dreißigerjahre bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges im Jahre 1945 gibt nur wenig Aufschluß über die Tätigkeit der Musikkapelle. Dies mag auch damit zusammenhängen, daß ein faschistisches Dekret vom 2. Juli 1935 die

⁹⁹ „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 39 vom 30.9.1934

¹⁰⁰ Pfarrarchiv St. Michael, Innerhofer, Josef; Pfarrchronik St. Michael (1921-1958). Handschrift. Eintragungen vom 29.9.1935

¹⁰¹ „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 18 vom 6.5.1934



Die Musikkapelle im Februar 1933 vor der Bahnhofrestauration, wo auch in diesem Jahr (35jähriges Gründungsjahr) der Ball abgehalten wurde. Im Bild **v.l.:** **1. Reihe:** Hermann Niedrist, Anton Walcher, Kurt von Lutz, Alfons Meraner (Stoffele), Josef Kössler. **2. Reihe:** Anton Kaufmann, Josef Hell, Vinzenz Perktold, Alois Untermarzoner, Josef Michel, Hugo Zuber, Ludwig Prossliner, Josef Plazotta, Alois Hanny, (nächster unbekannt), Karl Vitt, Anton Pfeifer, Franz Windegger, Karl Walcher, Alois Trettl, Alois Dellagiacomma, Karl Nessler. **3. Reihe:** Anton Bertignol, Max Tapfer, Alois Mair, Peter Prossliner, Anton Franceschini(?), Paul Nocker, Heinrich Thalmann, Bernard, Peter Giuliani, Peter Zublasing, Hans Meraner („Lix“), Josef Pfeifer. Aus Krankheitsgründen abwesend war Josef Christof.

Auflösung aller Vereinskapellen anordnete und in der Folge schriftliche Quellen wie Schriftverkehr und dergleichen spärlich sind. Während des II. Weltkrieges dürfte die Bürgerkapelle ihre Tätigkeit eingestellt haben. Die Pfarrchronik¹⁰² spricht gar von Auflösung: „*Fronleichnamsfest und Prozession wurde gehalten wie immer, nur keine Musik ging mit, weil dieselbe seit der Wahl aufgelöst ist*“. Damals mußte sich jeder Südtiroler innerhalb 31. Dezember 1939 im Zuge der Option als „Dableiber“ oder „Geher“ deklarieren.¹⁰³

102 Pfarrarchiv St. Michael, Innerhofer, Josef: Pfarrchronik St. Michael (1921-1958). Handschrift. Eintragungen vom 23.5.1940
103 Forcher, Tirol in Wort und Bild, S. 229

15.–17. August

Konzerte im Fleimstal

7. September

Traubenfest

30. November

Cäcilienfeier im „Eppaner Hof“

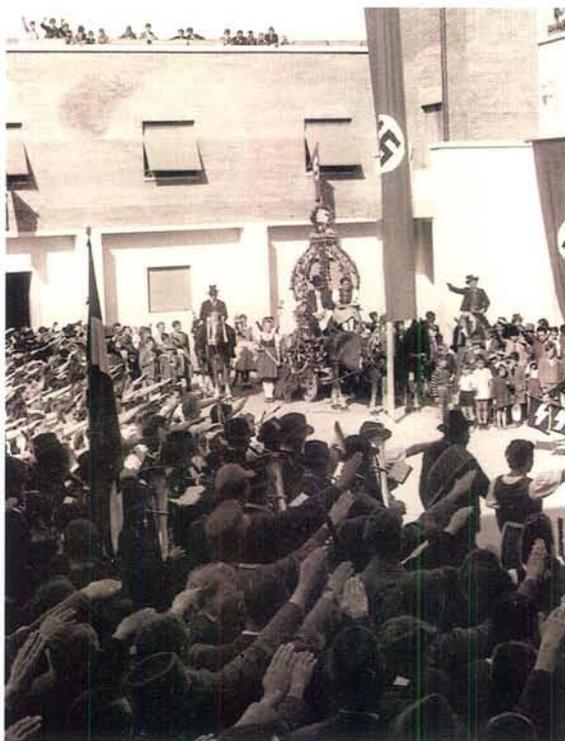
31. Dezember

Silvesterumzug

1953

11. Jänner

Vollversammlung



Nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Südtirol am 8. September 1943 und der Errichtung der Operationszone Alpenvorland formierte sich die sogenannte Standschützenkapelle. Auf dieser wahrscheinlich im Herbst 1943 vor dem ehemaligen Kino und dem „Faschistenturm“ entstandenen Aufnahme sind außer der Bevölkerung und der Standschützenkapelle Soldaten der Wehrmacht zu sehen. Vor der Musikkapelle ist der Tambourmeister Ludwig Prossliner erkennbar.

1. Februar

Musikball

4. Mai

Florianifeier mit der
Freiwilligen Feuerwehr St.
Michael

4. Juni

Fronleichnam-
prozession

14. Juni

Herz-Jesu-Prozession

21./22. Juni

Reise nach Zell am See

Die „Plazottamusig“¹⁰⁴

Nur eine kleine Gruppe gerade verfügbarer Musikanten leistete in den Jahren 1939 bis 1943 sporadisch musikalischen Dienst, so haben es ältere Musikanten überliefert. Genannt wurde sie „Plazottamusig“, eine Art „Böhmische“, die ihre Proben in der Backstube des Bäckermeisters Josef Plazotta hielt, der selbst Leiter dieser Musik war. Nach 1943 stellte die „Plazottamusig“ ihre Tätigkeit bald ein, nachdem die Zahl der Einrückenden beträchtlich anstieg und jene der Musikanten stetig abnahm. 1943, als Südtirol Teil der Operationszone Alpenvorland wurde, wurde eine „Deutschmeister-Kapelle“ aus Wehrmusikanten sowie Musikanten aus St. Pauls, Girlan und Eppan zusammengestellt, die bis 1945 aufrecht erhalten blieb. Dies deckt sich auch mit einem später von Schriftführer Alois Dellagioma im Protokollbuch¹⁰⁵ eingefügten Vermerk, demzufolge die Kapelle vom 10. Oktober **1943** bis Mai **1945** (Kriegsende) unter dem Namen „Standschützenkapelle“ auftrat, bis sie sich im Mai 1945 aufgelöst hat.¹⁰⁶ Das gesamte Inventar, die Trachten aber auch die von ihr hinterlassenen Schulden wurden nach der Wiedergründung im Jahr 1946 von der Musikkapelle übernommen.¹⁰⁷

¹⁰⁴ sämtliche Informationen darüber lieferte Friedrich Prossliner

¹⁰⁵ Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, Protokollbuch 1946 – 1964, Eintrag auf der 1. Seite

¹⁰⁶ Ein entsprechender Hinweis findet sich im Protokoll der Ausschusssitzung vom 13.6.1946

¹⁰⁷ Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, Protokollbuch 1946–1964, Ausschusssitzung vom 13.6.1946



Die Bürgerkapelle im Jahr 1937 auf dem Volksschulplatz, hier noch in den Schützenröcken. **Vordere Reihe v.l.n.r.:** Anton Bertignol, Anton Walcher, Alois Kofler, Hermann Niedrist, Karl Walcher, am Dirigierpult Kapellmeister Josef Michel; **hintere Reihe v.l.n.r.:** Karl Windegger, Hugo Zuber, Albert Eccli (4.v.l.), Karl Nessler, Alois Dellagiacoma, Anton Kaufmann, Josef Hell (späterer Obmann), Ludwig Prossliner, Kurt von Lutz; **hintere Reihe 2.v.r.:** Josef Christof; **vordere Reihe v.r.:** Vinzenz Perktold, Josef Pfeifer (Nr. 3); weiters: Bernhard Reinisch, Max Tapfer, Karl Vitt, Josef Zublasing.

28. Juni

Konzert beim Feuerwehrfest
in St. Michael

12. Juli

Ausflug nach Bassano/Monte
Grappa

26. Juli

Konzert beim
Alpinifest in „Stroblhof“

August

Vier Platzkonzerte in
St. Michael

13. September

Traubenfest mit der Musikkapelle
„Zell am See“

November

Platzkonzert am Cäcilien-
sonntag

31. Dezember

Silvesterumzug

1954

6. Jänner

Vollversammlung

19. Jänner

Trauerklänge für den Musik-
kameraden Karl Nessler

31. Jänner

Musikball

25. Februar

Faschings-Unterhaltungs-
abend im Kinosaal

19. März

Josefikonzert und Namens-
tagsständchen für Pfarrer

Josef Innerhofer

25. April

Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten

9. Mai

Florianifeier mit der Freiwilli-
gen Feuerwehr St. Michael

27. Mai

Konzert beim Girlaner

Musikfest

17. Juni

Fronleichnamsprozession

20. Juni

Konzert anlässlich des Feuer-
wehrfestes beim „Stroblhof“

20. Juni

„Peter-und-Pauli“-Platz-
konzert

27. Juni

Herz-Jesu-Prozession

Der Neubeginn im Jahre 1946

Unter dem Namen „Vereinskapelle St. Michael-Eppan“ nahm die Bürgerkapelle 1946 ihre Tätigkeit wieder auf.

„Nachdem zu Folge der Kriegsgeschehnisse die Musikkapelle ihre Tätigkeit eingestellt hatte, fanden sich am Lichtmesstage 1946 einige alte Mitglieder zu einer gegenseitigen Aussprache im Gasthof „Goldene Traube“ ein, um die Möglichkeit einer Wiedererstehung der Kapelle zu erwägen. Da allgemein angenommen werden konnte, dass die Möglichkeit der Wiederaufnahme der musikalischen Tätigkeit vorhanden ist, wurde



Platzkonzert auf dem Michaelsplatz mit Kapellmeister Moritz Corazza in den späten Vierzigerjahren

beschlossen, alle ehemaligen Mitglieder auf Samstag, den 9. Februar zu einer Vollversammlung einzuladen [...] und, bei genügender Anteilnahme, gleich die Neugründung der Kapelle vorzunehmen [...]. Da von den 21 erschienenen Musikanten 20 ihren Beitritt erklärten, wurde die Kapelle als wiederkonstituiert erklärt.“¹

Die Mitglieder wählten den neuen Ausschuß, darunter Franz Windegger als Obmann und Moritz Corazza als Kapellmeister.

1 Aus der Chronik des Schriftführers Alois Dellagiacomma (nur über die Jahre 1946,1947,1951 vorhanden). Ab 1946 liegen Protokolle (anfangs sehr unvollständige) über die Tätigkeit der Bürgerkapelle vor. Sofern nicht anders angegeben, wurden die folgenden Informationen der erwähnten Chronik entnommen.

Um für das Erste über die Runden zu kommen, sammelten die Mitglieder Spendengelder bei der Bevölkerung, insgesamt in Höhe von 67.800 Lire. Davon wurde auch das erste Honorar des Kapellmeisters von monatlich 1.500 Lire bestritten.

Nachdem „*verschiedene Knaben Interesse für den Musikunterricht begen*“,² begann Corazza sehr bald, diese in Theorie und Praxis zu unterweisen. Jeder Schüler hatte für eine Unterrichtseinheit 10 Lire zu bezahlen.

Am Josefitag gab die Kapelle ihr erstes Platzkonzert, gratulierte anschließend musikalisch dem frisch gewählten Obmann Franz Windegger und brachte Pfarrer Josef Innerhofer im Pfarrhof und ihrem Gönner, dem Fleischhauer Josef Windegger, in der Villa Wiedenhofer am Bahnhof ein Namenstagsständchen dar.

Geschlossen beteiligte sich die Kapelle im Mai an der Volkskundgebung der Südtiroler Volkspartei auf Schloß Sigmundskron, eine Protestkundgebung, die sich gegen die Bestätigung der Brennergrenze durch die Großmächte am 25. April 1946³ richtete.

Eine neue Tracht

In diesem Jahr wurde der Rückkauf von Trachten ehemaliger Musikanten beschlossen, damit alle Musikanten „*ehebaldigst*“ in den Besitz einer Tracht kommen. Zur Anschaffung von Trachtenhüten mußten die Musikanten ihr eigenes Geld vorstrecken.

Am 5. März spielte die „*Böhmische*“ beim Ball der Heimkehrer in der Obstgenossenschaft (zugunsten der Kriegsinvaliden) erstmals in der neuen Tracht. Das Publikum war begeistert. Bereits zu Fronleichnam konnte „*die ganze Kapelle zum ersten Male die neue Tracht*“ tragen. Es handelte sich dabei bereits um die heutige Tracht, mit deren Einführung in den Jahren 1943 und 1944 begonnen wurde.⁴ Bisher hatten die Musikanten die braunen Schützenröcke getragen, die noch bis vor wenigen Jahren bei Beerdigungen oder beim Silvesterständchen ihren Dienst taten.

2 Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, Ausschußsitzung vom 11.2.1946

3 Forcher, Tirol in Wort und Bild, S. 243

4 laut Information von Fritz Prossliner

15. August

Konzert in Villnöß

21. und 22. August

Konzertausflug nach Feldkirch

29. August

Tonaufnahme von „Dichter und Bauer“ für die „Blasmusiksendung“ von Radio Tirol

29. August

Eröffnungskonzert im „Eppaner Hof“

4. und 11. September

Platzkonzerte

26. September

Traubenfest

10. Oktober

Teilnahme am II. Südtiroler Landesmusikfest und am Wertungsspiel

22. November

Platzkonzert und Cäcilienfeier im „Eppaner Hof“

31. Dezember

Silvesterumzug

1955

6. Jänner

Vollversammlung

Josef Hell wird erneut zum Obmann gewählt

6. Februar

Musikball im „Gasthof Goldene Traube“

29. Juni

Konzert beim Feuerwehrfest, „Stroblhof“

17. Juli

Weihe der neuen Vereinsfahne

Ende Juli

Konzert in Unterinn am
Ritten

28. August

Traubenfest

18. September

Konzert am Waltherplatz an-
läßlich der Bozner Muster-
messe

1956

6. Jänner

Die Vollversammlung be-
schließt, Neuwahlen nur
mehr alle drei Jahre durchzu-
führen

22. Jänner

Musikball im Gasthof „Gol-
dene Traube“ mit der
„Böhmischen“

27. Jänner

Trauerklänge für Gründungs-
mitglied Ludwig Prossliner

19. März

„Josefi-Platzkonzert“ am
Sonnenplatz

24. Juni

Teilnahme am Wertungsspiel
beim 1. Bezirksmusikfest in
Bozen

August

Konzert in Trient

18. und 19. August

Konzert in Landeck mit 44
Musikanten

9. September

Musikfest

25. November

Cäcilienfeier

Ende Juni 1946 nahm die Kapelle offiziell an den Herz-Jesu-Bundesfeiern in Bozen und Eppan anlässlich des 150jährigen Jubiläums zum Herz-Jesu-Gelöbnis teil.

Beim ersten Traubenfest nach dem langen Krieg im September war „*ein Massenbesuch wie noch nie zu verzeichnen*“, bei dem die Bürgerkapelle von Algund und die Musikkapelle St. Pauls konzertierten.



Trommelträger Peter Zublasing, „Spatzenpeter“. Das Bild stammt von einer Fronleichnamsprozession oder der Herz-Jesu-Jubiläumsbundesfeier vom Jahr 1946.

Im Oktober 1946 umrahmte die Kapelle die Feierlichkeiten zum 25jährigen Jubiläum der Erhebung St. Michaels zu einer eigenen Pfarrei.

Noch drei Ausrückungen scheinen in diesem Jahr auf. So die Cäcilienfeier mit Kirchgang, Platzkonzert und einer abendlichen Feier im „Stroblhof“ sowie am 8. Dezember, als die Kapelle im Kinosaal die Pausen zum Theaterstück „Das Trauringlein“ musikalisch auffüllte.

Im Jänner **1947** beschloß die Vollversammlung, „*Jungmusikanten erst bei der zweiten, nach ihrer aktiven Mitwirkung folgenden ordentlichen Vollversammlung die Stimmberechtigung zuzuerkennen*“. Außerdem wurden die Musikschüler dazu angehalten, neben Stundengeld auch eine Abnützungsgebühr für die Instrumente zu hinterlegen, die beim Eintritt in den Verein rückerstattet wurde.

Am 20. Juli geleitete die Musikkapelle den Primizianten Paul Pardatscher mit Musik in die Kirche, konzertierte anschließend beim Festmahl und spielte „*religiöse Märsche*“ bei der



Die „Böhmische“ und der Kirchenchor St. Michael beim Gasthof „Steindegger“ in den späten Vierzigerjahren und ...



... bei einem Ständchen, v.l.n.r.: Heinrich Thalmann, Robert Windegger, Josef Christof, Josef Hell, Hans Ambach, Paul Nocker, Fritz Prossliner, Willi v. Dellemann, Mädchen: Martha Spitaler und Helene Carli (r.).

Prozession am Nachmittag. Beim St.-Anna-Kirchtag spielte die Musikkapelle einigen „Nannelen (Walcher-, Rössl- u. Parolini-Wirtinnen)“ einen Namenstagsmarsch.

Im November verbrachten die Musikanten im Stroblhof „bei geselligem Beisammensein, bei Musik, Gesang, komischen Vorträgen, vorzüglichem „Schweinernen“ mit Kraut und ausgewählten Weinen einige wirklich nette, frobe Stunden“, nachdem sie am Vormittag beim Kirchgang die Haydnmesse gespielt und anschließend ein Platzkonzert gegeben hatten.

Bei der Vollversammlung **1948** wählten die 27 anwesenden Mitglieder Josef Hell zum neuen Obmann, nachdem Franz Windegger aus beruflichen Gründen für das Amt nicht mehr zur Verfügung stand. Im Februar wurde erstmals der Wunsch laut, künftig während der Wintermonate drei Proben wöchentlich zu halten. Im selben Monat lud die Musikkapelle zum „Familienob'nd“ in den Kinosaal. Es wurden „betzige Sticklen auf'gfirt, daß vor lauter Loch'n, olle Ripp'n kroch'n“

Anlässlich des 50. Gründungsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr von St. Pauls zogen die Musikkapellen von St. Michael und St. Pauls mit der Jubelwehr zum Festplatz beim Kagerwirt und gaben ein gemeinsames Konzert.⁵

Ende August 1948 beging die Musikkapelle im Rahmen des Traubenfestes ihr 50jähriges Gründungsjubiläum. Die Feier wurde mit einem Festzug eingeläutet, an dem sich die

26. Dezember bis 6. Jänner
Kapellmeisterlehrgang in
St. Michael

1957

1. Jänner

Trauerklänge für Pierina
Michel-Miesenböck;

Arnold Dellagiacomma wird
Kapellmeister

27. Jänner

Vollversammlung

28. Juli

Abendkonzert in Predazzo

8. September

Traubenfest mit Umzug

22. September

Messeumzug in Bozen

19. und 20. Oktober

III. Südtiroler Landesmusik-
fest in Meran: Teilnahme am
Wertungsspiel mit Kapellmei-
ster Arnold Dellagiacomma

8. Dezember

Erstmals Vollversammlung
am Jahresende

⁵ „Dolomiten“ Nr. 104 vom 7.5.1948



Die Musikkapelle anlässlich des 50jährigen Gründungsjubiläums 1948 vor der Kapuzinerkirche bzw. der heutigen Pfarrkirche. Zählung von links nach rechts. **Buben:** 1. Siegfried Spitaler 2. Robert Conci; **Reihe 1:** 1. Matthias Walcher, 2. Anton Röggel, 3. Josef Röggel, 4. Anton Spitaler, 5. Johann Andrich, 6. Johann Hanny, 7. Ludwig Prossliner, 8. Josef Praxmarer, 9. Josef Meraner (Schwagerle), 10. Andreas Regensburger, 11. Josef Erschbamer, 12. Vinzenz Perktold; **Reihe 2:** 1. Alois Dellagiacomma, 2. Anton von Dellemann, 3. Karl Walcher, 4. Anton Walcher, 5. Robert Windegger, 6. Heinrich Thalmann, 7. Franz Windegger, 8. Moritz Corazza, 9. Josef Hell, 10. Josef Christof, 11. Alois Mayr, 12. Josef Weger, 13. Karl Nessler; **Reihe 3:** 1. Anton Spitaler, 2. August Kofler, 3. Leonhard Pernter, 4. Arnold Dellagiacomma, 5. Walter Meraner (Lix), 6. Anna Weger, 7. Leopold Zublasing sen., 8. Erna Niedermayr, 9. Leopold Zublasing, 10. Leonhard Sinn, 11. Paul Nocker, 12. Josef Plazotta; **Reihe 4:** 1. Karl Perktold, 2. Willi von Dellemann, 3. Alois Röggel, 4. Friedrich Prossliner, 5. Josef Zublasing, 6. Anton Mohr, 7. Josef Kössler, 8. Johann Meraner (Lix); **Reihe 5:** 1. Anton Kaufmann, 2. Johann Ambach, 3. Bruno Profanter

1958

2. Februar

Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra

12. Juni

Trauerklänge für Pfarrer Josef Innerhofer

30. und 31. August

Reise nach Illingen (Nähe Stuttgart) zum „Tag der Heimat“ einst vertriebener Deutscher, Konzert beim Volkstums- und

Unterhaltungsabend

6. und 7. September

Musikfest anlässlich des 60jährigen Bestandes mit Weckruf um 7.00 Uhr,

Kapellen von Lana und Girsan sowie der Bozner Männergesangsverein beteiligte. Anlässlich des Jubiläums wurde Moritz Corazza gedankt, der die Kapelle zu großen Leistungen gebracht hat.

Im November lehnte der Ausschuß den Wunsch der Jungmusikanten ab, die Theatervorstellungen der Eppaner Jugendbühne musikalisch zu umrahmen. „Nach längerer Debatte erachtet der Ausschuß es nicht für angebracht, die Jungmusikanten sich derart betätigen zu lassen, da keine Gewähr besteht, daß ihre Darbietungen auch musikalisch auf der Höhe sind und überdies eine aus nur jungen Elementen zusammengesetzte „Böhmische“ leicht Anlaß zu Zwistigkeiten im Verein selbst führen könnte“.⁶

Noch einmal feierte die Musikkapelle ihren runden Geburtstag am Cäcilienonntag. „Mit klingendem Spiel“ zog die Kapelle

⁶ Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, Protokollbuch, Ausschußprotokoll vom 15.11.1948

zum Hauptgottesdienst und spielte die Schubertmesse. Anschließend ehrte sie ihre verstorbenen Kameraden auf dem Friedhof mit einem Kranz und einem Trauermarsch. Nach dem Jubiläumfoto schritt die Kapelle zum Festessen beim „Walcherwirt“ im Gasthof „Goldene Traube“. Nachmittags gab die Kapelle ein Platzkonzert und verdiente sich dafür eine ausgiebige Marende. Geehrt wurden an diesem Tag die noch lebenden Gründungs- und Altmitglieder.

Am 21. August 1949 gab die Musikkapelle gemeinsam mit jener aus Girlan ein Großkonzert auf Matschatsch. Rund 2.000 Begeisterte hatten sich auf der frischluftigen Anhöhe eingefunden, um den musikalischen Klängen zu lauschen, aber auch, um ein buntes Bild heimatlichen Brauchtums zu bewundern,



Die Musikkapelle im Jahre 1949 bei der Einweihung eines neuen Feuerwehr-Tankwagens. Im Hintergrund ist jener Teil der Kapuzinerkirche sichtbar, an den in den Siebzigerjahren der Kirchenneubau angeschlossen wurde.

das Burggräfler, Welschnofner, Fleimstaler und Schweizer Fahenschwinger sowie Volkstänzer und Schuhplattler aus allen Landesteilen darboten.

Ein Freudentag war auch der 25. September, als die Musikkapelle anlässlich einer Schauübung der Freiwilligen Feuerwehr ein Konzert gab. An diesem Tag wurden ein neuer Feuerwehr-Tankwagen mit eingebauter Pumpe, ein Mannschafts- und Gerätewagen-Jeep sowie eine Aspi-Motorpumpe gesegnet.⁷

⁷ Archiv der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael Eppan, Tagebuch, S. 47

Konzert der Musikkapelle
Deutschnofen und der Stadt-
musikkapelle Innsbruck

23. November

Cäcilienfeier im Gasthof
„Sonne“

Namenstagsständchen für
Pfarrer Felix Denicolò sowie
für Fahnenpatin Elisabeth

Reinisch

30. November

Vollversammlung

1959

März

Beerdigung des Altmusikanten
Johann Andrich

24. Mai

Teilnahme am Wertungsspiel
beim 3. Bozner Bezirksmu-
sikfest in Völs

14. Juni

Konzert in Kaltern anlässlich
der 150-Jahr-Feier des Tiroler
Freiheitskampfes von 1809

August

Reise nach Jenbach



Beim Konzert in Jenbach, v.l.: Konrad Perktold, Fritz Prossliner, Paul Nocker, Roland Tschakner, Willi v. Dellemann

29. November
Vollversammlung

1960

14./15. Mai

Weckruf der Bürgerkapelle
anlässlich des 75jährigen
Gründungsfestes der Freiwilligen
Feuerwehr St. Michael

5. Juni

Teilnahme an einem Bezirks-
musikfest und am Wertungs-
spiel in Auer

28. Juli

Konzert in Riva del Garda im
Rahmen der „Notte di Fiaba“

21. August

Konzert in Oberbozen

11. September

Traubenfest

4. Dezember

Vollversammlung; Josef Mi-
chel scheidet als Kapellmei-
ster aus.

16. Dezember

Beerdigung des Altmusikan-
ten Anton Mohr

1961

5. Februar

Ball in der Obstgenossen-
schaft Sacra

18. März

Josefikoncert

2. April

Osterkonzert

16. bis 20. Juni

Reise nach Avignon (F)

16. Juli

Konzert und Teilnahme am

„Vereinskapelle“ wird zur „Bürgerkapelle“

Im Jahre 1950 änderte sich wiederum der Name der Musik-
kapelle. Die seit 1946 verwendete Bezeichnung „Vereins-
kapelle“ mußte dem neuen Namen „Bürgerkapelle
St. Michael Eppan“ weichen. Damit sollte
nicht zuletzt die Nähe des Vereins zur
Bevölkerung, zu den Bürgern be-
kundet werden.



Im Jahr 1951 nahm Moritz Corazza als Kapellmeister Abschied
von seinen Musikanten, die er sechs Jahre lang geleitet hatte.
Am 15. August gab die Kapelle ein Abschieds- und gleichzeitig
Einstandskonzert unter der Stabführung des scheidenden Diri-
genten Corazza und des künftigen Kapellmeisters Josef Michel,
der bereits vor dem Krieg die Kapelle dirigiert hatte. Dabei
spielte die Kapelle den „Fliegermarsch“ von Hermann Dostal;
„Leichte Kavallerie“ von F. v. Suppè; „Nabucodonoser“ von G.
Verdi; den „Seyffertitz-Marsch“ von Achleiter; „Triumphmarsch“
aus der Oper „Aida“ von G. Verdi; „Der Barbier von Sevilla“
von G. Rossini; „Remineszenzen“ aus der Oper „Carmen“ von
G. Bizet und den Marsch „In Treue fest“ von Carl Teike.

Im Anschluß daran versammelten sich die Musikanten zu einer
Feier im Gasthof „Goldene Traube“. Dabei würdigte Obmann
Josef Hell in einfachen, aber tief empfundenen Worten die
Verdienste des scheidenden Kapellmeisters Corazza. Den „al-
ten und neuen“ Kapellmeister hieß er herzlich willkommen.



Moritz Corazza, im Hintergrund aufmerksame Kinderaugen.

Kapellmeister Moritz Corazza

Als 1946 die Musikkapelle wieder zum Leben erwachte, war es Moritz Corazza, der die auf 17 Mann geschrumpfte Bürgerkapelle St. Michael musikalisch auf Vordermann brachte. Viel lag ihm zunächst am Nachwuchs, den er größtenteils persönlich heranzubildete. Unermüdlich investierte er Zeit, um an der musikalischen Qualität des Klangkörpers zu feilen. Die Früchte seiner Arbeit, die er selbst nicht mehr ernten sollte, zeigten sich schon in den Fünfzigerjahren, als die Kapelle bei manchem Musik-Wettbewerb in der Oberstufe erfolgreich auftrat.

Als Moritz Corazza im Sommer 1951 die Kapellmeistertätigkeit aufgab, zählte die Kapelle bereits 42 Musikanten. Zu seinem Abschied schrieb er: *„Es war immer mein Bestreben, nach bestem Wissen und Können und in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit den Mitgliedern meiner Aufgabe zu allseitiger Befriedigung möglichst gerecht zu werden. [...] „Das Scheiden von meinen Musikkameraden, von der mir liebgewordenen und immer als Ehrenaufgabe betrachteten Arbeit, deren Erfolge mir viel Freude bereiteten, wird mir nicht leicht“.*⁸ *„Die Kapelle war für mich immer ein wahres Volksgut“*, sagte er Jahre später.⁹

Nach seiner Tätigkeit als Kapellmeister war Corazza über Jahre hindurch Schriftführer, Vizekapellmeister und Paukenschläger in der Bürgerkapelle, bis er 1966 endgültig Abschied nahm.

Corazza, 1906 in St. Pankraz als Sohn des Kapellmeisters und Lehrers Alois Corazza geboren, wirkte in der Zeit von 1940 bis 1958 an 13 verschiedenen Schulen. Bereits 1936 war er in Girlan¹⁰ als Kapellmeister der Musikkapelle und als Organist tätig. Nach Kriegsende beteiligte er sich auch am Aufbau der

8 Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, Kündigungsschreiben von Moritz Corazza vom 28.7.1951

9 Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, Brief von Moritz Corazza vom 18.9.1966 an Obmann Robert Meraner

10 Zani, Girlan 1983, S. 41

Wertungsspiel in St. Ulrich anlässlich des 5. Bezirksmusikfestes

Juli – Oktober

Zwölf Konzerte im Gemeindegebiet

6. August

Konzert in Welschnofen

9. und 10. September

Musikfest – Großkonzert mit der Jugendkapelle Bozen

23. September

Großkonzert anlässlich der Bozner Mustermesse mit der Jugendkapelle Bozen

5. Dezember

Vollversammlung

1962

4. Februar

Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra

21. Juni

Konzertausflug nach Lecco/Como

14. und 15. Juli

Festkonzert in Innsbruck-Pradl

19. August

Konzertausflug nach Welschnofen und Cavalese

8. September

Großkonzert mit der Musikkapelle St. Pauls in St. Michael unter der Leitung von Arnold Dellagiacomma und Josef Paizoni

8. und 9. September

Musikfest auf dem Schulplatz



Mit Kapellmeister Moritz Corazza hielten sich die Musikanten über Pfingsten 1951 am Gardasee auf. Im Bild beim klingenden Spiel durch Riva. Als Marketenderinnen mit dabei: Erna Niedermayr (l.) und Emma Carli.

1. Dezember

Vollversammlung

1963

6. bis 12. Februar

Fahrt nach Agrigento/Sizilien

3. Februar

Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra

3. März

Auflösung der Kapelle
Beerdigung des Altmusikanten Vinzenz Perktold

April

Musikalischer Einzug der
Erstkommunikanten

11. Mai

Wiederaufnahme der musikalischen Tätigkeit;
Robert Meraner wird neuer
Obmann

6. Juni

Beerdigung des Altmusikanten Kurt Zuber

Juni bis September

Fünf Stimmungskonzerte in
St. Michael

Musikkapellen Kaltern, Tramin und Klobenstein. Als Bezirksvertreter setzte er sich im ersten Vorstand des Verbandes Südtiroler Musikkapellen ein. Von 1959 bis 1966 führte er den Kirchenchor St. Michael und blieb bis an sein Lebensende Organist in der Pfarrkirche.

Moritz Corazza hat sich als offenerherziger, bescheidener und tüchtiger Mann die Wertschätzung der Musikanten und der Bevölkerung erworben.

Am 28. November 1981 starb er im Alter von 75 Jahren.

Über Pfingsten **1951** begleitete Moritz Corazza seine Musikkapelle noch auf ihren ersten großen Ausflug nach dem Krieg zum Gardasee. Der äußerst detaillierte Reisebericht von Schriftführer Dellagiacomma soll nicht vorenthalten werden:

„Die Fahrt ging mit LKW [von der Kellereigenossenschaft St. Michael-Eppan bereitgestellt] am Pfingstsonntag über Trient - Rovereto - Passo San Giovanni nach Riva. In Trient wurden in langsamer Rundfahrt die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten, wie der Dom, das Rathaus, der fürsterzbischöfliche Palast, das Castel Buon' Consiglio, das Dantedenkmal, das neue Bahnhofgebäude etc., wenigstens von aussen, besichtigt. Gegen 10 Uhr traf die Kapelle, von Passo San Giovanni herab, mit herrlicher Aussicht auf den See und die Stadt, in Riva ein und zog unter Vorantritt des Stabträgers und der schneidigen Marketenderinnen, mit klingendem Spiel durch die Hauptstraßen der Stadt, von allen Seiten sichtlich bewundert und wohlgefällig aufgenommen, zum Sitz der Fremdenverkehrsverwaltung, wo ihr

durch den Direktor derselben und anderer Funktionäre ein überaus herzlicher Empfang zuteil wurde. Nach gegenseitiger Vorstellung und Begrüssung ward die Kapelle zu einem im grossen Saal des Kasino kredenzten Ehrenwermuth eingeladen. Um 11 Uhr gab die Kapelle im schönen „Parco della Rocca“, am Haupthafen, ihr Gastkonzert mit folgendem Programm: Fucik-Marsch „Furchtlos und treu“; Suppé-Ouverture „Leichte Kavallerie“; Donizetti - Fantasie „La Favorita“; Strauss - Potpourri „Fledermaus“; Karl Maria v. Weber - Potpourri „Der Freischütz“; R. Wagner - Fantasie „Tannhäuser“; Teike - Marsch „In Treue fest“. Das Konzert war trotz eines inzwischen fast sturmartig eingesetzten, eher kalten Windes, von einem zahlreichen Publikum von Fremden und Einheimischen sehr gut besucht und wurden die dargebotenen Musikstücke anhaltend und herzlich applaudiert. Nach dem Konzert wurden die Musikanten zu einem Trunk ins Restaurant der nahe gelegenen Burgfeste „Castello La Rocca“ eingeladen, wobei einige Flaschen vorzüglichen Bardolinoweines zur guten Stimmung beitragen. Bei dieser Gelegenheit sprach der Herr Direktor der Fremdenverkehrsverwaltung der Kapelle sein und der vielen Zuhörer volles Lob und den besten Dank für die musikalischen Darbietungen und wünschte der Kapelle einen weiteren günstigen Verlauf ihres Ausfluges. Ungern trennte man sich nach so herzlichem Empfang und aufmerksamer Betreuung, doch es war inzwischen fast 1 Uhr nachmittag geworden und der Magen verlangte nach „festen Stoffen“. Ein, von den eigens von der Kapelle mitgenommenen Köchinnen, in der Küche der nahe dem Olivenhain gelegenen Strandkolonie „Christus König“ [der Dominikanerpatres von Bozen] inzwischen zubereitetes, reichliches Mittagessen, fand allgemeine, anerkennende Aufnahme. Nachmittags besichtigte die Musikkapelle den sehr interessanten Wasserfall „Cascata del Varone“ (Sturz von 80 Meter Höhe, in tief in den Fels ausgehöhlter Schlucht), worauf ein kurzer Bergaufstieg, die Musikanten bei der Gastwirtschaft „Sankta Magdalena“, auf einem kleinen Hochplateau oberhalb Riva gegen Arco zu, mit herrlichem Ausblick auf [...] Arco, Riva und dem Gardasee bis hinunter nach Garda, die unbegrenzten Bergketten, bei flotten Märschen, Vorträgen der „Böhmischen“ und Musik auf Schallplatten, zusammenhielt. Allzuschnell verging die Zeit, und die einbrechende Dunkelheit



Im Mai 1963 wurde Robert Meraner zum neuen Obmann gewählt

29. Juni

„Peter-und-Pauli“-Konzert

26. Juli

St.-Anna-Konzert mit Gratulationsständchen

24. und 25. August

Musikfest

Einweihung des neuen Pavillons in St. Michael



Konzert im neuen Pavillon

15. September

„Monsterkonzert“
gemeinsam mit der
Musikkapelle St. Pauls im
Pavillon

19. November
Namenstagsständchen für
Pfarrer Felix Denicolò und
Fahnenpatin Elisabeth
Reinisch

24. November
Cäcilienfeier im Gasthof
„Goldene Traube“

6. Dezember
Vollversammlung

1964

2. Februar
Musikball in der Obstgenos-
senschaft Sacra

Mitte Februar
Der „Kehrausball“ wird von
der Bürgerkapelle ins Leben
gerufen

3. Mai
Florianifeier mit der Freiwilli-
gen Feuerwehr St. Michael
Juni bis September

Acht Sommerkonzerte in
St. Michael

17. Juli
Außerordentliche Vollver-
sammlung

26. Juli
Konzert beim Feuerwehrfest
August

15. August
Konzert in Welschnofen und
Völs

30. August
Musikfest auf dem Schulplatz

1. September
Konzert beim Weinfest in
Kaltern

riet zur Rückkehr zur Strandkolonie, wo ein kräftiges Abendessen zubereitet war. Während des Abendessens erklangen Lieder zur Gitarre als Solovorträge, und da in der Strandkolonie auch das Nachtquartier bezogen ward, verblieb ein Teil der Musikkanten bis zum Schlafengehen bei lustigen Tirolerliedern, während der andere Teil in der Stadt noch einige gemütliche Stunden suchte und auch fand. Am nächsten Tag früh morgens, gings über Torbole, Malcesine, Garda nach Bardolino wo Halbmittag gehalten wurde und Gelegenheit geboten war, den renommierten Bardolinowein an der Quelle zu verköstigen. Leider verschlechterte sich von dort das Wetter und musste die Weiterfahrt, bei Regenwetter, mit gedecktem Wagen, über Peschiera, die Halbinsel Sirmione, Cesenano, Salò bis Gardone, gemacht werden. In Sirmione wurde jedoch, trotz teilweise Regen, halt gemacht und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, die Burgfeste der Scaligeri aus dem 12. Jahrhundert, die heissen Schwefel-Chlorurquellen, die unter dem Seespiegel emporsteigen und heillos ausgenützt sind, sowie die Überreste der ausgedehnten Villa des Catull besichtigt. Man war besorgt, daß in Gardone vorgesehene Konzert ob des schlechten Wetters nicht geben zu können, doch hörte es gerade etwas vor Gardone auf zu regnen. Im Hotel-Pension „Garda u. Suisse“ wurde das bereits in Riva von unseren Köchinnen vorgekochte Goulasch nun mit gutem Appetit und Humor verspeist. Um drei Uhr nachmittags trat die Kapelle zum vereinbarten Konzert im Strandpark vor dem Grandhotel an [...] . Es wurde hierauf das gleiche Konzertprogramm wie in Riva zum Vortrag gebracht. Auch hier zahlreiches, begeistertes Publikum. Nach herzlichem Abschied von den Vertretern der Fremdenverkehrsverwaltung, zog die Musikkapelle mit ein paar flotten Märschen durch die Stadt, wobei sich Musikbegeisterte mit Blumenspenden von den Fenstern bedankten. Sichtlich erfreut über den schönen Erfolg und die überall gefundene herzliche Aufnahme, trat nun die Musikkapelle ihre Heimfahrt an. Die herrliche Strecke bis Riva hielt das Wetter. Dort wurde noch ausgestiegen und kurze Ma-
rendpause gehalten. Der neuerdings einsetzende Regen, zwang leider wieder unters Dach und konnte die über Castel Toblino - Buco di Vela - Trient vorgesehene Fahrt, mit Verköstigung des bekannten „Vino Santo“, nicht genossen werden. Bei anhaltendem Regen bis über Salurn hinaus ging die Fahrt

schnell der Heimat zu. Doch auch das ungeschickte Wetter konnte die gute Stimmung und den Humor nicht brechen, und allzuschnell verflog die Zeit beim Absingen von Heimatliedern, Gesangseinlagen zur Quittarre und lustigen Witzen. Gegen 11 Uhr nachts hieß es „Endstation, alles aussteigen“, wir waren in unserem lieben St. Michael angelangt [...].“

Im Jahre **1952** spendierte Gräfin Caroline Forni eine neue Schleife für den Tambourmajor.

Mit einem Lastwagen unternahm die Kapelle im August einen Ausflug ins Fassa- und Fleimstal nach Cavalese, um in Predazzo, wo es einen musikalischen Einzug bis zum Hauptplatz gab, in San Martino di Castrozza sowie in Canazzei zu konzertieren.

Im Rahmen der Cäcilienfeier im Eppaner Hof ehrte die Bürgerkapelle Kapellmeister Josef Michel für seine 25jährige Mitgliedschaft. Am Vormittag ging die Kapelle geschlossen zum Kirchengang und gab anschließend ein Konzert.

Ein Ausflug – erstmals mit einem Bus, wie sich einige Musikanten erinnern – führte die Kapelle **1953** in die Gegend des Großglockners und weiter nach Zell am See, wo am ersten



Eine gemütliche Runde in Zell am See 1953, vorne: Erwin Zublasing, Alois Stoll, Robert Conci, Arnold Dellagiacomma, Emma Carli, Roland Tschalkner; hinten: Erna Niedermayr, Bruno Profanter, Konrad Perktold und dessen Vater Vinzenz

22. November

Cäcilienfeier

5. Dezember

Vollversammlung

1965

7. Februar

Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra

21. Februar

Heldengedenkfeier auf dem Ortsfriedhof

2. März

Kehrausball gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael in der Obstgenossenschaft Sacra

26. Juni

„Peter-und-Pauli“-Platzkonzert im Musikpavillon

10. und 11. Juli

Die Bürgerkapelle gastiert erstmals in Oberwiesenbach (Bayern) und nimmt an einem Wertungsspiel teil



Kapellmeister Josef Michel (r.) und Otto Konrad, Bürgermeister von Oberegg/Wiesenbach stoßen 1965 auf die neue Freundschaft zwischen der Bürgerkapelle St. Michael und dem Musikverein Wiesenbach an. Im Hintergrund der 1. Vorstand des Musikvereins, Philipp Dreher

29. August

Musikfest auf dem Schulplatz

18. und 19. September

Traubenfest auf dem Schulplatz mit Festzug, an dem die Bürgerkapelle Kaltern, die Musikkapelle St. Pauls und der Musikverein Wiesenbach teilnehmen

19. November

Namenstagsständchen für Pfarrer Felix Denicolò und Fahnenpatin Elisabeth Reinish

21. November

St. Cäcilia: Kirchengang, Feier im „Gasthof Goldene Traube“

4. Dezember

Vollversammlung

1966

2. bis 12. Jänner

Kapellmeisterkurs in Eppan mit Abschlußkonzert

6. Februar

Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra

22. Februar

„Kehrausball“ gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

Pfingsten

Musikalische Umrahmung der Hl. Firmung

Juni bis September

Die Bürgerkapelle gibt sieben Abendkonzerte, die besonders bei den Feriengästen Anklang finden

Tag im Hotel „Metzger“ ein dreistündiges Konzert gegeben wurde. Am zweiten Tag ging es weiter nach Kitzbühel zum Konzert. Auf der Rückreise legte die Kapelle in Hall eine Rast ein und nahm ein ausgiebiges Abendessen ein.

Im Oktober 1954 beteiligte sich die Bürgerkapelle am II. Südtiroler Landesmusikfest in Meran. Beim Festzug zogen die Musikanten mit einem Festwagen auf, geschmückt mit dem „Goldenen Kegelspiel von Hocheppan“. Ebenso nahm sie an den Wertungsspielen teil.

In diesem Jahr wurde die Anschaffung einer Vereinsfahne beschlossen.

Die Fahnenweihe¹¹

Bestimmendes Ereignis im Jahre 1955 war die Weihe der neuen Vereinsfahne am 17. Juli. Bereits am Morgen traf die Kapelle zusammen und marschierte in Richtung Maria-Rast-Kirche. Voran schritt die rund 40 Mann starke Kapelle mit der noch eingewickelten Fahne, sechs Marketenderinnen, die Ehrengäste, unter anderem Verbandsobmann Matthias Kiem-Stickler, Verbandskapellmeister Sepp Thaler und Verbandsgeschäftsführer Hans



Bei der Weihe der neuen Vereinsfahne in der Maria-Rast-Kirche, v.l.: Konrad Perktold, Edi Niedermayr, Willy Spitaler

¹¹ Zur Vereinsfahne s. S. 109

Nagele sowie Vertretungen der Musikkapellen St. Pauls und Girlan. Nach der Begrüßung durch Obmann Josef Hell segnete Pfarrer Josef Innerhofer die neue Fahne. Ehrenobmann und Vize-Bürgermeister Anton Kaufmann, aus dessen Hand der Entwurf der neuen Fahne stammt, erklärte die Bedeutung der gewählten Symbole. Sodann zogen die Musikanten zum Ortsfriedhof, um der verstorbenen Mitglieder zu gedenken und ihnen zu Ehren einen Kranz niederzulegen. Vor dem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof „Zur Sonne“ brachte die Bürgerkapelle ihre Freude über das prunkvolle Stück durch ein Festkonzert zum Ausdruck. Patin der Vereinsfahne war Elisabeth Reinisch-Plangger (Ansitz „Wickenburg“, Gattin des Bozner Kaufmannes Josef Reinisch), Fähnrich Edi Niedermayr.

Bei der Cäcilienfeier am 25. November **1956** wurden Kassier Heinrich Thalmann, Josef Kössler und Schriftführer Alois Dellagiacomma für ihre 25jährige Mitwirkung in der Kapelle geehrt. Vom alten ins neue Jahr fand im Eppaner Probelokal der 7. Kapellmeisterlehrgang des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) statt, an dem sich die Bürgerkapelle allabendlich als Übungskapelle beteiligte.

Heiteren Tagen sollten nun graue folgen. Die Musikkapelle trauerte zu Beginn des Jahres **1957** mit ihrem Kapellmeister Josef Michel um den plötzlichen Tod seiner Gattin Pierina Michel-Miesenböck. Aus diesem Grund legte er auf unbestimmte Zeit die Kapellmeistertätigkeit nieder. Mit dem neuen Jahr übernahm nun der bisherige Archivar und Kassier Arnold Dellagiacomma die Leitung der Kapelle. In den Jahren **1959** und **1960** dirigierte Dellagiacomma die Kapelle abwechselnd mit Michel, der 1960 die Stelle aus gesundheitlichen Gründen ablegen mußte. Während dieser Zeit hielt sich Michel immer wieder bei seiner Tochter in München auf.

Auf nach Avignon und Salón hieß es am 16. Juni **1961** für eine „verstärkte Böhmisches“ und eine Tirolergruppe! Die 18 Musikanten borgten sich die Lederhosen der Eppaner Schützen, um in Frankreich ein schneidiges Bild abzugeben. In Frankreich angekommen, genoß die Gruppe das freudige Volksfest mit Zapfenstreich. Außerdem warteten auf die Tiroler ein farbenfroher, folkloristischer Festzug und am Abend jeweils lustige Tirolerabende. Am 20. Juni ging es wieder heimwärts.



Pfingsten 1966: Die Musikkapelle mit Obmann Robert Meraner grüßt Bischof Josef Gargitter auf dem Michaelsplatz

11. Juni

Konzert auf dem Bozner Waltherplatz

28. Juni

„Peter-und-Pauli“-Platzkonzert im Musikpavillon

2. bis 4. Juli

Fahrt nach Arnegg/Ulm

26. Juli

St.-Anna-Konzert zum Kirchtag

31. Juli

Konzert beim Sommerfest der Musikkapelle Girlan in Rungg

8. August

Konzert in Welschnofen

27. und 28. August

Traubenfest

17. September

Abschlußkonzert auf dem Schulplatz und Ehrung des Kapellmeisters Josef Michel für seine 25jährige Kapellmeistertätigkeit

24. September

Letzter musikalischer Gruß für den verstorbenen Alt-Obmann Josef Hell

20. November
Cäcilienfeier im neuen Turn-
saal der Volksschule

26. November
Vollversammlung

1967

5. Februar
Musikball in der Obstgenos-
senschaft Sacra

27. Mai
Musikalisches Ständchen für
den Jahrgang 1907

1. Juni
Der ehemalige Kapellmeister
Eduard Schmaykal stirbt in
Klagenfurt

Juni bis September
Abhaltung von neun Abend-
konzerten

9. Juli
Primiz von Hochw. Bruno
Carli

26. Juli
St.-Anna-Konzert zum
Kirchtag

6. August
Konzert in Welschnofen

27. August
Traubenfest am Schulplatz
und großer Festumzug

16. und 17. September
Ausflug nach
Pfedelbach/Heilbronn

26. November
Cäcilienfeier in der Turnhalle
der Volksschule

1. Dezember
Vollversammlung

Anlässlich des 50jährigen Bestandsjubiläums der Stadtmusikkapelle Pradl-Innsbruck gab die Bürgerkapelle im Juli 1962 ein Festkonzert im „Gasthof Breinösl“ in Innsbruck. Als Geburtstagsgeschenk wollten die Musikanten ein 50-Liter-Weinfaß mitbringen, aber ... was es damit auf sich hatte, war eine Zeitungsnotiz¹² wert: „Die Gäste aus dem Tiroler Süden hatten als besondere Überraschung ein Fäßchen echten Trebernschnaps (!) mitbringen wollen – aber siehe da, die gestrengen Zollorgane am Brenner ließen das Fäßchen nicht über die Grenze, es sei denn, man würde jemanden finden, der es um 300 Schilling auslösen wollte. Beim Festakt kam diese Tatsache zur Sprache, und [Innsbrucks] Bürgermeister erklärte sich spontan bereit, das Geld für das Fäßchen auszulegen, um das steckengebliebene Geschenk doch noch zu einem echten „flüssigen“ Geschenk zu machen.“ So konnte das begehrte Geburtstagsgeschenk doch noch der Jubelkapelle übergeben werden.



In bunten Trachten unter wuchtigen Säulen: die Bürgerkapelle auf Sizilienreise im Februar 1963

In diesem Jahr wurden rund 40 neue Instrumente durch Spenden angekauft, auf den alten wurde bereits seit 1932 musiziert. Eine einmalige Gelegenheit nutzten die Musikanten im

¹² Der zitierte Artikel befindet sich im Archiv der Bürgerkapelle, trägt aber keine Namensangabe der Zeitung

Februar **1963**: eine Gratisfahrt nach Sizilien zum „Fest der Mandelblüte“ in Agrigento. Da konnte man nicht nein sagen, auch wenn sich nicht jeder begeistert zeigte.

Vor der Abfahrt richtete Obmann Josef Hell in schriftlicher Form noch einige einprägsame Worte an die Musikanten: *„Disziplin, Kameradschaft, Pünktlichkeit, Vermeidung jeden jugendlichen ‚Übermutes‘ sind unbedingt erforderlich, damit ein solches Unternehmen in vollster Harmonie verlaufen kann [...] um so in bester Erinnerung zu bleiben.“*¹³ Mehrere Konzerte hatte die Bürgerkapelle auf der Insel zu bewältigen, ebenso wartete ein Festzug auf die Gäste aus Südtirol. Auf der Heimreise machte man noch einen Abstecher nach Rom, um alte Stätten zu besichtigen.

Auflösung und Wiedergründung der Bürgerkapelle

Die Reise der Musikkapelle nach Agrigento sollte ein Nachspiel haben, das zur offiziellen Auflösung des Vereines führte. Erst durch die Vermittlung der Gemeindeverwaltung nahm man nach zwei Monaten die Tätigkeit wieder auf.

Über die Reise nach Sizilien war man sowohl in der Kapelle als auch in der Bevölkerung geteilter Meinung. Ein wesentlicher Grund für die ablehnende Haltung lag in den vorangegangenen, politischen Ereignissen jener Zeit. Die „Bombenjahre“ Anfang der Sechziger und deren schwerwiegende Folgen für viele Südtiroler saßen noch fest im Bewußtsein der Südtiroler. In der berühmt gewordenen „Feuernacht“ zum 12. Juni 1961 waren im ganzen Land Hochspannungsmasten in die Luft gesprengt und damit Teile der oberitalienischen Industrie lahmgelegt worden. *„Gesprengte Masten [...] sollten auf das ungelöste Südtirolproblem aufmerksam machen, nachdem jahrelang auf dem Weg von Verhandlungen keine Fortschritte erzielt worden waren und auch die UNO-Resolution“* vom 31. Oktober 1961, in der Österreich und Italien zu weiteren Verhandlungen zur Erfüllung des Gruber-Degasperi-Abkommens von 1946 aufgefordert wurden, *„wirkunglos zu bleiben drohte.“*¹⁴ Hausdurchsuchungen und Massenverhaftungen folgten

¹³ Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, „Programm und Anweisungen“ vom 1.2.1963

¹⁴ Forcher, Innsbruck 1984, S. 249

1968

4. Februar

Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra

15. Februar

Heldengedenkfeier

27. Februar

„Kehrausball“ mit der „Böhmischen“

14. März

Osterkonzert

18. März

Josefikoncert im Kinosaal

30. März

Konzert im Waltherhaus in Bozen mit der Musikkapelle Völs

14. April

Osterkonzert

3. Juni

Konzert in Auer

5. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

23. Juni

Herz-Jesu-Prozession

28. und 29. Juni

Fahrt nach Zürich zum Kantonalmusikfest

30. Juni

Konzert in Lana

Juni bis September

Mehrere Abendkonzerte in St. Michael

26. Juli

St.-Anna-Konzert

27. Juli

Konzert beim Feuerwehrfest in St. Michael

1. August
 Letztes Geleit für
 Kapellmeister Josef Michel

4. August
 Konzert in Welschnofen

14. August
 Sommerkonzert

24. und 25. August
 Traubenfest mit Festzug,
 u.a. mit der Stadtkapelle Ein-
 tracht Zürich

8. Oktober
 Konzert beim Weinfest in
 Kaltern

19. November
 Namenstagsständchen für
 Pfarrer Felix Denicolò und
 Fahnenpatin Elisabeth Rei-
 nisch

24. November
 Cäcilienfeier im „Gasthaus
 Goldene Traube“

27. November
 Vollversammlung, u.a. Statu-
 tenänderung

1969

2. Februar
 Musikball in der Obstgenos-
 senschaft Sacra

18. März
 Josefikoncert im Kinosaal

6. April
 Osterkonzert im Musik-
 pavillon

4. April
 Florianifeier mit der Freiwilli-
 gen Feuerwehr St. Michael

4. Mai
 Konzert in Terlan

den Sprengstoffanschlägen dieses Sommers. Raffinierte Ver-
 hörmethoden und Folterungen von Seiten der Polizei- und Mi-
 litäreinheiten – in diesem Zusammenhang wird Eppan häufig
 zitiert – erregten damals Furcht und Schrecken. -

Doch zurück zur Bürgerkapelle. Wie sich Musikanten noch er-
 innern, gab es damals Stimmung gegen die Reise nach Agri-
 gento. Wochen vorher sind von unbekannter Seite Flugzettel
 und Plakate unter der Bevölkerung verteilt worden, die unter
 anderem folgende Texte enthielten:¹⁵

Seit wann soll die Eppaner Bürgerkapelle als Lockspeise für
 die Vögel aus dem Süden sein?
 Wer wartet auf diese?
 Ja, vielleicht kämen auf Euer Musikieren hin noch mehr Prü-
 gelmeister nach Eppan, falls Euch e i n Villardo nicht ge-
 nug war!

Muß zur Fahrt nach Sizilien die deutsche Bevölkerung von
 Eppan das Geld geben, zu dieser Fahrt, die ein Schandfleck
 in den Annalen der Südtiroler Musikkapellen sein wird?

Wir Bieten Guten Nebenverdienst
 einer Musikkapelle aus Südtirol, die bereit ist (möglichst in
 Tracht!) in einem antideutschen Propagandafilm als verkappte
 terroristi oder dinamitardi mitzuwirken.
 Geboten wird: freie Fahrt nach dem Süden (nach Wunsch Sizilien)
 .Gegenheit zu Konzerten, usw. In der Freizeit Möglichkeit zum
 Besuch der dort verheirateten Angehörigen.
 Nicht gerechtfertigt können wir für einen feierlichen Empfang
 bei Rückkehr in die Heimat.

Mit einer Flugzettelaktion wurde Stimmung gegen die Sizilienreise der Bürgerkapelle
 gemacht.

Die Kampagne führte zu einem spärlichen Besuch des Musik-
 balles Anfang Februar, was der Bürgerkapelle einen beträchtli-
 chen finanziellen Schaden eintrug. Dies geht auch aus einem
 Brief von Obmann Josef Hell an Bürgermeister Friedrich Della-
 go hervor.¹⁶ Darin teilt er mit, daß die Bürgerkapelle am

¹⁵ Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, Auszüge aus einigen Flugzetteln
¹⁶ Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, Protokollbuch, Brief von Obmann
 Josef Hell an Bürgermeister Friedrich Dellago vom 8.3.1963

3. März aufgelöst worden sei und führt in der Folge auch die Gründe an:

„Sie werden schon seit geraumer Zeit, wohl schon seit den letzten Jahren bemerkt haben, daß die Bürgerkapelle St. Michael Eppan dauernd böswilligen Kritiken ausgesetzt ist. Daher hat sich bei der letzten Vollprobe am 16. Februar 1963 feststellen lassen, daß das Interesse an Opferbereitschaft unter den Musikanten nachgelassen hat. Nachdem mein Stellvertreter und ich den Rücktritt mit Begründung bekannt gaben, wohl aber der Wunsch geäußert wurde, die Musikkultur weiter zu pflegen und zu verbessern, haben sämtliche Mitglieder einstimmig erklärt, unter diesen Umständen unmöglich weitermachen zu können. Nicht auf einmal kann die Freude an einem Verein vergehen, dem man durch viele Jahre, mit höchstem Eifer und bestmöglichem Einsatz gedient hat. Demzufolge wurde der Ausschuß beauftragt, den Tag der außerordentlichen Vollversammlung festzusetzen [...]“

Diese fand am 3. März 1963 im „Gasthof Sonne“ statt. *„Die Gründe dieses Nachlassens an Interesse und Opferbereitschaft sind wohl verschiedener Natur und nicht einzeln anführbar“*, schreibt Hell im Brief weiter. Als wichtigste nennt der Obmann unter anderem *„die moralische und finanzielle Hintergehung der Kapelle am 3.2.1963 anlässlich des Musikballes. Sabotierung desselben durch Plakate und Flugzettel.“* Und weiter: *„Das mangelnde Interesse und die Anerkennung von Seiten der Bevölkerung [...]“*, obwohl die Kapelle im Jahre 1962 zu über 50 Anlässen ausgerückt war und über 100 Proben geleistet hatte. Als weiterer Grund werden Differenzen mit der freiwilligen Feuerwehr angegeben, was das Feuerwehr- bzw. Musikgebäude anbelangt.

32 der insgesamt 37 Mitglieder stimmten in geheimer Wahl für den – wörtlich – *„Rücktritt der Kapelle“*. Sämtliche Sachen im Eigentum der Kapelle seien von den Mitgliedern bereits abgegeben worden, berichtete Hell dem Bürgermeister.

Trotz überwältigender Mehrheit für die Auflösung wollte man wohl nicht ernstlich an eine auf längere Sicht endgültige Auflösung der Kapelle glauben. Dies macht allein die Tatsache deutlich, daß die Bürgerkapelle wenige Wochen später – obwohl offiziell aufgelöst – bei der Erstkommunion am Weißen

15. Mai

Konzert beim Musikfest in St. Pauls

5. Juni

Fronleichnamsprozession
Beerdigung des Altmusikanten Alois Mayr

15. Juni

Herz-Jesu-Prozession

21. Juni

„Peter-und-Pauli“-Platzkonzert im Musikpavillon

27. bis 29. Juni

Teilnahme der Bürgerkapelle St. Michael am „22. Zürcher Kantonalen Musikfest“ und am Wertungsspiel in Zürich
Juli bis September

Fünf „Fremdenkonzerte“ in St. Michael

26. und 27. Juli

Konzert beim Feuerwehrfest in St. Michael

3. August

Konzert beim Musikfest in Welschnofen

23. und 24. August

Traubenfest mit Festzug

4. November

Musikalisches Ständchen zum 50jährigen Hochzeitsjubiläum der Gönner Alois und Anna Mock

5. Dezember

Vollversammlung

1970

8. Februar

Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra

Mitte Februar

Kehrausball mit Musik der „Böhmischen“ und einer kostümierten Musikgruppe der Bürgerkapelle

19. März

Josefikoncert im Kinosaal

27. Juni

„Peter-und-Pauli“-Platzkonzert im Musikpavillon

11. Juli

Konzert beim Schützenfest St. Michael

25. und 26. Juli

Konzerte beim Feuerwehrfest St. Michael

8. August

Konzert in St. Michael

15. und 16. August

Mitsommerfest

29. August

Konzert in St. Michael

26. Oktober

Beerdigung des Altmusikanten Karl Perktold

12. September

Konzert in St. Michael

4. Dezember

Vollversammlung

1971

7. Jänner

Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra

22. Februar

Beerdigung des Musikkameraden Oskar Klotz

2. März

Beerdigung des Altmusikanten Karl Walcher

Sonntag wieder aufspielte; nachher wurden Instrumente und Trachten aber wieder fein säuberlich verstaut.

Wie sehr den Obmann dieses Knäuel an Ereignissen selbst bedrückte - als er von der Sizilien-Reise zurückkehrte, mußte er mehrere Droh- und Schmähbrieft ertragen - zeigen seine Worte am Ende des zitierten Briefes: „[...] und die Bitte, mir meinen nicht leicht gefaßten Entschluß nicht übel zu nehmen [...]“.



Die Querelen um die Sizilienfahrt der Bürgerkapelle 1963 führten zur kurzfristigen Auflösung des Vereins. Bis dahin stand Josef Hell (Mitte) als Obmann der Kapelle vor.

Der Neubeginn

Im Mai 1963 fand im Probelokal eine Vollversammlung statt, um die Wiederaufnahme der Tätigkeit der Kapelle zu beschließen. Gemeindeassessor Robert Meraner sollte sich dabei für eine gute Lösung einsetzen. Als Obmann des Fremdenverkehrsvereines und als Gemeindeassessor habe er sich „besonders verpflichtet gefühlt, alles daranzusetzen, eine Wiedervereinigung der Kapelle zu erreichen.“¹⁷ In zahlreichen Vorgesprächen seien sämtliche Differenzen ausgeräumt worden, erklärte Meraner den 33 Musikanten. Der Gemeinderat selbst hatte zuvor eine Resolution¹⁸ verabschiedet. Darin wurden unter anderem die Angriffe gegen die Bürgerkapelle verurteilt und die Musikkapellen als unentbehrlicher Faktor im

17 Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, Protokollbuch, Protokoll der Vollversammlung vom 11.5.1963

18 Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, Resolution vom 27.3.1963

Dorf bezeichnet, die es moralisch und finanziell zu unterstützen gelte. Außerdem wurde der Bürgerkapelle für die Zukunft das Probe- und Vereinslokal im Feuerwehrhaus von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die verschiedenen Vereine schließlich wurden zur gegenseitigen Kameradschaft aufgerufen.

Meraner ersuchte bei der Vollversammlung jeden einzelnen Musikanten, die musikalische Tätigkeit wieder aufzunehmen. Die folgende Abstimmung fiel positiv aus, und dem Neubeginn stand nichts mehr im Wege.

Obmann Josef Hell konnte nicht mehr zu einer Rückkehr in die Kapelle überredet werden, zu nahe dürften ihm all die Ereignisse gegangen sein. So wählten die Musikanten Robert Meraner einstimmig zum neuen Obmann.

Kapellmeister Arnold Dellagiacomma übernahm nun vorübergehend die Stelle Hells im Klangkörper, und der frühere Kapellmeister Josef Michel leitete für kurze Dauer wieder die Kapelle, bis Arnold Dellagiacomma im Herbst erneut das Dirigentenpult besteigen konnte.

Der Musikpavillon – Ein Wunsch erfüllt sich

Ein lang gehegtes Anliegen der Musikkapellen sollte sich im Jahre 1963 erfüllen. Der neue Pavillon in St. Michael war fertiggestellt, und die Musikanten hatten endlich eine geeignete



Mit einem Großkonzert erlebte der neue Musikpavillon 1963 seine Feuertaufe. Damals dirigierte Arnold Dellagiacomma, Josef Michel (im Bild) und Josef Paizoni (St. Pauls)

11. April

Osterkonzert im Kinosaal

20. Mai

Fronleichnamsprozession

7. Juni

Beerdigung des Altmusikanten Peter Prossliner

20. Juni

Herz-Jesu-Prozession

26. Juni

„Peter-und-Pauli“-Platzkonzert im Musikpavillon

27. bis 30. Juni

Musikausflug nach Jesolo

10. Juli

„Fremdenkonzert“ in

St. Michael

24. und 25. Juli

Konzert beim Feuerwehrfest in St. Michael

14. und 15. August

Mitsommerfest

28. August

Konzert beim Fest des Kriegsopferverbandes in St. Michael

11. September

„Fremdenkonzert“ in

St. Michael

21. November

Cäcilienfeier

7. Dezember

Vollversammlung

1. Dezember

Silvesterumzug

1972

12. Februar

Ball in der Obstgenossenschaft Sacra

15. Februar
 Kehrausball
 2. und 4. April
 Osterkonzert im Kinosaal
 11. Mai
 Frühlingsfest in Feldthurns
 14. Mai
 Einweihung des neuen Feuerwehrrätomagazins in St. Michael
 1. Juni
 Fronleichnamsprozession
 3. bis 5. Juni
 Fahrt nach Wiesenbach zum Gauschützenfest
 11. Juni
 Herz-Jesu-Prozession
 28. Juni
 „Peter-und-Pauli“-Konzert
 15. Juli
 „Fremdenkonzert“ auf dem Schulplatz beim Fest des Kirchenchores
 23. Juli
 Konzert beim Feuerwehrfest St. Michael
 6. August
 Fahrt nach Welschnofen
 12. und 13. August
 Sommerfest mit der Musikkapelle Algund und der „Bauernkapelle St. Michael“
 27. August
 Konzert beim Gartenfest der Kriegsinvaliden
 5. September
 Umrahmung des musikalischen Abends „Südtirol grüßt den Aargau“

Stätte für ihre Konzerte gefunden. Mit klingendem Spiel zogen die Musikkapellen von St. Pauls und St. Michael zum Festplatz und nahmen vor dem Bauwerk Aufstellung. Zur feierlichen Einweihung konnte Obmann Robert Meraner Bürgermeister Friedrich Dellago, Pfarrer Felix Denicolò und Landeskapellmeister Sepp Thaler sowie rund 2.000 Schaulustige begrüßen. Mit einem Großkonzert („Monsterkonzert“), abwechselnd dirigiert von Josef Michel, Arnold Dellagiacomma und Josef Paizoni, dem Paulser Kapellmeister, erhielt der Pavillon seine Feuertaufer. Zur Aufführung gelangten unter anderem der Florentiner-Marsch, der Kaiserjäger-Marsch und „Alte Kameraden“.

1964 plante die Kapelle die Anschaffung einer „kurz-bayrischen Tracht“ mit kurzen Lederhosen und weißen Strümpfen. Dieser Plan wurde aber fallengelassen. Hingegen wurden 40 schwarze „Ledergurten“ angekauft und von Schneider Obermarzoner 40 Schützenröcke angefertigt.

Im Sommer führten Unstimmigkeiten zum einstweiligen Austritt des Kapellmeisters Arnold Dellagiacomma. Der ehemalige Kapellmeister Moritz Corazza leitete die Kapelle während einer kurzen Krisenzeit, bis Josef Michel erneut den Taktstock in die Hand nahm; diesmal bis Ende 1966.



Häufig hielt sich die Bürgerkapelle im Ausland auf, um bei verschiedenen Feiern aufzuspielen. Im Bild bei einem Festzug in Arnegg in der Nähe von Ulm

Der Lausbubenstreich von Arnegg

Im Juli 1966 begab sich die Bürgerkapelle wieder auf Reisen. Diesmal ging die Fahrt nach Arnegg in der Nähe von Ulm, um im Rahmen eines Bezirksmusiktreffens das 10jährige Gründungsjubiläum des Musikvereins von Arnegg musikalisch zu umrahmen. Ein reichhaltiges Programm wartete auf die Musikanten. Nach dem Empfang in Arnegg führte die Bürgerkapelle auf dem festlich geschmückten Kirchplatz eine Serenade auf. Am nächsten Morgen spielte sie beim Festgottesdienst feierliche Musik und anschließend flotte Stücke beim Frühschoppen im Festzelt, nahm an einem Festzug teil und gab noch mehrere Unterhaltungskonzerte.

Noch heute spannen sich bei manchen Musikanten die Lachmuskeln, wenn sie sich an Arnegg und an den dort ausgeführten Lausbubenstreich erinnern: Es ist Abend. Im vollbesetzten Festzelt spielt Unterhaltungsmusik, vor dem Zelt ragt ein hoher Maibaum in den Himmel. Einmal gesehen, gilt sofort die Musikantenwette: „Ich steige auf diesen Maibaum“, sagt der Musikant, entledigt sich seiner für dieses Unterfangen ungeeigneten Trachtenhose und klettert auf den Maibaum. Der andere Spitzbube, nimmt die Trachtenhose, rennt in Windeseile ins Festzelt auf das Podium zu und läßt bekanntgeben, daß eine Trachtenhose gefunden worden sei und der Verlustträger sich doch melden möchte. Geschockt muß der Musikant hoch oben auf dem Maibaum diese Durchsage vernehmen. Es bleibt ihm nichts mehr übrig, als blitzschnell und in bloßen Unterhosen mitten durchs Festzelt in Richtung Podium zu stürmen und unter dem lauten Gelächter der Zeltgäste die Hose abzuholen. – Die Wette dürfte der Musikant wohl gewonnen haben.

„Das beurige Traubenfest war wieder einmal der Höhepunkt des guten Rufes der Bürgerkapelle St. Michael.“¹⁹ Ende August 1966 nahmen daran der Musikverein Arnegg, die Bürgerkapelle Gries und die „Alte Garde der Artilleriemusik Zürich“ teil. Ebenso gab es zahlreiche Festwägen zu bewundern. Das „Massenpublikum“ dankte die Mühe der Bürgerkapelle mit „stürmischem Beifall.“

19 Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, Jahresbericht 1966

19. November

Cäcilienfeier im „Kreuzwegerhof“

24. November

Vollversammlung

31. Dezember

Silvesterumzug

1973

17. Februar

Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra



Als Astronauten maskierte Musikanten bei einem Musikball

25. Februar

Heldengedenkfeier

22. April

Osterkonzert im Musikpavillon

8. April

Einweihung des neuen Kindergartens Gand

29. April

Musikalischer Einzug mit den Erstkommunikanten

Anfang Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

20. Mai

Beteiligung am Festumzug in Bozen anlässlich des 25jährigen Bestehens des Verbandes Südtiroler Musikkapellen

21. Juni
Fronleichnamsprozession
28. Juni
„Peter-und-Pauli“-Konzert
30. Juni
Abendkonzert in Welschn-
ofen
1. Juli
Herz-Jesu-Prozession
29. Juli
Konzert beim Feuerwehrfest
in St. Michael
5. August
Konzert in Reischach
12. August
75-Jahr-Feier



24. August
Beerdigung des ehemaligen
Obmannes Johann Torggler
25. August
Konzert beim Schützenfest in
St. Michael
8. September
Schlußkonzert in St. Michael
25. November
Cäcilienfeier

Nur wenige Wochen später sollte die Freude der Trauer weichen. Die Musikanten hatten den plötzlichen Tod von Josef Hell zu beklagen. Als Obmann hatte er die Bürgerkapelle in den Jahren 1955 bis zur Auflösung im Jahre 1963 geführt. Hell war mit Leib und Seele Musikant, geschätzt als Obmann und als herzenguter Kamerad, dessen freundliches Wesen und feine Art den Musikanten besonders in Erinnerung geblieben ist.

Mit Ende des Jahres stand Arnold Dellagiacomà dem gesundheitlich geschwächten Kapellmeister Michel zur Seite.

Eher ruhig verlaufen sein dürfte das Musikjahr **1967**, soweit es die Akten offenlegen. Es war das Jahr, in dem der ehemalige Kapellmeister Eduard Schmaykal in Klagenfurt starb, Hochwürden Bruno Carli sein erstes Meßopfer darbrachte oder die blau-weiß-roten Trachtentücher durch die heutigen rot-weißen ersetzt wurden.

Im Mai spielte die Kapelle beim Jahrgangstreffen der im Jahre 1907 Geborenen, zu denen auch der ehemalige Obmann Anton Kaufmann zählte. Im „Stroblhof“ spielten die Musikanten einige Märsche, nachdem sie zuvor in der Maria-Rast-Kirche die Haydn-Messe aufgeführt hatten. Als ein Höhepunkt gilt die Reise nach Pfedelbach bei Heilbronn zu den „Drei weinseligen Tagen“ bzw. zum traditionellen Weinfest. In der Weinkellerei Hohenlohe ging die Weinveranstaltung unter dem Motto „Das fröhliche Faß“ über die Bühne. Dort wurde die Bürgerkapelle herzlich empfangen, und gab sie ihr erstes Konzert. Am Abend hieß es dann ab zum „Treffpunkt in der Kelter“ bei gepflegtem Wein, Musik und Tanz. Nach dem sonntäglichen Frühschoppen am Weinbrunnen vor der Kellerei ging es zum musikalischen Stelldichein beim „fröhlichen Faß“. Auf der Rückreise gab es für die 50 Musikanten noch ein kurzes Intermezzo auf dem Münchner Oktoberfest.

Reisen bestimmten auch das Jahr **1968**. So nahm die Kapelle im Juni am „21. Zürcher Kantonalen Musikfest“ teil, und zwei Jungmusikanten – Kurt Prossliner und Roland Pardatscher – bildeten ihre musikalischen Fähigkeiten auf einem Jugendseminar in Mjölby/Schweden weiter aus. Seine letzte irdische Reise muß Kapellmeister Josef Michel antreten.



Josef Michel

Kapellmeister Josef Michel

Josef Michel aus Böhmisches-Kamnitz²⁰ ist vielen Musikanten als eindrucksvolle Persönlichkeit und beeindruckender Kapellmeister in lebendiger Erinnerung.

1921 heiratete der am 23. September 1897 geborene Michel nach Eppan und war ab 1922 Mitglied der Musikkapelle, als deren Kapellmeister er erstmals 1928 im Zusammenhang mit der „Spezialkapelle“ genannt wird.²¹ Als Dirigent scheint er auch bei einem Musikwettbewerb im Jahr 1929 auf.²²

Auch in den Dreißigerjahren leitete Michel die Kapelle, bis er in den Wirren der Optionszeit das Land verließ. Im Sommer 1951 wurde Michel wieder Kapellmeister der Bürgerkapelle, die er bei Wertungsspielen mehrmals zu Erfolgen führte. Ab 1957 ließ Michel aus gesundheitlichen Gründen den Taktstock ruhen, leitete die Kapelle Mitte der Sechziger aber erneut. Aushilfsweise dirigierte er auch in Girlan²³ und St. Pauls die Musikkapellen.

Josef Michel starb am 30. Juli 1968 und folgte damit seinem erst im März desselben Jahres plötzlich verstorbenen Sohn Josef Michel jun. nach. Am 1. August **1968** nahm die Bürgerkapelle Abschied von Josef Michel, der ihr über einen Zeitraum von 25 Jahren als Kapellmeister vorstand. Der damalige Verbandskapellmeister Sepp Thaler, ein alter Freund Michels, würdigte am Grab die Verdienste, die er sich als Kapellmeister und als Musikant in insgesamt 45 Jahren Tätigkeit erworben hatte. *„Michel war ein aufrechter Bürger, ein Mann mit barter Schale und beliebt. Mit ihm ist ein originelles Stück Eppan von uns gegangen.“*²⁴

20 s. dazu: Zani/Plunger, St. Pauls, S. 132

21 s. dazu S. 44-45

22 s. dazu S. 134

23 Zani, Girlan 1983, S. 41

24 Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, Nachruf für Josef Michel

30. November
Vollversammlung
31. Dezember
Silvesterumzug

1974

17. Februar
Heldengedenkfeier
14. April
Osterkonzert im Musikpavillon
21. April
Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten
5. Mai
Florianifeier mit der
Freiwilligen Feuerwehr St.
Michael
19. Mai
Kurkonzert in Meran
13. Juni
Fronleichnamsprozession
23. Juni
Herz-Jesu-Prozession
28. Juni
„Peter-und-Pauli“-Konzert im
Musikpavillon
16. Juli
Außerordentliche Vollver-
sammlung
27. und 28. Juli
Konzert beim Feuerwehrfest
10. und 11. August
Mitsommerfest
24. und 25. August
Konzert beim Gartenfest des
Kriegsopferverbandes in
St. Michael
7. September
Schlußkonzert in St. Michael

24. November

Cäcilienfeier

5. Dezember

Vollversammlung

11. Dezember

Ständchen für den neugewählten Gemeinderat

31. Dezember Silvesterumzug

1975

20. Jänner

Beerdigung des Altmusikanten Johann Meraner „Lix“

4. Februar

Trauerklänge für Alt-Obmann Anton Kaufmann



Altobmann Anton Kaufmann

8. Februar

Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra

11. Februar

Kehrausball in der Obstgenossenschaft Sacra

23. Februar

Heldengedenkfeier

Das herausragende Ereignis im Jahr **1969** bildete die erfolgreiche Teilnahme am Wertungsspiel im Rahmen des „22. Zürcher Kantonalen Musikfestes“ und im Jahr **1971** eine Reise nach Jesolo, an die sich die Musikanten noch gerne erinnern. Interessant ist weiters, daß im Herbst 1971 drei Musikanten ein Preiskegeln organisierten, um sich mit dem Reinerlös drei neue Trompeten anzukaufen, soweit das Geld reichte.

„Eppaner Musiker erwerben sich in Schwaben viele neue Freunde“ lautete der Titel der „Mittelschwäbischen Nachrichten“ vom 7. Juli **1972**. In diesen Tagen weilten die Musikanten beim „Großen Gauschützenfest“ in Wiesenbach. Beim Festabend unter dem Motto „Grüße aus Tirol“ begeisterten die Eppaner die Festzeltbesucher, und Philipp Dreher, Vorstand des Musikvereins, überreichte Robert Meraner eine kunstvoll geschnitzte Schützenscheibe. Am Morgen brachte die Bürgerkapelle das ganze Dorf mit einem schallenden Weckruf zum 50jährigen Gründungstag des Schützenvereins „Hubertus“ auf die Beine. Nach einem Feldgottesdienst folgte am Nachmittag ein großer Festumzug mit 57 Vereinen, darunter zwölf Musikkapellen. Mit einem Festkonzert verabschiedete sich die Bürgerkapelle von Wiesenbach.

75 Jahre Bürgerkapelle St. Michael Eppan

Gebührend beging die Bürgerkapelle im August **1973** ihren 75. Geburtstag, wobei der Einmarsch und ein Stimmungskonzert der Jubelkapelle den Auftakt bildete. Bereits um 6.45 Uhr wurde die Bevölkerung am nächsten Morgen musikalisch geweckt. Nach der Feldmesse im Musikpavillon gedachten die Musikanten auf dem Friedhof ihrer verstorbenen Kameraden und ehrten sie mit einem Kranz. Es folgte der offizielle Festakt im Kinosaal und anschließend ein Festkonzert der Jubelkapelle. Den Höhepunkt bildete aber am Nachmittag ein großer Festumzug mit zwölf Festwägen vom Bahnhofsplatz bis zum Festplatz auf dem Schulhof, wo die Musikkapellen von Reischach, Welschnofen und die Schuhplattlergruppe Kaltern für Unterhaltung sorgten. Abgeschlossen wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten mit Konzerten der Musikkapelle Feldthurns und der Bürgerkapelle.



Mit einem großen Festumzug feierte die Bürgerkapelle 1973 ihren 75. Geburtstag. Im Bild Reinhard Werth, dahinter der inzwischen abgerissene Turm aus der Faschistenzeit



Ehrung der verstorbenen Musikkameraden anlässlich der 75-Jahr-Feier auf dem Friedhof. Im Bild vorne: Alois Dellagiacom, Anton Kaufmann und Obmann Robert Meraner, dahinter die Altmitglieder und die Bürgerkapelle

Im Rahmen der Feierlichkeiten, die unter der Schirmherrschaft des damaligen Kulturassessors Anton Zelger standen, wurde Robert Meraner für seine 10jährige Obmannschaft geehrt.

Im Jahre **1974** sollte der traditionelle Musikball nicht stattfinden. Der Grund lag in der damals herrschenden Energiekrise. Stattdessen machten sich die Musikanten in diesem Jahr auf nach Verona. Einmal nicht in der Rolle der Musizierenden, sondern der Lauschenden: Verdis Oper „Aida“ war angesagt.

Ein hoher Gast konnte beim Musikball im Februar **1975** von Obmann Robert Meraner begrüßt werden: Otto von Habsburg, der Sohn des letzten österreichischen Kaisers, Karl I. weilte damals auf einer Vortragsreise auch in Eppan.

Im Sommer führte die Musikanten eine mehrtägige Reise zum Lago Maggiore.



Landesrat Sepp Mayr, Otto von Habsburg und Obmann Robert Meraner beim Musikball 1975



Die Musikkapelle im Jahr 1976

1. Reihe v.l.: Rudolf Werth, Alois Spitaler, Anton Federer, Konrad Marini, Kurt Prossliner, Robert Meraner, Arnold Dellagiacom, Lorenz Hell, Anton Amor, Reinhard Meraner, Christian Bertignol, Karl Ortler **2. Reihe v.l.:** Anton Stofferin, Konrad Thaler, Erich Steinegger, Paul Prossliner, Erich Koch, Michael Tribus, Richard Tetter, Rudolf Nocker, Heidi Kofler, Fritz Prossliner, Monika Amor, Hansjörg Amor, Wilfried Trettl, Alois Paller, Robert Sattler, Franz Zublasing, Walter Haller **3. Reihe v.l.:** Erwin Zublasing, Anselm Franceschini, Anton Paller, Paul Nocker, Anton Meraner, Helmuth Kofler, Josef Paller, Peter Mayr, Josef Kössler, Hubert Pardatscher, Konrad Schwarz, Roland Pardatscher, Anton Mayr, Walter Meraner, Heidy Plieger, Walter Meraner, Reinhard Werth, Franz Lun **4. Reihe:** Eduard Spitaler

30. März

Osterkonzert im Musikpavillon

6. April

Musikalischer Einzug mit den Erstkommunikanten

4. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

29. Mai

Fronleichnamsprozession

Von Robert Meraner zu Eduard Spitaler

Im Dezember 1977 kam es bei der Vollversammlung der Bürgerkapelle zum Wechsel an der Spitze. Nach 15 Jahren Obmannschaft legte Robert Meraner dieses verantwortungsvolle Amt aus Zeitgründen nieder. „*Mein aufrichtiger Wunsch ist es, daß die Bürgerkapelle, welche heute musikalisch [...] und kameradschaftlich gut bestellt ist und sich hören und sehen lassen kann, auch weiterhin so fortbestehen möge*“,²⁵ sagte er

²⁵ Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan, Brief von Robert Meraner vom 2. Dezember 1977 zur Vollversammlung der Bürgerkapelle

damals. Neuer Obmann wurde Eduard Spitaler. Er sollte der Kapelle für die nächsten 13 Jahre vorstehen. Bereits wenige Zeit später, im März **1978**, wurde Robert Meraner im Rahmen einer außerordentlichen Vollversammlung zum Ehrenmitglied der Bürgerkapelle ernannt.

Anfang Mai schließlich spielte die Bürgerkapelle in Freiburg im Breisgau bei einem internationalen Treffen unter dem Motto „Vereinigtes Europa“ mit Hauptreferent Otto von Habsburg auf.

Der hl. Cäcilia die Ehre

Der Festtag zu Ehren der hl. Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik, wird von der Bürgerkapelle wie von den anderen Kapellen im Lande hoch gehalten. Dementsprechend feierlich wird aus diesem Anlaß der Gottesdienst musikalisch mitgestaltet, um schließlich bei der „Cäcilienfeier“ gemütlich zusammenzusein. Nicht fehlen dürfen dabei die Altmusikanten, die Angehörigen, die hohe Geistlichkeit sowie Freunde und Gönner. Die Feier bietet auch Gelegenheit, verdienten Musikanten und überhaupt allen, die sich um das Wohl der Kapelle bemühen, den Dank auszusprechen. Fand man sich früher in den alten Bahnhofsklokalitäten, im „Stroblhof“, im „Eppaner Hof“, in der „Goldenen Traube“ oder in der „Sonne“ ein, so ist mittlerweile der „Steinegger“ traditioneller Treffpunkt.

An dieser Stelle sei kurz von der Cäcilienfeier im Jahre **1980** berichtet, stellvertretend für alle anderen, mittlerweile fast hundert Cäcilienfeiern im Leben der Bürgerkapelle.

Wie im ganzen Land der Brauch, feierte auch die Bürgerkapelle wieder gebührend ihre Schutzpatronin Cäcilia. Mit Musik von Haydn und Schubert umrahmte sie den Gottesdienst. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein in einem Gasthaus gedachte man der verstorbenen Altmusikanten Josef Erschbamer und Alfons Meraner. Der nunmehrige „Musikantensenior“, Franz Windegger, bekundete die herzliche Beziehung der Altmusikanten zur Kapelle.

Bei der abendlichen Feier in der Mensa der Mittelschule erhielt Josef Kössler für seine 50jährige Tätigkeit in der Kapelle das Verbandsabzeichen des VSM in Groß-Gold.



Cäcilienfeier 1981 im „Gasthof Blaue Traube“. Im Bild v.r. die Altmusikanten Franz Windegger, Robert Windegger, Alois Dellagiaco, Josef Weger. Obmann Eduard Spitaler (in Tracht) gratuliert Alt-Kapellmeister Moritz Corazza zum 75. Geburtstag.

8. Juni

Herz-Jesu-Prozession

28. Juni

„Peter-und-Pauli“-Konzert

19. Juli

Konzert beim Schützenfest in St. Michael

26. Juli

Konzert beim Feuerwehrfest in St. Michael

27. Juli

Konzert in Deutschnofen

2. August

Konzert in Welschnofen

9. und 10. August

Mitsommerfest der Bürgerkapelle

23. August

Konzert beim Gartenfest des Kriegsopferverbandes

24. August

Beerdigung des Altmusikanten Karl Nessler

6. September
Schlußkonzert in St. Michael

28. Oktober
Beerdigung des Altmusikanten Josef Plazotta

16. November
Musikalisches Ständchen bei der Ehrung verdienter Gemeindebürger

23. November
Cäcilienfeier im „Kreuzwegerhof“

5. Dezember
Vollversammlung

31. Dezember
Silvesterumzug

1976

21. Februar
Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra

22. Februar
Heldengedenkfeier

18. April
Osterkonzert im Musikpavillon

25. April
Musikalischer Einzug mit den Erstkommunikanten

2. Mai
Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

17. Juni
Fronleichnamsprozession

27. Juni
Herz-Jesu-Prozession

28. Juni
„Peter-und-Pauli“-Konzert im Musikpavillon



Beim „Historischen Umzug“ in Moosinning in der Nähe von München

Einmal mehr packten die Musikanten ihre Koffer und begaben sich im Juli **1981** nach Moosinning in der Nähe von München. Die kleine Gemeinde feierte ihren 950. Geburtstag. Da durften die Gäste aus Südtirol, die bereits auf der Anreise einen Abstecher zum Chiemsee in Bayern machten, nicht fehlen. Am großen Feiertag gestaltete die Bürgerkapelle in der St. Emmeram-Kirche den Festgottesdienst würdevoll mit, gab anschließend ein Standkonzert vor dem Kirchenportal und verschönerte am Nachmittag den „Historischen Umzug“ mit ihrem Spiel. Auf der Rückfahrt von Moosinning besuchten die Musikanten das Deutsche Museum und den Tiergarten in München.

Eine willkommene Abwechslung für die Musikanten war ein mehrtägiger Meeraufenthalt in Marina di Venezia im Juli **1983**. Lassen wir einen Musikanten berichten: *„Bei schönstem Wetter in Marina di Venezia angekommen, stellten die Musikanten flugs ihre mitgebrachten Zelte auf. Die Mädchen und die älteren Musikanten konnten sich in Bungalows gemütlich einrichten. Ein wonniges Gefühl war jedem Musikanten vom Gesicht abzulesen. Nach Wunsch konnte jeder im Schatten ausruhen oder sich am Meeresnaß ergötzen. Abends gab die Musik ein Konzert auf dem Campingplatz, an dem sich die Urlauber erfreuen konnten. Später genossen auch die Musikanten die*

Köstlichkeiten, die in den Tavernen serviert wurden. Bis spät in die Nacht saß man beieinander, bis es allmählich still wurde und die Musikanten in ihren Zelten verschwanden.

Ein musikalischer Gruß aus Eppan

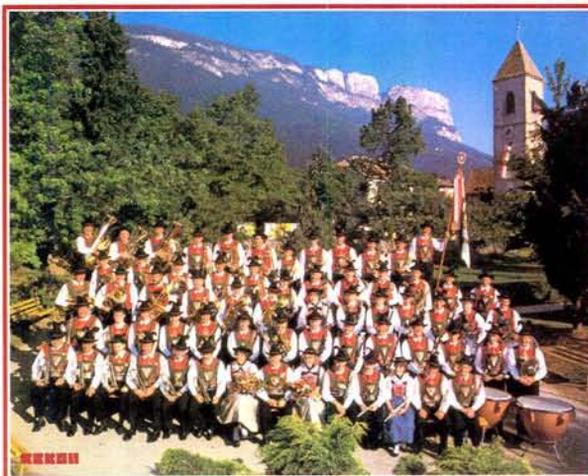
Im Jahre **1986** wagte sich die Bürgerkapelle erstmals ins Tonstudio, um innerhalb von vier Wochen ihr musikalisches Können auf Schallplatte zu pressen. Die 66 Musikanten und ihr Kapellmeister Arnold Dellagiacomia entschieden sich für Märsche, Polkas und rhythmische Melodien und das folgende Programm: „Mutig voran“, „Amboß-Polka“, „Meraner Herbstzauber“, „Trompeter und Posaunisten“, „Innsbrucker Jungschützen“, „Mir sein die Kaiserjäger“, „Feuert los!“, die „Uschi-Polka“, „Jubelklänge“, „Posaunen-Express“ und „Black Diamond“. Insgesamt wurden 600 Platten und 1.500 Musikkassetten bespielt. Der musikalische Gruß war vor allem bei den Feriengästen als kleines Mitbringsel aus dem Urlaub in Eppan sehr beliebt.

Die Bürgerkapelle im Jubiläumsjahr 1988

Gleich mehrere Höhepunkte erlebte die Bürgerkapelle zu ihrem 90. Geburtstag im Jahre **1988**. Einen ersten bildete die Uraufführung des Roland-Riz-Marsches im Rahmen des Josefikonzertes, ein verspätetes Geburtstagsgeschenk. Der Marsch – vom Südtiroler Wirtschaftsring beim Aurer Komponisten Sepp Thaler schon lange zuvor in Auftrag gegeben – hätte bereits elf Jahre vorher zum 50. Geburtstag von Senator Roland Riz uraufgeführt werden sollen, doch dazu ist es nicht gekommen, bis es Kapellmeister Arnold Dellagiacomia wenige Wochen vor dem Josefikonzert gelang, den Marsch in einem Archiv aufzustoßern. Nachforschungen ergaben, daß es sich um das Original handelte. Nun stand der Aufführung nichts mehr im Wege. Im Anschluß daran überreichte Obmann Eduard Spitaler die lange Zeit verschollene Originalpartitur des Marsches dem sichtlich gerührten Roland Riz persönlich.



GRUSS aus **EPPAN**
AN DER WEINSTRASSE - SÜDTIROL



BÜRGERKAPELLE ST. MICHAEL ~ EPPAN

10. Juli

Konzert beim Fest des Kirchenchores St. Michael

24. Juli

Konzert beim Feuerwehrfest in St. Michael

14. und 15. August

Musikfest

28. August

Konzert beim Gartenfest des Kriegsopferverbandes

11. September

Schlußkonzert

21. November

Cäcilienfeier beim Steinegger

10. Dezember

Vollversammlung

25. Dezember

Weihnachtsgottesdienst

31. Dezember

Silvesterumzug



Die Bürgerkapelle beim Jubiläumsfestzug durch die Bahnhofstraße im Jahre 1988

1977

12. Jänner

Abschlußkonzert beim Dirigentenkurs des VSM in St. Michael

19. Februar

Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra

20. Februar

Heldengedenkfeier

22. Februar

Kehrausball

Bei diesem letzten Josefikonkonzert unter der Stabführung von Arnold Dellagiacomma spielte die Musik das romantische Tongemälde „Schloß Tirol“ von Gottfried Veit, der bei der Aufführung der Bürgerkapelle als Zuhörer im Publikum war. Ein Jahr später sollte er bereits selbst auf dem Podium stehen.

Im Mai war St. Michael Treffpunkt zahlreicher Musikkapellen des Bezirkes Bozen. Im Rahmen eines Bezirksmusikfestes, das mit einem Festkonzert des Züricher Blasorchesters seinen Auftakt nahm, wetteiferten rund 18 Klangkörper im Wertungsspiel. Nicht mit dabei war die Bürgerkapelle. Sie weilte zur selben Zeit in Anif bei Salzburg, um die zwischen den beiden Gemeinden Eppan und Anif eben geschlossene Partnerschaft mit musikalischen Festklängen zu besiegeln. Neben all den schönen Erlebnissen ist heute noch der lange Streckenverlauf des Anifer Festzuges in frischer Erinnerung.

Zweimal groß her ging es im August. So beim Musikfest, zu dem die Musikfreunde aus Bayern angereist waren, um gemeinsam mit der Bürgerkapelle die rund 25 Jahre währende Freundschaft zu feiern. Über 20 geschmückte Festwägen und zahlreiche Musikkapellen bildeten einen langen Festzug, der sich durch die Gas-

sen des Dorfes zum Festplatz bewegte. Und zu einer wahren Großkundgebung gestaltete sich schließlich das 14. Bezirksmusikfest, in dessen Rahmen der Verband Südtiroler Musikkapellen sein 40. Gründungsjubiläum beging und dazu Eppan als Festort auserkoren hatte. Der große Festzug mit 21 Musikkapellen und einem Dutzend Festwägen wurde von Fanfarenbläsern und von der Bürgerkapelle St. Michael angeführt.

„Live“ aus Österreich

Die zweite Fahrt im Jubiläumsjahr 1988 ging nach Seitensteden. Auf Einladung des ORF-Landesstudios Niederösterreich musizierte die Bürgerkapelle beim „1. Südtiroler-Nieder-

österreichischen Frühschoppenkonzert“ aus dem „Mostviertler Wirt“. Der Frühschoppen, moderiert von Peter Rapp, wurde direkt im Hörfunk übertragen. Unter der Leitung von Arnold Dellagioma eröffneten die Musikanten den Frühschoppen mit dem Marsch „Mein schönes Südtirol“ von Sepp Thaler. Bereits am Tag zuvor wurde die Bundeshauptstadt Wien besichtigt.

Ende 1988 kam es zu einem Wechsel an der musikalischen Spitze der Kapelle. Gottfried Veit, bisher Kapellmeister in Zwölfmalgreien, folgte auf Arnold Dellagioma.



der Bläser

19. März

Josefikoncert im Kinosaal

26. März

Fahrt nach Innsbruck zur Eisrevue „Holiday on Ice“ im Olympiastadion

10. April

Osterkonzert im Pavillon

17. April

Musikalischer Einzug mit den Erstkommunikanten

8. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

22. Mai

Konzert beim Fest der „Lebenshilfe“

28. Mai

Konzert beim Fest des Ski-clubs Eppan

4. Juni

Einweihung des Neubaus der Kellereigenossenschaft St. Michael

5. Juni

Ständchen anlässlich der Ehrung des Bürgermeisters Friedrich Dellago (25 Jahre)

12. Juni

Fronleichnamsprozession

19. Juni

Herz-Jesu-Prozession

16. Juli

Konzert beim Fest des Kirchenchores St. Michael auf dem Schulplatz

22. Juli

Konzert beim Pfarrgemeinde-fest auf dem Schulplatz

31. Juli

Musikalische Umrahmung
der Fahrzeugweihe der Frei-
willigen Feuerwehr

6. August

Konzert in Welschnofen

7. August

Konzert beim Fest der
Freiwilligen Feuerwehr in
St. Michael

13. und 14. August

Musikfest

20. August

Ständchen beim Besuch des
Ministerpräsidenten Giulio
Andreotti bei Parlamentarier
Roland Riz

27. August

Konzert beim Fest des
Kriegsopferverbandes in
St. Michael

4. September

Konzert beim „Sarner
Kirchtag“

7. September

Konzert beim Fest des
Kriegsopferverbandes in
St. Michael

10. September

Konzert beim Schützenfest in
St. Michael

11. September

Musikalischer Empfang des
neuen Pfarrers von
St. Michael Franz Santer

18. September

Grillabend beim „Gasthof
Steinegger“

12. November

Törggelepartie in Buchwald

Kapellmeister

Arnold Dellagiacom

Sein Name ist eng verbunden mit der
Bürgerkapelle: Arnold Dellagiacom
war über einen Zeitraum von 30 Jah-
ren ihr Kapellmeister.

Bereits im November 1946 trat Della-
giacom als Klarinettist in die Kapelle
ein. Noch während des Besuchs eines
Kapellmeister-Lehrgangs in St. Michael
Eppan wurde er im Jänner 1957 mit
der Leitung der Kapelle betraut, die er
in der Folge mit Unterbrechungen bis
1988 leitete.

Dellagiacom war Kapellmeister aus Leidenschaft. Er leitete
die von ihm ins Leben gerufene „Bauernkapelle“, deren Mar-
kenzeichen die blaue Schürze war. Eine rund 20 bis 25 Mann
zählende Stimmungsmusik-Kapelle aus den eigenen Reihen,
die in den späten Sechzigerjahren bis Ende der Achtziger häu-
fig bei Veranstaltungen der Bürgerkapelle auftrat. Ins Leben
rief Dellagiacom auch die „Tanzkapelle Eppan“, die in der
Zeit von 1950 bis 1966 für Schwung bei so manchen Bällen
sorgte. Die Aufnahme eines Tonträgers im Jahre 1986 bildete
einen Höhepunkt in der Tätigkeit des rührigen Kapellmeisters,
der neben der Klarinette auch immer wieder zu Saxophon und
Piston griff.

Eine persönliche Freundschaft verbindet Dellagiacom zum
Berliner Komponisten und Arrangeur Hans-Joachim Rhinow,
dessen exklusive Werke – meist Manuskripte – er gerne ins
jährliche Josefi-Konzert aufnahm. So etwa die „Melodien von
Franz Lehar“ oder die „Melodien von Paul Linke“.

Gleichzeitig als Kapellmeister in St. Michael leitete Della-
giacom in den Jahren 1958 bis 1961 auch die „Jugendkapelle Bo-
zen“ (einst: „Jugendbundkapelle“) und diente in den Siebziger-
jahren als Aushilfskapellmeister der Musikkapelle Frangart
sowie anderer Klangkörper.

Im November 1988 legte Dellagiacom, lange Zeit auch Archi-
var und Kassier der Kapelle, den Dirigentenstab nieder, sich
gewiß, für die Kapelle eine Fülle an Leistungen erbracht zu ha-
ben und sie ruhigen Herzens in gute Hände zu legen.



Arnold Dellagiacom

1989 wurde Dellagiacomma von der Gemeinde Eppan für seine Verdienste als Kapellmeister mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. 1990 ehrte die Bürgerkapelle ihren langjährigen Dirigenten für die 30jährige Tätigkeit als Kapellmeister sowie für 14 weitere Jahre als Musikant und ernannte ihn zum Ehrenmitglied der Kapelle. 1993 verlieh das Land Tirol Arnold Dellagiacomma die Verdienstmedaille.

Ein noch ungewohntes Bild bot sich den Stammgästen des Josefikonzerter im Jahre **1989**, spielten die Musikanten doch nach rund 30 Jahren erstmals unter der Stabführung eines neuen Kapellmeisters. Gottfried Veit meisterte die Premiere zur großen Zufriedenheit des Publikums. Noch einmal betrat an jenem Abend auch „Altmeister“ Arnold Dellagiacomma die Bühne, um ein Erinnerungsgeschenk der Bürgerkapelle in Empfang zu nehmen und den langanhaltenden Applaus der dankbaren Zuhörerschaft im vollbesetzten Eppaner Kultursaal zu genießen.

Gleich zweimal brachte die Bürgerkapelle in diesem Jahr den „Großen Österreichischen Zapfenstreich“ von Siegfried Somma, bestehend aus „Brigade-Fanfare“, „Prinz-Eugen-Marsch“, „Trommel-Signal“, „Retraite und Zapfenstreich“, „Kaiserjäger Marsch“, „Standschützenmarsch“, „Trompetensignal“, „Gebet während der Schlacht“, „Zapfenstreich-Finale“ und der „Österreichischen Bundeshymne“ zur Aufführung. Einmal beim IV. Landesschützenfest im August und ein weiteres Mal Anfang November anlässlich eines Delegiertentages des „Allgäu-Schwäbischen Musikbundes“ (ASM) im Eppaner Kultursaal, zu dessen Mitgliedern auch der Musikverein Wiesenbach zählt, mit dem die Bürgerkapelle eine enge Freundschaft pflegt.

Über 110 Mal waren die Musikanten im Jahr **1990** im Einsatz, das ganz im Zeichen der 1400-Jahr-Feier der Gemeinde Eppan stand. Man feierte die erste schriftliche Erwähnung des Ortsnamens „Appianum“ im Jahr 590. Zur festlichen Eröffnung Ende März gab die Bürgerkapelle gemeinsam mit der Musikkapelle Anif ein Standkonzert auf dem Rathausplatz. Damals gelangte auch die von Kapellmeister Gottfried Veit eigens für das Jubiläum komponierte „Eppaner Festmusik“ für neun Naturtrompeten, Kesselpauken und großes Blasorchester durch die vier Musikkapellen der Gemeinde zur Uraufführung.

20. November
Cäcilienfeier beim Steinegger

2. Dezember
Vollversammlung
Eduard Spitaler folgt auf
Robert Meraner als Obmann

10. Dezember
Einweihung eines Neubaus
der Obstgen. Sacra

25. Dezember
Weihnachtsgottesdienst

31. Dezember
Silvesterumzug

1978

22. Jänner
„Sebastiani“; Einzug und
Gottesdienstgestaltung mit
den Schützen

28. Jänner
Musikball in der Obstgenos-
senschaft Sacra

7. Februar
Faschingsumzug

19. Februar
Heldengedenkfeier

7. März
Robert Meraner wird Ehren-
mitglied der Kapelle

19. März
Josefikonzerter im Kinosaal

26. März
Osterkonzert im Pavillon

2. April
Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten

22. April
Musikalische Umrahmung
der Grundsteinlegung der
Mittelschule Eppan

28. April
 Beerdigung des Altmusikanten Alois Hanny

29. April bis 1. Mai
 Ausflug nach Freiburg im Breisgau

7. Mai
 Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

13. Mai
 Beerdigung des Altmusikanten Josef Pfeifer

28. Mai
 Fronleichnamsprozession

4. Juni
 Herz-Jesu-Prozession

9. Juli
 Konzert in Völser Aicha

15. Juli
 Abendkonzert beim Fest des Kirchenchores St. Michael

26. Juli
 Kurkonzert in St. Pauls

29. Juli
 Konzert beim Fest der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

12. bis 15. August
 Mitsommerfest

26. August
 Konzert beim Fest des Kriegsofverbandes

1. September
 Kurkonzert in Gírlan

9. September
 Konzert beim Schützenfest in St. Michael

10. September
 Konzert in Feldthurns



„Eppaner Festmusik“ von Gottfried Veit zur 1400-Jahr-Feier der Gemeinde Eppan 1990

Wenige Wochen zuvor verlangte die Aufnahme des mittlerweile zweiten Tonträgers den Musikanten, aber auch den Vokalistinnen des Kirchenchores St. Michael ein hohes Maß an Konzentration und Ausdauer ab. Auf der Musikkassette bzw. Schallplatte mit dem Titel „Konzert der Bürgerkapelle St. Michael“ findet sich das folgende Programm: „Huldigungsmusik“ für Blasorchester von Gottfried Veit, „Pertusia“ - Konzertouvertüre von Mariano Bartolucci, „Csárdas“ für Klarinette und Blasorchester von Vittorio Monti (Solist: Stefan Trebo), „Unter dem Grillenbanner“ - Marsch von Wilhelm Lindemann, „Holiday in Rio“ - Samba von Walter Schneider, „Grand Prix“ - Moderne Ouvertüre von Ernst Hildebrand, „Sparkling Drums“ für Schlagzeug und Blasorchester von Ted Huggens (Solist: Paul Prossliner), „Moment for Morricone“ Melodien von Ennio Morricone - Selection von Johann De Meij für Blasorchester und sechs Vokalistinnen.

Im Juli reisten die Musikanten nach Bayern, um die 25 Jahre währende Freundschaft mit dem Musikverein Wiesenbach zu feiern. Das zweitägige Fest stand unter der Schirmherrschaft von Robert Meraner.

Im August lockte das Musikfest einmal mehr unzählige Besucher in den kühlen Schloßpark des Ansitzes Wickenburg, den Trude Reinisch und Sohn Lukas bereits zum zweiten Mal zur

Verfügung stellten. In diesen Augusttagen fand auch ein großer Jubiläumsfestzug statt, an dem sich die Musikkapelle beteiligte.

Einen besonders festlichen Rahmen erhielt die Cäcilienfeier im November 1990 beim „Steinegger“, zu der Obmann Eduard Spitaler zahlreiche Freunde und Gönner in der Mitte der Musikanten willkommen heißen konnte. Unter ihnen Bürgermeister Franz Lintner mit Frau Anni, Bezirksobmann Sepp Kafmann, Pfarrer Franz Santer und zum letzten Mal auch Ehrenmitglied und Verbandsobmann Robert Meraner. Vor allem zwei langjährigen Musikkameraden galt an diesem Abend die Aufmerksamkeit: Alt-Kapellmeister Arnold Dellagiacomma und der langjährige Tambourmajor Fritz Prossliner, dessen Vater Ludwig ebenfalls Tambourmajor gewesen war, wurden zu Ehrenmitgliedern der Bürgerkapelle ernannt.

Nur eine Woche später stand die Musikkapelle im Zeichen einer einschneidenden Änderung. Eduard Spitaler stellte sich nicht mehr der Obmannwahl und schlug den Musikanten stattdessen einen Wunschkandidaten vor. So ging der bisherige Obmannstellvertreter Wilfried Trettl als neuer Obmann aus der Wahl hervor.



Eduard Spitaler

Obmann Eduard Spitaler

Eduard Spitaler stand 13 Jahre an der Spitze der Bürgerkapelle, die er in diesen Jahren nachhaltig geprägt hat. Bereits seit 1956 Musikant, war er lange Zeit als Zeugwart, Kassier und als Obmannstellvertreter tätig. Sein Bestreben galt vor allem, die Kameradschaft und den Zusammenhalt innerhalb der Kapelle zu fördern und dem geselligen Element einen ebenbürtigen Platz neben der musikalischen Leistung einzuräumen. Nicht mit vielen Worten, sondern durch sein eigenes Beispiel lebte bzw. lebt er dies selbst vor. Sein

Markenspruch „*Die Sun isch nou boach*“ und der über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Gruß „*Woblleben*“ verdeutlichen sein Anliegen: Als Musikant den geforderten Beitrag

19. November

Cäcilienfeier

50 Jahre Mitgliedschaft –
Groß-Gold für Paul Nocker

15. Dezember

Vollversammlung

24. Dezember

Turmblasen

25. Dezember

Weihnachtsgottesdienst

31. Dezember

Silvesterumzug

1979

2. Jänner

Beerdigung des Altmusikanten
Johann Zuber

18. Februar

Heldengedenkfeier

24. Februar

Musikball in der Obstgenossenschaft
Sacra

27. Februar

Kehrausball in der Obstgenossenschaft
Sacra

3. und 4. März

Konzertreise nach Augsburg

18. März

Josefikoncert im Kinosaal

15. April

Osterkonzert im Pavillon

22. April

Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten

6. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen
Feuerwehr St. Michael

27. Mai

Teilnahme am Wertungsspiel
in Völs

13. Juni
 Kurkonzert in Gírlan
 17. Juni
 Fronleichnamsprozession
 24. Juni
 Herz-Jesu-Prozession
 14. und 15. Juli
 Reise nach Wiesenbach -
 15 Jahre Freundschaft
 mit dem Musikverein;
 Teilnahme an einem
 Wertungsspiel
 22. Juli
 Konzert beim Musikfest in
 Gírlan
 28. Juli
 Konzert beim Feuerwehrfest
 8. August
 Kurkonzert in St. Pauls
 11./12. August
 Musikfest
 26. August
 Konzert beim Invalidenfest
 in St. Michael
 8. September
 Konzert beim Sportfest in
 St. Michael
 10. November
 „Törggelen“ im „Gasthaus
 Buchwald“
 25. November
 Cäcilienfeier
 19. Dezember
 Vollversammlung
 24. Dezember
 Turmblasen
 25. Dezember
 Weihnachtsgottesdienst
 31. Dezember
 Silvesterumzug

leisten, aber auch das Leben innerhalb dieser Gemeinschaft genießen und sich dafür Zeit gönnen. Mit der Gabe der Rede- und Unterhaltungskunst bestückt, fällt es ihm auch heute nicht schwer, für Kurzweil in geselliger Runde zu sorgen und so die Gemeinschaft der Musikanten auch zu stärken.

Als Obmann war er um Ausgleich unter den Musikanten und um deren Wohlergehen bemüht, wobei ihm seine sprichwörtliche Ruhe und Geduld sowie seine fröhliche Gelassenheit stets von großem Nutzen waren. Nicht weniger gelegen war und ist ihm um die Pflege der Tiroler Tradition und des Brauchtums. Besonderen Wert legt er auch heute noch auf ein fesches Auftreten der Musikanten in „säuberlicher“ Tracht und mit ordentlichem Hutschmuck. Denn wie er selbst einmal sagte: *„Jeder Musikant hab' seinen Stolz, gleich ob er zählt zum Blech, Schlagzeug oder Holz.“*

Während seiner Obmannschaft versah Eduard Spitaler die jährlichen Tätigkeitsprogramme mit sinnigen selbsterdachten Sprüchen. Eine Auswahl daraus.

„Musik vereint die Herzen, sei es in Freude oder Leid.“

*„Es ist gut, Musik zu hören, aber noch besser,
sie selber zu spielen“*

*„Es ist zu wenig, bloß dabeizusein,
nur beispielhafte Mitarbeit belebt unseren Verein!“*

*„Genieße und schätze alles Schöne
aus dem Reich der Töne!“*

*„Mit Frohsinn geht's nun weiterhin
kameradschaftlich durch dick und dünn.“*

*„Soll unser Verein stets gedeib'n und erblüb'n,
ist Einsatz gefordert, Geduld und auch Müh'n!“*

*„Pflög' Kameradschaft und Musik,
das Echo kommt bestimmt zurück!“*

„Sauberes Spiel und saubere Tracht,
einem Musikanten Ehre macht!“

„Schneidig soll die Musig sein,
und dor Musikont oubndrein!“

„Schön ist's, Freude zu erleben,
doch edel ist's, sie weiterzugeben!“

„Den guten Ton stets anzustreben,
lobnt sich bei Musik wie im übrigen Leben!“



1980

2. Februar

Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra

19. Februar

Faschingsumzug

24. Februar

Heldengedenkfeier

23. März

Josefikoncert im neuen Kultursaal der Mittelschule

J.G. Plazer

6. April

Osterkonzert auf dem Rathausplatz

13. April

Musikalischer Einzug mit den Erstkommunikanten

20. April

Einweihung der neuen Mittelschule „J. G. Plazer“

11. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

11. Mai

Einweihung des Kinderspielplatzes Gand

8. Juni

Fronleichnamsprozession

13. Juni

Kurkonzert in Girlan

15. Juni

Herz-Jesu-Prozession

27. bis 30. Juni

Reise nach Wien: „1. Nationales Österreichisches Blasmusikertreffen“

12. Juli

Konzert beim Fest des Kirchenchores von St. Michael

26. Juli
Konzert in Welschnofen

2. August
Konzert beim Feuerwehrfest

14. und 15. August
Musikfest, Gegenbesuch des Musikvereins Wiesenbach

23. August
Konzert beim Fest des Invalidenverbandes in St. Michael

29. August
Kurkonzert in St. Pauls

6. September
Konzert beim Sportfest in St. Michael

13. November
Beerdigung des Altmusikanten Alfons Meraner

23. November
Cäcilienfeier in der Mittelschulmensa

50 Jahre Mitgliedschaft – Groß-Gold für Josef Kössler

11. Dezember
Beerdigung des Altmusikanten Karl Windegger

12. Dezember
Vollversammlung

24. Dezember
Turmblasen

25. Dezember
Weihnachtsgottesdienst

31. Dezember
Musikalischer Silvesterumzug

1981

22. Februar
Heldengedenkfeier

28. Februar
Musikball

Als ein bewegtes Jahr bleibt **1991** in Erinnerung. Der Irakkrieg hielt die Welt in Atem, und als Zeichen der Solidarität mit der leidgeprüften Bevölkerung des Landes sagte die Bürgerkapelle den für Februar angekündigten Ball ab. Stattdessen beschlossen die Musikanten eine Geldsammelaktion durchzuführen, erstmals wieder nach 50 Jahren. Damals, im Jahre 1946, hatten die Musikanten gesammelt, um den Neustart der Kapelle zu ermöglichen. Die große finanzielle Unterstützung, die der Bürgerkapelle jeweils zuteil wurde, offenbarte den starken Rückhalt, dessen sich die Musikanten von seiten der Bürger gewiß sein können.

Nur kurze Zeit später herrschte im Verein und in der Gemeinde tiefe Trauer. Man beklagte den Tod von Alt-Obmann Robert Meraner, der am 15. April im 70. Lebensjahr verstorben war. Die Bürgerkapelle und mit ihr unzählige Musikantinnen und Musikanten sowie eine unüberschaubare Zahl von Trauergästen geleiteten Robert Meraner am 18. April zur letzten Ruhe auf den Ortsfriedhof von St. Michael Eppan.

Obmann Robert Meraner

15 Jahre führte Robert Meraner als Obmann die Geschicke der Bürgerkapelle St. Michael Eppan. Als die Kapelle 1963 kurzfristig aufgelöst wurde, war es vor allem sein Verdienst, den Traditionsverein „Bürgerkapelle“ vor einem endgültigen Auseinanderfallen zu bewahren. „*Ich betrachtete dies damals [...] als meine Pflicht*“²⁶ schrieb er 15 Jahre später in seiner bescheidenen und selbstlosen Art. Die Kapelle honorierte seine Leistung mit großem Vertrauen und wählte ihn – obwohl selbst nicht Musikant – zum Obmann. Eine Aufgabe, die Robert Meraner mit Freude, Hingabe und großem, persönlichen Einsatz wahrgenommen hat. Es war gleichzeitig der



Robert Meraner

²⁶ Archiv der Bürgerkapelle St. Michael Eppan: Brief zur Vollversammlung vom 2. Dezember 1977

Beginn einer fast 30jährigen intensiven Tätigkeit im Dienste des Südtiroler Blasmusikwesens.

Robert Meraner verstand es, freundschaftliche Beziehungen zu Musikkapellen und Verbänden aufzubauen und zu pflegen. So legte er 1965 den Grundstein für die Freundschaft mit dem Musikverein Wiesenbach, zu dessen Ehrenmitglied er 1979 ernannt wurde.

Ein besonderes Anliegen war ihm die Aus- und Weiterbildung der Musikantinnen und Musikanten, und so gelang ihm gemeinsam mit weiteren Eppanern im Jahre 1973 die Errichtung einer eigenen Musikschule in Eppan.

Immer wieder zeigte sich das Organisationstalent Meraners, vor allem, wenn es um Auftritte der Kapelle in Österreich, Deutschland und in der Schweiz ging. Auch förderte er die Teilnahme an Wertungsspielen, und über jeden Erfolg der Kapelle konnte er sich mit seinen Musikanten freuen.

Während seiner Obmannschaft bei der Bürgerkapelle wurde Meraner 1974 auch zum Obmann des VSM-Bezirktes Bozen gewählt. Von 1980 bis zu seinem Tode führte er als Obmann den Verband Südtiroler Musikkapellen, dessen Wohlergehen ihm ein Herzensanliegen war. 1977 legte er schließlich aus Zeitgründen die Obmannschaft in der Bürgerkapelle nieder.

Sein großer persönlicher Einsatz für die öffentlichen Belange als langjähriger Gemeinderat bzw. Assessor war ihm selbstverständlich. Für seine Verdienste um das Gemeinwohl und um das Blasmusikwesen wurde Robert Meraner, Ehrenmitglied der Bürgerkapelle und Ehrenbürger der Gemeinde, mehrfach ausgezeichnet.

Zu einem Wochenendlager brachen die Musikanten Ende Juli **1991** nach Sexten auf. Ein leerstehender Bauernhof in den Sextner Dolomiten sollte als musikalischer Übungsplatz dienen. Unter der Leitung qualifizierter Fachlehrer wurde in den einzelnen Registern intensiv musiziert, und zwar an den verschiedensten Orten: im Stadel, im Werkraum, auf der Tenne, auf der Wiese oder im Wald.

Zwischendurch blieb noch reichlich Zeit für das Gemütliche eines Sommerlagers. Mancher Musikant hatte zusätzlich vorgesorgt, daß fürs „Halbmittag“ und für die Marende genügend Speck, „Geselchtes“ und „Schulthäuser Weißer“ bereitstanden.

3. März

Kehrausball in der Obstgenossenschaft Sacra

22. März

Josefikoncert im Kultursaal

19. April

Osterkonzert im Pavillon

26. April

Musikalischer Einzug mit den Erstkommunikanten

3. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

31. Mai

Segnung der restaurierten Gleifkirche, anschließend Volksfest

8. Juni

Musikalische Umrahmung eines Bundes-Sängerfestes auf dem Michaelsplatz

21. Juni

Fronleichnamsprozession

28. Juni

Herz-Jesu-Prozession

5. Juli

Konzert beim Feuerwehrfest, „Steinegger“

11. Juli

Konzert beim Fest des Sportvereines Eppan

25. bis 27. Juli

Musikausflug nach Moosinning bei München

2. August

Musikalische Umrahmung der Fahrzeugweihe der Feuerwehr St. Michael

14. und 15. August

Musikfest



Musizieren und Entspannen beim „Hauskurs“ in Sexten



Die lernwilligen Musikantinnen und Musikanten mit ihren Fachlehrern

22. August

Konzert beim Fest des
Invalidenverbandes in
St. Michael

23. August

Familienausflug Mendel

28. August

Kurkonzert in St. Pauls

2. September

Kurkonzert in der Arena der
Mittelschule

22. November

Cäcilienfeier in der „Blauen
Traube“

1. Dezember

Beerdigung des ehemaligen
Kapellmeisters Moritz
Corazza

18. Dezember

Vollversammlung

24. Dezember

Turmblasen

25. Dezember

Weihnachtsgottesdienst

31. Dezember

Silvesterumzug

Mit einem Festkonzert in Sexten fand die zweitägige Musikexkursion ihren Abschluß.

Rom – Audienz beim Papst

Ein unvergeßliches Erlebnis gab es für die Musikanten zu Weihnachten 1991. Gemeinderat Hans von Lutz organisierte für die Kapelle eine Fahrt nach Rom, mit Besichtigung des Regierungspalastes und einer Audienz beim Papst. In der „Ewigen Stadt“ führte der Kammerabgeordnete Michl Ebner die Bürgerkapelle durch den „Palazzo Montecitorio“ und ließ die Musikanten für kurze Zeit an einer Sitzung der Kammerabgeordneten teilnehmen, wobei die Besucher aus Südtirol Zeugen einer lautstarken, durch Pfiffe gestörten Sitzung wurden. Am Nachmittag stand die Besichtigung historischer Stätten Roms auf dem Programm. Den Höhepunkt der langen „Stiefelfahrt“ bildete die Audienz bei Papst Johannes Paul II. In Tracht begab sich die Kapelle in die große Audienzhalle mit mehr als 10.000 Sitzplätzen. Um 11.00 Uhr schritt das katholische Kirchenoberhaupt in den Saal. „Viva il Papa!“ hallte es durch die Halle. Nachdem der Papst sämtliche Pilgergruppen in ihrer Muttersprache willkommen geheißen hatte, begrüßte die Bürgerkapelle ihrerseits den Papst musikalisch mit dem „Grandioso“ von Dieter Herborg. Am Ende der kurzen Zeremonie erteilte Johannes Paul II. den Apostolischen Segen. Bürgermeister Franz Lintner überbrachte dem Papst ein Gemälde des „Homo tirolensis“ („Ötzi“) von Peter Maurberger. Papst

Johannes Paul II. bedankte sich persönlich für das Geschenk und für die musikalische Begrüßung.

Neben einem Wertungsspiel in Wolkenstein, einem weiteren Musiklager in Sexten sowie einem Kirchenkonzert anlässlich des 10. Todestages von Sepp Thaler blieb vom Jahr **1992** vor allem eine Reise in Erinnerung. Im September war die Bürgerkapelle Gast Helmut Kohls beim Kanzlerfest in Bonn: eine Großveranstaltung im Park des Kanzleramtes mit rund 8.000 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Eingefädelt hatte die Fahrt wie schon jene nach Rom Gemeinderat Hans von Lutz, der die Musikanten gemeinsam mit Bürgermeister Franz Lintner und weiteren Gemeindevertretern begleitete. So hatten die Musikanten die Ehre, die Eröffnung des

1982

8. Februar

Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra

19. Februar

Faschingsabend im Probelokal

21. Februar

Heldengedenkfeier

23. Februar

Beerdigung von Altobmann Franz Windegger

21. März

Josefikoncert im Kultursaal



Ein besonderes Geschenk für den Papst: „Der Mann aus dem Eis“, auf Leinwand gebracht von Peter Maurberger



1992 war die Bürgerkapelle Gast beim „Kanzlerfest“ in Bonn. Mit einer persönlichen Widmung bedankte sich Helmut Kohl für das musikalische Ständchen.

*Für die Bürgerkapelle St. Michael
mit allen guten Wünschen.
19. 10. 1992*

11. April

Osterkonzert

18. April

Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten

2. Mai

Florianifeier mit der
Freiwilligen Feuerwehr St.
Michael;

Segnung der restaurierten
Maria-Rast-Kirche

31. Mai

Einweihung des neuen
Altenzentrums in St. Michael

13. Juni

Fronleichnamsprozession

Mitte Juni

Einweihung des Kinderspiel-
platzes in der „Oberen
Gand“

Festes durch Kanzler Kohl im „Palais Schaumburg“ mit Marschmusik zu schmücken, bevor sie sich in ein unüberschaubares kulinarisches und unterhaltsames Angebot stürzten. Nur einiges aus dem Unterhaltungseldorado: „Paul Kuhn und die Ute-Mann-Singers“, „Chico and the Gipsies“, Roberto Blanco, „Hot Pepper Jazz Band“, „Die Mädämen“, „Leipziger Bach-Collegium“ und das „Deutsche Fernsehballlet“.

Mit der Bonnreise verknüpft wurden die Besichtigung der Mercedes-Werke in Sindelfingen in der Nähe von Stuttgart sowie ein Abstecher zum Münchner Oktoberfest.

Zwei Premieren besonderer Art standen **1993** an. Zum einen im März, am Tag nach dem Josefikonzert, als aus der Pfarrkirche St. Michael das „Hauptamt“ live über Hörfunk des Rai Senders Bozen übertragen wurde. Erstmals gestaltete eine Musikkapelle – in diesem Fall die Bürgerkapelle St. Michael – die Direktübertragung der Sonntags-Radiomesse musikalisch mit. Kapellmeister Gottfried Veit wählte hierfür die von ihm komponierte „St.-Georgs-Messe“. Die erste Radio-Direktübertragung einer Meßfeier glückte übrigens Anfang der Sechzigerjahre.

Die zweite Premiere fand im Juni statt, als die Bürgerkapelle erstmals zu einem „Sommernachtskonzert“ in den Innenhof des Ansitzes „von Wohlgemuth“ in St. Michael lud. Insgesamt ein Ereignis, das dem Publikum auf Anhieb gefiel.

Eine mehrtägige Reise führte die Bürgerkapelle im April **1995** nach Thüringen. An der Veranstaltung „Südtirol begegnet Thüringen“ nahmen auch der Männergesangsverein Kurtatsch, die Schuhplattlergruppe Tramin, die Volkstanzgruppe Kaltern, die Entklarer Hausmusik und die Sängerin Karen K. aus Kaltern teil. Auf der langen Reise durch ehemaliges DDR-Gebiet genossen die Musikanten die außergewöhnlich weiten Grün- und Waldflächen des Landes und bestaunten die alten, schmucken, leider teils verwaehrten Fachwerkhäuser.

Bereits am Anreisetag gaben die Gruppen einen „Volkstumsabend“ in der Stadt Gera, der ganz im Zeichen Südtirols und seiner Qualitätsprodukte stand. Am nächsten Tag begaben sich die Musikanten in Weimar auf die Spuren Goethes und Schillers, wo ebenso wie in der Stadt Jena die Leute mit Platzkonzerten erfreut wurden. Trotz des dichtgedrängten Programms, das sogar das An- und Ausziehen der Tracht minuziös berechnet hatte, blieb genügend Zeit, um einen Eindruck des Landes



1997 wagte die Bürgerkapelle einen neuen Versuch und spielte zum „Josefikonzert“ erstmals in der neuen Raiffeisenhalle. Dazu errichteten die Musikanten einen eigenen Pavillon zur besseren Akustik.



Mit Trauerklängen nahm die Bürgerkapelle am 23. Februar 1982 Abschied von Altobmann Franz Windegger

18. Juni

Musikalische Umrahmung der Partnerschaftsfeier zwischen der Südtiroler und der Deutschen Weinstraße im Eppaner Kultursaal

20. Juni

Herz-Jesu-Prozession

17. Juli

Abendkonzert beim Schützenfest in St. Michael

31. Juli

Abendkonzert beim Feuerwehrfest

14. und 15. August

Musikfest

27. August

Kurkonzert in Girlan

29. August

Familienausflug Mendel

2. September

Abendkonzert beim Fest des Kriegsopferversandes

10. September

Kurkonzert in St. Michael

26. September

40jähriges Priesterjubiläum
von Pater Hyazinth Pfeifer

4. Oktober

Trauerklänge für den
langjährigen Schriftführer
Alois Dellagiacomma

14. November

Musikalische Umrahmung
der Einweihung des
neuen Kriegerdenkmals vor
der Pfarrkirche von
St. Michael

21. November

Kirchgang; Cäcilienfeier
beim Steinegger

3. Dezember

Vollversammlung

24. Dezember

Turmblasen

25. Dezember

Weihnachtsgottesdienst

31. Dezember

Silvesterumzug

1983

28. Jänner

Faschingsunterhaltungsabend
in der Mittelschule

12. Februar

Musikball in der Obstgenos-
senschaft Sacra

15. Februar

Kehrausball

20. Februar

Heldengedenkfeier

19. März

Josefikonzert im Kultursaal

3. April

Osterkonzert im Pavillon

zu gewinnen. Was besonders auffiel, waren die Bescheidenheit und Freundlichkeit der Stadtbürger. Ein weiterer Volksabend folgte im Erfurter „Kaisersaal“. In Stadtroda gab die Bürgerkapelle gemeinsam mit dem Jugendblasorchester Tröbnitz ein Konzert und eines alleine in Eisenberg. Nachdenklich und betroffen stimmte die Musikanten schließlich ein Besuch im ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald.

Vom Jahr **1996** gilt es von zwei Premieren zu berichten. So gaben die Musikanten Anfang Juni ein Seekonzert auf einer schwimmenden Bühne im Kleinen Montiggler See. Im November hingegen beteiligte sich die Bürgerkapelle an einem Gemeinschaftskonzert unter dem Motto „Eppan singt und spielt“. Von beiden Konzerten wird an anderer Stelle noch berichtet. Bei der Cäcilienfeier übergab Obmann Wilfried Trettl zwei Gönnern, Michael Eisenstecken und Hans Meraner, die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft in der Bürgerkapelle.

Auch für **1997** warteten die Musikanten mit einer Neuerung auf. Erstmals fand der Musikball in der Raiffeisenhalle in St. Michael statt. Mit viel Liebe für das Detail wurde die Halle in einen festlichen Ballsaal verzaubert, sodaß sich die vielen Gäste merklich wohlfühlten und sich bis in die frühen Morgenstunden bei Tanz und Unterhaltung vergnügten, während sich das Jungvolk in der „Musik-Disco“ austobte.

Längst schmiedeten die Musikanten in diesem Jahr Ideen für das bevorstehende Gründungsjubiläum; die Vorbereitungen begannen bald, um für das Jubiläumsjahr nicht mit leeren Händen dazustehen.



Die Bürgerkapelle im Jubiläumsjahr 1998

Mit dem „Jubiläumsball“ am Samstag, 7. Februar wurden die Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag der Bürgerkapelle eröffnet. Die vielen Eppaner Bürger ließen sich nicht bitten und erhoben mit Obmann Wilfried Trettl und Ballkönigin Elisabeth Spitaler das Glas auf die Jubelkapelle.

Ganz im Zeichen des „Hundertsten“ stand das „Josefikonzert“ im März, schon die Wahl der Musikstücke „Centennial“ oder „Golden Jubilee“ ließen Feststimmung aufkommen. Außerdem wurde die eigens für den Geburtstag vom österreichischen Komponisten Thomas Doss geschaffene „Pathétique“ uraufgeführt, eine Auftragskomposition der Bürgerkapelle.

Im Mai brachte schließlich das Bläserensemble der Bürgerkapelle gemeinsam mit drei Chören und Solisten in Neustift sowie in Sterzing die „Messe zu Ehren des heiligen Nikolaus von der Flü“ von Johann Baptist Hilber zur Aufführung. Den Anlaß dazu gab die 50-Jahr-Feier des VSM.

Nun muß der Blick von der Vergangenheit in die Gegenwart gerichtet werden. Noch einiges hat sich die Kapelle im Jubiläumsvorgeschritten. Neben den selbstverständlichen Pflichtterminen im Jahreskreis ist für Anfang Juli eine Fahrt nach Neukirchen bei Heiligenblut in Deutschland geplant, und während der heißen Julitage werden sich die Jungmusikanten erneut zu einem Bläserwochenende auf die frisch-kühlen Höhen nach Matschatsch zurückziehen. Noch einmal richtig auf die Pauke hauen werden die Musikanten im August, wenn ein großes Jubiläumsfest und ein „historischer“ Festzug angesagt sind.

Am 28. November schließlich möchte sich die Bürgerkapelle bei den Michaeler Bürgern für den steten Rückhalt und Zuspruch bedanken. Ein Wunschkonzert ist angesagt nach dem Motto „Sie wünschen, wir spielen“.

10. April

Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten

1. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen
Feuerwehr St. Michael

1. Mai

Konzert beim Frühlingsfest
der Musikkapelle Bozen in
Moritzing

15. Mai

Wertungsspiel beim 13. Be-
zirksmusikfest in Bozen

5. Juni

Fronleichnamprozession

12. Juni

Herz-Jesu-Prozession

16. Juli

Abendkonzert beim Schüt-
zenfest in St. Michael

23. bis 25. Juli

Meerausflug nach Marina di
Venezia

30. Juli

Abendkonzert beim
Feuerwehrfest in St. Michael
31. Juli

Konzert bei der 150-Jahr-Fei-
er der Musikkapelle Girland

13. bis 15. August

Musikfest mit Festumzug

21. August

Familienausflug Mendel, Re-
golewiesen

25. August

Kurkonzert St. Pauls

9. September

Kurkonzert in St. Michael
Beerdigung des Altmusikanten
Anton Spitaler

Festprogramm zur Hundertjahrfeier

Festkonzert am 6. Juni 1998 in der Turnhalle der Mittelschule St. Michael

- „Jubiläumspanfare“ von Paul Huber (Uraufführung)
„Dichter und Bauer“ - Ouvertüre von Franz von Suppé
„Feierlicher Zug zum Münster“ von Richard Wagner
„Voice of Asia“ von Adil Bestybaev
Leitung: Kapellmeister Gottfried Veit
„Huldigungsmarsch“ von Edvard Grieg
„Feuerwerksmusik“ - Ouvertüre von Georg Friedrich Händel
„España“ - Konzertwalzer von Emil Waldteufel
„Annen-Polka“ von Johann Strauß
„Moment for Morricone“ von E. Morricone/J. De Meij
Leitung: Gastdirigent Prof. Markus Theinert

Festmesse und Festakt am Sonntag, 7. Juni 1998 in der Turnhalle der Mittelschule St. Michael

- Aufstellung der Ehrengäste, der Fahnenabordnungen und der Jubelkapelle am Dominikanerplatz
 - Abmarsch zur Festmesse und anschließender Festakt
 - „Festfanfare“ op. 36 b von Joseph Messner
 - Begrüßung durch Obmann Wilfried Trettl
 - Segnung der neuen Vereinsfahne
 - Hl. Messe mit Pfarrer Andreas Perathoner
Einzug: „Unüberwindlich starker Held St. Michael“ Choralbearbeitung von Gottfried Veit
Kyrie: „Missa pro Patria“ von Johann Baptist Hilber
Gloria: „Missa pro Patria“
Opferung: „Unüberwindlich starker Held St. Michael“, Gotteslob Nr. 606
Sanctus: „Missa pro Patria“
Gedenken an verstorbene Musikanten „Lied vom guten Kameraden“
Agnus Dei: „Missa pro Patria“
Kommunion: „Panis Angelicus“ von César Franck
Danklied: „Großer Gott wir loben Dich“ Satz von K.N. Schmid/Gottfried Veit
-
- „Gruß aus den Dolomiten“, Konzertmarsch von Josef Hochkofler
 - Festansprache von Bürgermeister Dr. Franz Lintner
 - „Jubilee Overture“ von Alfred Reed
 - Grußworte der Ehrengäste
 - Gedanken über den Entwurf der neuen Vereinsfahne von Prof. Robert Scherer
 - Vorstellung der Festschrift „100 Jahre Bürgerkapelle St. Michael“
 - Verteilung der Erinnerungsschleifen an die Fahnenabordnungen
 - „Mein Heimatland“, Marsch von Sepp Thaler
- Ausführende: Kirchenchor Frangart, Kirchenchor Gurlan, Kirchenchor Perdonig, Kirchenchor St. Michael Eppan, Pfarrchor Terlan, Bürgerkapelle St. Michael Eppan





Die Bürgerkapelle im Jubiläumsjahr 1998

1. Reihe v.l.n.r.: Karin Hanny, Dagmar Meraner, Renate Langes, Beate Roman, Kathrin Dellantonio, Claudia Dellagiacomma, Veronika Pichler (Marketenderin), Karin Meraner (Marketenderin), Gottfried Veit (Kplm.), Wilfried Trettl (Obm.), Tanja Werth (Marketenderin), Margit Pardatscher, Wilfried Bernard, Priska Veit

2. Reihe v.l.n.r.: Klaus Lun, Manfred Zanetti, Christoph Gramm, Christian Tribus, Stefan Trebo, Laura Oprandi, Georg Carli, Christian Bertignol, Thomas Gemassmer, Herbert Ortler, Alexander Hofer, Karl Ortler

3. Reihe v.l.n.r.: Luis Oberrauch, Manfred Meraner, Werner Schwarz, Konrad Schwarz, Alexander Pircher, Roland Pichler, Evelyn Schwarz, Barbara Bertignol, Desirée Schatzer, Verena Niedermayr, Elisabeth Werth, Sabine Fink, Dietmar Meraner

4. Reihe v.l.n.r.: Hubert Pardatscher, Thomas Hanni, Klaus Griessmayr, Norbert Spitaler, Martin Fink, Daniela Gramm, Helga Pardatscher, Simon Piemonte, Andreas Oberrauch, Lidia Kaser, Silvia Zublasing, Andreas Meraner, Paul Prossliner

5. Reihe v.l.n.r.: Bruno Profanter, Rainer Carli, Walter Meraner, Helmuth Spitaler, Michael Schwarz, Klaus Pardatscher, Roland Ortler, Reinhard Werth, Erwin Gramm, Franz Lun, Birgit Zublasing, Eduard Spitaler (Fährnich)

20. November

Cäcilienfeier beim Steinegger
Arnold Dellagiacomma wird
mit einer Urkunde für 25
Jahre Kapellmeister geehrt

25. November

Vollversammlung

24. Dezember

Turmblasen

25. Dezember

Weihnachtsgottesdienst

31. Dezember

Silvesterumzug

1984

15. Jänner

Sebastiani; musikalische Um-
rahmung der Meißfeier der
Schützenkompanie

19. Februar

Heldengedenkfeier

25. Februar

Musikball in der Obstgenos-
senschaft Sacra

2. März

Faschingsunterhaltungsabend

6. März

Faschingsumzug

17. März

Josefikoncert im Kultursaal

8. April

Konzert in Lana

22. April

Osterkonzert

29. April

Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten

6. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen
Feuerwehr St. Michael

Kapellmeister Gottfried Veit

Vor knapp zehn Jahren, im November 1988, übernahm Gottfried Veit die musikalische Leitung der Bürgerkapelle St. Michael. 1943 in Bozen geboren, studierte er am Salzburger „Mozarteum“ Musikerziehung und erwarb am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen das Diplom im Hauptfach Klarinette. Als Komponist (nahezu 200 Werke) ist Veit vor allem für seine Blasmusikwerke, Kompositionen für Kammermusikensembles, Klavierlieder und Chorsätze bekannt. Mehrfach wurde er dafür ausgezeichnet, so unter anderem 1984 mit dem Kompositionspreis beim I. Internationalen Kompositionswettbewerb des VSM für das „Reich der Dolomiten“ und 1997 mit dem 1. Preis beim Kompositionswettbewerb des „Eurofestivals der Blasmusik“ für „Das Orakel“. Unter seiner Feder entstand 1972 auch das Buch „Die Blasmusik – Studie über die geschichtliche Entwicklung der geblasenen Musik“. In dieser Sparte fühlt sich Veit vor allem der „Tiroler Schule“ um Ploner, Tanzer und Thaler zugehörig.

Vor seiner Tätigkeit in St. Michael war Veit 24 Jahre lang Dirigent der Musikkapelle Zwölfmalgreien, führte die Musikschulen Auer und Haslach und leitete bzw. leitet mehrere Chöre sowie verschiedene Blasorchester. Seit Jahrzehnten arbeitet er im Verband Südtiroler Musikkapellen; seit 1980 ist er Landeskapellmeister.





Der Ausschuß der Bürgerkapelle

1. Reihe v.l.n.r.: Werner Schwarz (Archivar), Karin Hanny (Schriftführerin), Wilfried Trettl (Obmann und Tambourmajor), Gottfried Veit (Kapellmeister), Christian Bertagnol (Obmannstellvertreter)

2. Reihe v.l.n.r.: Wilfried Bernard (Jugendleiter), Helmuth Spitaler (Trachtenwart), Michael Schwarz (Instrumentenwart), Georg Carli (Pressewart), Karl Ortler (Beirat)

3. Reihe v.l.n.r.: Rainer Carli (Kassier), Reinhard Werth (Vizekapellmeister), Herbert Ortler (Zeugwart)

6. Mai

Konzert beim „Moosbauer“
in Moritzing

20. Mai

Musikalische Umrahmung
der Gedenkfeier „Tirol
1809–1984“ auf dem
Michaelsplatz

1. Juli

Herz-Jesu-Prozession

24. Juni

Fronleichnamsprozession

14. Juli

Abendkonzert in St. Michael

29. Juli

Abendkonzert beim Feuer-
wehrfest in St. Michael

14. August

Musikfest

19. August

Familienausflug Regolewie-
sen

24. August

Kurkonzert in Girlan

7. September

Kurkonzert in St. Michael

28. Oktober

Einweihung des neuen Raiff-
eisensitzes am Rathausplatz
in St. Michael

24. November

Cäcilienfeier beim
„Steinegger“

25. November

St. Cäcilia:

Kirchgang der Musikkapelle

8. Dezember

Volksmision in St. Michael –
musikalische Umrahmung
des Gottesdienstes

14. Dezember
Vollversammlung
23. Dezember
Beerdigung des Altmusikanten Siegfried Spitaler
24. Dezember
Turmblasen
25. Dezember
Weihnachtsgottesdienst
31. Dezember
Silvesterumzug

1985

8. Februar
Faschingsunterhaltungsabend
in der Mittelschulmensa
16. Februar
Musikball in der Obstgenossenschaft Sacra
17. Februar
Heldengedenkfeier
19. Februar
Kehrausball in der Obstgenossenschaft Sacra
16. März
Josefikoncert im Kultursaal
19. März
Beerdigung des Altmusikanten Ludwig Prossliner
24. März
Musikalische Umrahmung
der Landesversammlung des
Verbandes Südtiroler Musik-
kapellen im Bozner Walther-
haus
7. April
Osterkonzert
14. April
Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten

Musik- und Bläsergruppen der Bürgerkapelle



Die „Böhmisches“ v.l.n.r.: Paul Prossliner, Norbert Spitaler, Klaus Griessmayr, Michael Schwarz, Alexander Pircher, Alois Oberrauchi, Franz Lun, Klaus Lun, Walter Meraner, Georg Carli, Eduard Spitaler, Christian Bertagnol

Die „Böhmisches“

Die „Böhmisches“, die sich aus zehn bis zwölf Musikanten zusammensetzt, vertritt die Bürgerkapelle mehrmals im Jahr bei den verschiedensten Anlässen. Typische Auftritte sind Geburtstags- und Hochzeitsständchen, gesellschaftliche Ereignisse wie beispielsweise die „Seniorentage“ im Sommer auf Matschatsch oder die jährliche Eröffnung des traditionellen „Martinischießens“ in St. Michael.



Das Holzbläseroktett v.l.n.r.: Wilfried Bernard, Margit Pardatscher, Stefan Trebo, Laura Oprandi, Sabine Fink, Wilfried Trettl, Martin Fink, Norbert Spitaler

Das Holzbläseroktett

Das Bläseroktett der Jubelkapelle wurde im Herbst 1996 von Kapellmeister Gottfried Veit aus der Taufe gehoben. Damit ist die Bürgerkapelle eine der wenigen Musikkapellen in Südtirol, die über ein „hausgemachtes“ Ensemble dieser Art verfügt. Das Bläseroktett setzt sich zusammen aus den vier Bläserpaaren der Oboen, der Klarinetten, der Hörner und der Fagotte. Bereits zu Mozarts Zeiten zählte die Besetzung des Oktetts zu einer der beliebtesten Formen der Unterhaltungsmusik. Neben den ausdrucksvollen Originalkompositionen, die für diese Bläserbesetzung entstanden, gehörten zum Repertoire der Harmoniemusiken in erster Linie Bearbeitungen beliebter, aktueller Musikstücke. Melodien aus Opern und Konzerten und selbst ganze Sinfonien wurden für die flexible kleine Besetzung transkribiert und brachten diese Musik somit bis in die entlegensten Ortschaften. Konnten sich die kleinen Fürstehöfe auch keine großen, aufwendigen Sinfonieorchester leisten, ein Bläserensemble für musikalische Darbietungen gehörte auf alle Fälle zum höfischen Inventar. – Das Bläseroktett hat seit seiner Gründung bei den verschiedensten Anlässen wie Konzerten, kirchlichen Veranstaltungen, Hochzeiten und anderen musikalischen Gelegenheiten seinen Klangcharakter dargeboten.

20. und 21. April

Ausflug nach Bregenz

28. April

Kurkonzert in Lana

5. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

9. Juni

Fronleichnamsprozession

6. Juni

Herz-Jesu-Prozession

21. und 23. Juni

Konzert anlässlich der 100-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

7. Juli

Konzert beim Feuerwehrfest beim „Steinegger“

13. Juli

Abendkonzert beim Schützenfest in St. Michael

17. Juli

Konzert mit dem Spielmanszug „Perg“, einer bundesdeutschen Musikkapelle, auf dem Rathausplatz

2. August

Abendkonzert beim Fest des FC Eppan

3. und 4. August

Fahrt nach Lambrecht/Neustadt an der Weinstraße

10. und 11. August

Musikfest auf dem Eisplatz

18. August

Familienausflug Mendel

30. August

Kurkonzert in St. Pauls

6. September

Kurkonzert in St. Michael

23. November
Cäcilienfeier beim
Steinegger
24. November
Cäciliengottesdienst
24. Dezember
Turmblasen
25. Dezember
Weihnachtsgottesdienst
26. Dezember
Einweihung des
Eislaufplatzes in Eppan
31. Dezember
Silvesterumzug

1986

1. Februar
Faschingsunterhaltungsabend
in der Mittelschulmensa
11. Februar
Musikalischer Faschings-
umzug
23. Februar
Heldengedenkfeier
25. März
Josefikoncert
30. März
Osterkonzert
6. April
Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten
4. Mai
Florianifeier mit der Freiwilli-
gen Feuerwehr St. Michael
Mai
Aufnahme eines Tonträgers
1. Juni
Fronleichnamsprozession
8. Juni
Herz-Jesu-Prozession



Das Brass-Quintett v.l.n.r.: Erwin Gramm, Reinhard Werth, Martin Fink, Michael Schwarz, Rainer Carli

Das Brass-Quintett

Für festliche Anlässe gerne beansprucht wird das Brass-Quintett der Bürgerkapelle. 1995 gegründet, hat es bereits zahlreiche Auftritte absolviert. So bei mehreren Abschlußkonzerten der Musikschule oder bei verschiedenen Eröffnungen von Ausstellungen in der Eppaner Rathausgalerie. Außerdem ließ das junge Quintett seine flotten Rhythmen bei Eishockeyveranstaltungen und bei Versammlungen mehrerer Verbände und Vereine sowie bei der Abschiedsfeier für Pfarrer Franz Santer im Sommer 1996 hören. Auch zu besinnlichen Feiern wie Rorate oder Allerheiligen kam die Gruppe zum Einsatz.



V.l.n.r.: Sabine Fink, Laura Oprandi, Stefan Trebo

Das Holzbläsertrio

Im Februar 1998 nahm das Holzbläsertrio der Bürgerkapelle am 1. Bläserkammermusik-Wettbewerb unter dem Motto „Musik in kleinen Gruppen“ in der Brixner Nikolaus-Cusanus-Akademie teil und erreichte 92,11 von 100 Punkten in der Höchsthöhe. Gegründet wurde das Trio in dieser Besetzung im Herbst 1995.



Franz und Klaus Lun

Das Flügelhornduo Lun

Das Flügelhornduo Franz und Klaus Lun hat 1985 die alte Tradition des Weisenblasens wieder aufgenommen. Weisenblasen heißt, Jodler und Lieder aus dem Alpenraum in kleinen Besetzungen in der charakteristischen getragenen Vortragsweise zu spielen.

Die „Jung-Böhmische“



1. Reihe v.l.n.r.: Christoph Gramm, Erwin Gramm, Klaus Pardatscher, Michael Schwarz
2. Reihe v.l.n.r.: Herbert Ortler, Roland Pichler, Georg Carli, Helmuth Spitaler, Dietmar Meraner, Norbert Spitaler, Roland Ortler, Andreas Oberrauch, Manfred Meraner, Alexander Pircher, Rainer Carli

5. bis 7. Juli

Fahrt nach Kitzingen zum „29. Kitzinger Weinfest“

2. August

Konzert beim Feuerwehrfest in St. Michael

3. August

Festkonzert in Eggen

14. und 15. August

Musikfest auf dem Eisplatz, Festzug mit 20 geschmückten Wägen, Feuerwerk, Musik von der „Bauernkapelle St. Michael Eppan“

21. August

Kurkonzert in Kaltern

24. August

Familienausflug Mendel, Regolewiesen

29. August

Kurkonzert in St. Michael

10. September

Kurkonzert in Gírlan

29. September

Ständchen beim „Michaeli-Kirchtag“

22. November

Cäcilienfeier beim „Steinegger“

23. November

Cäciliengottesdienst

18. Dezember

Vollversammlung

24. Dezember

Turmblasen

25. Dezember

Weihnachtsgottesdienst

31. Dezember

Silvesterumzug

1987

21. Februar

Faschingsunterhaltungsabend

22. Februar

Heldengedenkfeier

3. März

Faschingsumzug

21. März

Josefikoncert im Kultursaal

19. April

Osterkonzert am Rathausplatz

26. April

Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten

28. April

Bild-Aufnahme in St. Pauls
für ein ZDF-Sonntagskonzert

Die „Michaeler Altböhmische“

Mit dem Gedanken „a bißl Musig mochn, a Glasl trinkn und olle Fünfe grad sein lossn“, trafen sich anfangs 1996 einige ehemalige Musikanten der Bürgerkapelle St. Michael Eppan in der Kellerstube von „Schwarzhaus“, um die abgelegten Instrumente und die alten „Böhmischen Stücklen“ wieder zu beleben. Es wurde ein gemütliches Musizieren im Kameradschaftsabend-Stil. Doch bald kamen Einladungen zu kleineren und größeren Feiern und Festen. Ein Name und eine „Tracht“ mußten her! Die „Michaeler Altböhmische“ mit blauen Schürzen (in der Tradition der ehemaligen Bauernkapelle) und roten Westen formierte sich und probte unter der Leitung des ehemaligen Kapellmeisters Arnold Dellagiacoma ernsthafter und mit großem Einsatz, denn auf einmal stieg in manchem der Ehrgeiz auf. Ihr Spiel findet gleich großen Anklang, denn die Zuhörer spüren die Freude am gemeinsamen Musizieren und mögen die „flotten Marschlen und schwingenden Walzerlen“.

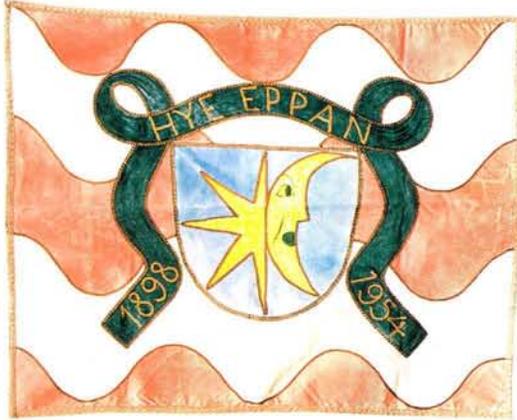


Am „Lenkrad“: Arnold Dellagiacoma, ganz rechts: Kurt Prossliner, 2. Reihe v.l.: Manfred Haller, Anton Amor, Walter Meraner, Josef Paller, Herbert Franzelin

3. Reihe v.r.: Karl Palmann, Anton Federer, Konrad Marini, Michael Tribus, Walter Haller, Armin Dellagiacoma, Anton Sullmann,

Die Vereinsfahnen

„Hye Eppan“



Die Vereinsfahne der Bürgerkapelle St. Michael, entworfen vom ehemaligen Obmann Anton Kaufmann im Jahre 1954 und gefertigt von Max Spielmann aus Innsbruck, ist eine Streifenfahne und führt auf der einen Seite auf blau-weißem Streifenfeld König David mit der Leier und kurzem Spruchband und auf der anderen Seite auf rotweißem Streifenfeld das Wappen der Grafen von Eppan, im Spruchband den Kampfruf dieser Grafen „Hye Eppan“ (hier in Eppan) und die Jahreszahlen 1898–1954. Für die Vereinsfahne wurden Motive aus der Geschichte der uralten Gemeinde Eppan entlehnt und nach den Gesetzen der Heraldik und der Überlieferung verwendet. Außerdem wurde versucht, die heraldischen Farben aus dem bunten Waffenrock der Grafen von Eppan zu übernehmen.

Patin: Elisabeth Reinisch-Plangger, Ansitz „Wickenburg“

Ob es sich bei der Fahne um die erste Vereinsfahne der Bürgerkapelle handelt, ist nicht sicher. Jedenfalls nahm am 28. Mai 1908 die Musikkapelle St. Michael oder eine Abordnung derselben in Kaltern bei der Weihe einer Jubiläumsfahne teil. Dazu schreibt „Der Burggräfler“¹ von einer Musikfahne aus Eppan, die bei diesem Ereignis eine neue Schleife erhielt.

¹ „Der Burggräfler“ vom 31. Mai 1908

3. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

21. Juni

Fronleichnamsprozession

28. Juni

Herz-Jesu-Prozession

4. bis 6. Juli

Fahrt nach

Herzogsdorf/Oberösterreich anlässlich des 26. Bezirksmusikfestes und des 100. Geburtstages der Musikkapelle Herzogsdorf

1. August

Konzert beim Feuerwehrfest

2. August

Konzert in Cavalese

5. August

Kurkonzert in Frangart

Mitte August

Musikfest

23. August

Familienausflug Mendel, Regolewiesen



28. August

Kurkonzert in Kaltern

4. September

Kurkonzert in St. Michael

20. September

Einweihung des neuen

Rathauses in St. Michael

Eppan

27. September

„Michaeli“; Kirchgang und

Ständchen

21. November

Cäcilienfeier beim

„Steinegger“

22. November

Cäciliengottesdienst

11. Dezember

Vollversammlung

24. Dezember

Turmblasen

25. Dezember

Weihnachtsgottesdienst

31. Dezember

Silvesterumzug

Die neue Vereinsfahne

Als besonderes Geburtstagsgeschenk erhält die Bürgerkapelle eine neue Vereinsfahne, deren Weihe auf den 7. Juni 1998 fällt, dem Tag der Jubiläums-Festveranstaltung. Entworfen wurde sie vom Eppaner Künstler Prof. Robert Scherer.

„Die Fahne trägt auf der einen Seite die Farben Karminrot, Kadmiumrot, Krapplack sowie Gold und Weiß. Die Embleme sowie der Schriftzug sind in Gold gestickt, das Wappenschild mit der Sankt-Michaels-Kirche sowie ein Engel in Gold und Weiß sind hingegen appliziert.

Die Rückseite der neuen Vereinsfahne ist von verschiedenen Blautönen wie Königsblau, Coelinblau, Kobaltblau oder Türkis geprägt, mit weißer Seide in Form von Ornamenten und Musikinstrumenten wie der Lyra appliziert.

Drei Torbögen symbolisieren den Dorfcharakter des Überetsch. Der Schriftzug ‚Bürgerkapelle St. Michael-Eppan 1898–1998‘ trägt Rot und Gold. In Rot-Weiß-Gold ist schließlich das Fahnenband getaucht.“

Prof. Robert Scherer

Patin: Anni Lintner

Die Bürgerkapelle im Jahreslauf

Die Bürgerkapelle zählt zu den tragenden Säulen des kulturellen Lebens in der Dorfgemeinschaft. Viele ihrer musikalischen Aufgaben, die sie jahrein jahraus wahrnimmt, mögen unscheinbar wirken, weil sie als selbstverständlich erscheinen und es sich gehört, daß die „Musig“ bei weltlichen und kirchlichen Festlichkeiten spielt. Sei es bei der jährlichen Heldengedenkfeier im Februar, beim Einzug der Erstkommunikanten, der Florianifeier, der Fronleichnams- und Herz-Jesu-Prozession, beim „Michaeli“-Kirchtag oder bei der Messe am Weihnachtstag. Einige dieser Aufgaben erfüllt die Kapelle bereits seit ihren Anfängen.

Noch weitere „Standardeinsätze“ leisten die Musikanten bei verschiedenen Geburtstags- und anderen Gratulationsständen von Freunden und Gönnern, bei Hochzeitsfeiern von Mitgliedern, Veranstaltungen von Vereinen oder solche von öffentlichem Interesse sowie bei Beerdigungen.

Neben diesen „klein“ anmutenden, aber nicht minder wichtigen Auftritten, bestreiten die Musikanten das Jahr hindurch verschiedene musikalische Schwerpunkte, von denen an anderer Stelle berichtet wird.

1988

6. Februar

Jubiläumsball, erstmals im Bauhof der Gemeinde Eppan

21. Februar

Heldengedenkfeier

19. März

Josefikoncert im Kultursaal

3. April

Osterkonzert am Rathausplatz

10. April

Musikalischer Einzug mit den Erstkommunikanten

1. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

28. und 29. Mai

Fahrt nach Anif bei Salzburg

29. Mai

Wertungsspiele in Eppan



Verschiedene Musikständchen werden von den Musikanten gerne wahrgenommen. Bild links: Obmann Wilfried Trettl gratuliert Bürgermeister Franz Lintner im Juni 1994 zum 50. Geburtstag. Bild rechts: Erste Ehepflichten eines Musikmitgliedes, aufgetragen von den Musikkameraden beim Hochzeitsständchen von Helmuth Spitaler und Gabi Zanetti

5. Juni
 Fronleichnamsprozession
 12. Juni
 Herz-Jesu-Prozession
 2. Juli
 Geburtstagsständchen für
 Anna Spitaler zum 100. Ge-
 burtstag
 9. bis 11. Juli
 Fahrt nach Seitenstetten/Nie-
 derösterreich
 19. Juli
 Kurkonzert in Girlan
 27. Juli
 Standkonzert am Rathaus-
 platz
 31. Juli
 Konzert in Welschnofen
 13. und 14. August
 Musikfest zum
 90. Gründungsjubiläum
 25. August
 Kurkonzert in Kaltern
 26. bis 28. August
 14. Bezirksmusikfest;
 40-Jahr-Feier des VSM in
 St. Michael
 6. September
 Kurkonzert in der
 Freilichtarena der Mittel-
 schule
 11. September
 Segnung eines Lösch-
 fahrzeuges der Freiwilligen
 Feuerwehr
 25. September
 Ständchen zum Michaeli-
 Kirchtag
 20. November
 Cäcilienfeier

Neben all den angenehmen Seiten verlangt das Leben in der Kapelle von jedem einzelnen Musikanten große Einsatzbereitschaft und Ausdauer ab, werden dem Verein doch unzählige Stunden Freizeit gewidmet. Allein 1997 gab es rund 100 Musikproben und um die 40 Auftritte. Ein hohes Maß an Begeisterung, Idealismus und Identifizierung mit den Zielen der Kapelle darf somit nicht fehlen. Die ehrenamtliche Leistung der Musikanten lohnt sich aber allemal, kommt sie doch der gesamten Dorfbevölkerung zugute.

Nach außen hin nicht sichtbar bleiben Mühe und Arbeit hinter den Kulissen. Nicht nur großer Vorbereitung und Anstrengung bedarf es, sondern ebenso guter und mancher extravaganter Ideen sowie einer breiten Öffentlichkeitsarbeit, soll ein Auftritt doch nicht nur gelingen, sondern auch die Aufmerksamkeit und die Befriedigung des Publikums nach sich ziehen.



Hinter jeder guten Idee steckt auch viel Arbeit. Aus rund 60 Apfel-Großkisten fertigten die Musikanten im Sommer 1996 eine schwimmende Bühne für das Seekonzert

Dabei handelt es sich nicht um ausnahmslos Musikalisches. Das öffentliche Törggelen 1997 im „Murihof“ bei St. Anna, der Musikball oder das Musikfest seien als Beispiele genannt. So erfüllt die Bürgerkapelle gleichzeitig mit ihrer musikalischen Tätigkeit auch eine wichtige kulturelle und gesellschaftliche Aufgabe und fördert durch ihr Engagement und ihre Gesinnung Tiroler Kultur, Identität, Sitte und Brauchtum.



Eine alte Tradition: Das sommerliche „Mendelgrillen“ auf den Regolewiesen. Ein gemütliches Stelldichein für Musikanten, Angehörige, Freunde und Gönner

Was bewegt aber eine Musikantin oder einen Musikanten, abseits des musikalischen Interesses in der Bürgerkapelle seine Zeit zu verbringen? So wie andernorts auch, sind es der Spaß, der Zusammenhalt und das gemeinsame Erleben. Ergänzt wird dies mit bewusst gesetzten, gesellschaftlichen Akzenten. So beispielsweise das jährliche „Mendelgrillen“ auf den Regolewiesen, ein Vereins-Schlittenrennen, eine Faschingsfeier, ein Fußballspiel gegen andere Dorfvereine, das „Preiswatten“ gegen die Freiwillige Feuerwehr St. Michael, der Fußmarsch auf den Gantkofel am Herz-Jesu-Sonntag, die Cäcilienfeier beim „Steinegger“ oder ein interner Tanzkurs. Eine schöne Tradition, die seit 1977 begangen wird, ist die gemeinsame Weihnachtsfeier am Schluß des Jahres. Dabei wird auch der verstorbenen Musikkameraden gedacht, und das jüngste Musikmitglied zündet jene Kerze an, die bereits 1965 von der Freundschaftskapelle Wiesenbach gestiftet worden ist.

25. November

Vollversammlung
Gottfried Veit folgt auf
Arnold Dellagiacomà

24. Dezember

Turmblasen

25. Dezember

Weihnachtsgottesdienst

31. Dezember

Silvesterumzug

1989

22. Jänner

Sebastianifeier mit der
Schützenkompanie „Sepp
Kerschbaumer“

4. Februar

Musikball im Bauhof der Ge-
meinde Eppan

7. Februar

Kehrausball

19. Februar

Heldengedenkfeier

18. März

Josefikoncert im Kultursaal,
erstmals mit Kapellmeister
Gottfried Veit

25. März

Osterkonzert am Rathaus-
platz

2. April

Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten

7. Mai

Florianifeier mit der Freiwilli-
gen Feuerwehr St. Michael

24. Mai

Kirchenkonzert „Geistliche
Feierstunde“ in der Pfarrkir-
che St. Michael

26. Mai

Kirchenkonzert „Geistliche
Feierstunde“ in der Stiftskir-
che Gries

28. Mai

Fronleichnamsprozession

4. Juni

Herz-Jesu-Prozession

11. Juni

Konzert in St. Pauls
anlässlich des 225jährigen
Gründungsjubiläums der
Musikkapelle St. Pauls

2. August

Standkonzert am Rathaus-
platz

5. und 6. August

Fahrt nach Kitzbühel zum
Altstadtfest

Mitte August

Musikfest im Schloßpark
Wickenburg

20. August

Familienausflug Regole-
wiesen

22. August

Kurkonzert in St. Pauls

26. August

„Großer Österreichischer
Zapfenstreich“ beim
IV. Landesschützenfest in
Eppan

5. September

Kurkonzert in St. Michael

10. September

Musikalische Umrahmung
des 40. Priesterjubiläums
von Karl Meraner „Vilos“

15. September

Kurkonzert in Kaltern

Die Sorgen einer Musikantenfrau

In der löstn holben Stund ...



Isch emol e Ausrückung, nor geabts schun los:

„Hosch beigt die Trocht'nhos?

Isch es Hemat saubor?

Schusch versaum i nou in ganzn Zaubor.

I sog dir lai oans,

die Trocht mueß grichtet sein um oans.“

*Die Frau dei grad ben Kochn ischt,
darschrickt, daß ihr bold der Knödl isch entwischt
den sie grot koltn hot in der Hond*

„Mueß i lai die Trocht richtn in mein Musikont“

„Jez hon i bold ganz vergessn

daß du heint geahn muesch nochn Essn.

Isch decht olm es Gneat.“

Schnell in Gas zrugscholtn, daß nix übergeabt

und die Trocht ausor ausn Kostn,

na, was men do hot für Lostn!

Ols isch saubor, Gott sei Dank!

Jez schean auilegn ef dor Bonk,

daß er lei mer kann einischliefn.

Inzwischn heart sie ihn schun riefn.

„Hosch en Buschn fürn Huet?“

„Jo, sel war schusch guet

efn Balkon draußn sein genua.

Obor loß mi, weil du nimmsch mir ement die scheinste Blue.“

Dös tuet obor die Frau lei sogn,

*in Wirklichkeit tuets sies a vertrogn
wenn sie vor die Brennet Liabn steabt,
weil sies jo guet versteabt,
daß lei die scheanste Blue isch guet
fürn Musigtrochtnbuet.
Derweil er sich die Trocht onleg,
ols andere schmeißt ummi in Egg
und nochor ganz broat vorn Spiegl steabt
und schaug, ob wohl alls guet geabt.
Hintn mochts ibn holt nou Sorgen,
„Isch der Heibor grad“, sog er zur Frau, dei ihm richtet in
Krogn.*

*Jo, ols in Ordnung, schean isch die Trocht.
Obor der Inbolt erst en Musikont drausmocht.
„Pfieti“, sog er und geabt ausi be der Tür.
Ef oamol schreit er: „Es Instrument bon i net be mir.
I moan, obne zu blosn, tats mir schun a taugn.
Obor die Leit meign ja a lousn und net lei schaugn.“*

*Die Frau rennt, wos sie lei kann
und bring es Instrument ihrn Monn.
Sie bittet'n: „Mochsch mir e Freid?“
„Sell geabt jez nimmer; jez bon i koa Zeit
I muaß jo gonz schnell geahn!“
„Na, na“, sog sie, „i bitt die recht schean
kimm darnoch holt schnell hoam,
weil schusch bin i die Nocht sou gonz elloan.
Du woasch jo, daß i di gearn hohn tue.“
„Jo, jo“, sog er, „obor jez loß mir holt e Rube.*

*Weil, daß i jez mueß gean
muesch du schun verstean.“
Und mit glabwirdign Blick
verspricht er ihr es Glück.
„Stegsch“, denkt sie ihr, „i bon holt en Monn, wies keart
und wie er so schneidig ausigeabt!
Direkt a Scheanheit isch er. Sell isch klor.
I bon en Volltreffer gmocht am Traualtor.“
Der Monn geabt, die Frau bleibt zufriedn daboam
und in dor Nocht – isch sie decht elloan.*

Elisabeth Spitaler

24. September
Ständchen zum Michaeli-
Kirchtag
4. November
Festkonzert beim Delegier-
tentag des Allgäu-Schwäbi-
schen Musikbundes in
St. Michael
18. November
Cäcilienfeier beim
„Steinegger“
50 Jahre Mitgliedschaft -
Großgold für Friedrich
Prossliner
19. November
Cäciliengottesdienst
24. November
Vollversammlung
22. Dezember
Weihnachtsfeier
24. Dezember
Turmblasen
25. Dezember
Musikalische Umrahmung
der Weihnachtsmesse
31. Dezember
Silvesterständchen

1990

3. Februar
Musikball, zum letzten Mal
im Bauhof Eppan
17. Februar
Faschingsunterhaltungsabend
im Probelokal
18. Februar
Heldengedenkfeier
28. Februar
Beerdigung des Altmusikan-
ten Josef Zublasing

9. und 10. März
 Aufnahme eines zweiten
 Tonträgers im Kultursaal
17. März
 Josefikoncert im Kultursaal
24. März
 Standkonzert mit der
 Musikkapelle Anif am
 Rathausplatz
15. April
 Osterkonzert am Rathaus-
 platz
22. April
 Musikalischer Einzug mit den
 Erstkommunikanten
28. April
 Konzert anlässlich eines
 Ärztekongresses im Eppaner
 Kultursaal
6. Mai
 Florianifeier mit der
 Freiwilligen Feuerwehr
 St. Michael
9. Juni
 Musikalisches Ständchen an-
 lässlich eines Heimatfernen-
 Treffens am Rathausplatz
17. Juni
 Fronleichnamsprozession
24. Juni
 Herz-Jesu-Prozession
16. Juli
 Außerordentliche Vollver-
 sammlung
21. bis 23. Juli
 Reise nach Wiesenbach: 25
 Jahre Freundschaft mit dem
 Musikverein Wiesenbach
1. August
 Kurkonzert in St. Michael

Jugend und „Nachwuchs“ – Kapital der Kapelle

Einen hohen Stellenwert in der Bürgerkapelle nimmt die Ju-
 gendarbeit ein. Das mag nicht verwundern, wenn man be-
 denkt, daß rund die Hälfte der Musikantinnen und Musikanten
 jünger als 25 Jahre ist. Einerseits ist die Jugend Gewähr für den
 Fortbestand des Vereins, andererseits entsteht durch die Ge-
 genüberstellung von Musikanten mit langjähriger Erfahrung
 und dem „Nachwuchs“ eine interessante und fruchtbringende
 Ergänzung, durch die neue Akzente im musikalischen als auch
 im kameradschaftlichen Bereich ermöglicht werden.

Um gezielter auf die Bedürfnisse der jungen Musikanten und
 lernfreudigen Musikschüler einzugehen, vertritt seit 1989 ein Ju-
 gendleiter im Ausschuß deren Interessen. Nach Werner Schwarz
 (1989-90), Norbert Spitaler (1990-1993) und Laura Oprandi
 (1993-1996) ist heute Wilfried Bernard der direkte Ansprech-
 partner für die Jungen in der Kapelle. Seine Tätigkeit reicht je-
 doch weit über diese Rolle hinaus.

„Blasmusik zum Angreifen“

Der Grundstein für das Erlernen eines Instrumentes wird be-
 reits im Grundschulalter gelegt, weshalb die Bürgerkapelle
 1994 erstmals und in der Folge noch öfter ein Vorführkonzert
 unter dem Motto „Musik zum Anfassen“ gestaltete. Dabei wur-
 den den Grundschulern sämtliche Holz-, Blech- und Schlag-
 zeuginstrumente vor Augen geführt, während sie selbst das In-
 strument ihrer Wahl ausprobieren konnten.

Trotz eines heutzutage schier unendlichen Freizeitangebotes
 von seiten anderer Vereine im Dorf, kennt die Bürgerkapelle
 keine Nachwuchssorgen. Allein im Schuljahr 1997/98 waren
 rund 34 Jungmusikanten, 16 Mädchen und 18 Buben, in die
 Musikschule eingeschrieben.

Die Betreuung der Musikschüler

Während die Jugendlichen in der Musikschule ein Holz-,
 Blech- oder Schlagzeuginstrument erlernen, erfahren sie eine
 breite Unterstützung seitens der Kapelle. So stellt sie den
 Schülern die Instrumente zur Verfügung und läßt in regel-

mäßigen Abständen zum Vorspiel ins Probelokal ein. Eine Besonderheit ist das Musizieren in einer kleinen Kapelle unter der Leitung des Kapellmeisters während der Sommermonate, um die Pause in der Musikschule zu überbrücken.

Die Musikkapelle setzt ihre Schwerpunkte zwar im Musikalischen, doch ist der gesellschaftliche Aspekt nicht von geringerer Bedeutung. Deshalb werden die Musikschüler bereits früh auch in diesen wichtigen Bereich des Vereinslebens eingebunden.

Jungbläserwochenende: Spaß und Musik

Einen Höhepunkt in der Jugendarbeit stellt das jährliche Jungbläserwochenende im Sommer dar. Ein abenteuerliches Lager im Zelt oder in der Hütte, bei dem nicht nur das Musizieren der Jungmusikanten und der Musikschüler im Mittelpunkt steht, sondern auch das gemeinsame Erleben und das gegenseitige Kennenlernen. Leben in der Musikkapelle heißt ja nicht nur Proben und Konzerte.

1995 und 1996 fanden die Jungbläserstage auf der Mendel statt, 1997 auf Schloß Matschatsch. Daß diese Veranstaltung regen Anklang fand, beweisen die Zahlen. So nahmen 1997 24 Musikschüler und 29 aktive Musikanten teil, wobei sich auch so manch älterer Kamerad noch zu den Jungmusikanten gesellte.



Eine Messfeier (im Bild Kooperator Sebastian Egger) und ein Konzert bilden den Abschluss eines „Jungbläserwochenendes“

Mitte August

Musikfest im Anstitz „Wickenburg“ und Jubiläumsfestzug anlässlich der 1400-Jahr-Feierlichkeiten

19. August

Familienausflug Mendel, Regolewiesen

21. August

Kurkonzert in Frangart

4. September

Kurkonzert in St. Michael



Abenteuer und Weiterbildung gleichzeitig verspricht das jährliche „Jungbläserwochenende“ auf der Mendel oder auf Matschatsch

15. September

Konzert anlässlich der Ausstellung „Eppaner Künstler“ auf Schloß Gandegg

30. September

Ständchen zum Michaeli-Kirchtag

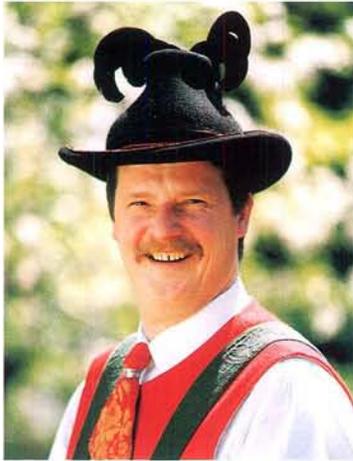
17. November

Cäcilienfeier
Ehrenmitgliedschaft für Fritz Prossliner und Arnold Dellagioma

25. November

Cäcilien-gottesdienst

30. November
Vollversammlung
Wilfried Trettl folgt auf
Eduard Spitaler als Obmann



Wilfried Trettl

21. Dezember
Weihnachtsfeier
24. Dezember
Turmblasen
25. Dezember
Musikalische Umrahmung
der Weihnachtsmesse
30. Dezember
Silvesterständchen

1991

9. Februar
Der Musikball wird
aufgrund des „Irak-Krieges“
abgesagt
17. Februar
Heldengedenkfeier
16. März
Josefikonzert im Kultursaal
31. März
Osterkonzert am Rathaus-
platz

Die Aufnahme und aktive Mitgliedschaft in der Kapelle

Zeigen die Musikschüler Interesse, so werden sie nach durchschnittlich drei- bis fünfjährigem Besuch der Musikschule eingeladen, der Bürgerkapelle beizutreten und aktives Mitglied zu werden. Der Eintritt erfolgt generell im Oktober, da nach der kurzen Herbstpause mit dem Einstudieren neuer Musikstücke begonnen wird. Den ersten höchst offiziellen Auftritt erleben die neuen Musikantinnen und Musikanten im Rahmen des Josefikonzertes im März, bei dem sie auch dem Publikum namentlich vorgestellt werden.

Ziele setzen und erreichen

Ein junger Musikant sollte sich nun als aktives Mitglied keineswegs nur auf das Musizieren allein in der Kapelle beschränken, sondern versuchen, sich auf solistischer Ebene weiterzubilden und zu verbessern. Dafür gibt es eine Reihe von Seminaren, Fortbildungskursen und Jungbläserwochen, angeboten vom Verband Südtiroler Musikkapellen.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Jugendarbeit auf Landesebene ist die Abhaltung von Kursen und Prüfungen zum Erwerb der Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold. Intensive Vorbereitung bewirkt dabei einerseits eine Steigerung des instrumentalen Könnens, andererseits stellt sich nach Erlangen des Abzeichens eine persönliche Befriedigung ein, die sich wohl auch positiv auf das Musizieren in der Kapelle auswirkt. Mittlerweile tragen 22 Jungmusikantinnen und -musikanten das Österreichische Leistungsabzeichen in Bronze, 15 in Silber und sechs in Gold.

In den letzten Jahren wuchs innerhalb der Kapelle die Begeisterung zum Musizieren in Kleingruppen¹ – vor allem unter jüngeren Musikanten, die sich in den verschiedensten Musikrichtungen versuchen. Neben traditioneller alpenländischer Musik erklingen barocke und klassische Kammermusiktöne, Gospels und Spirituals, amerikanische Tanz- und Unterhaltungsmusik.

¹ s. dazu S. 104

Die Musikkapelle als Freundeskreis

Wenn in den Reihen der Bürgerkapelle junge Musikantinnen und Musikanten stark vertreten sind, liegt das auch daran, daß sich im Verein vielfach auch der engere Freundeskreis wiederfindet. Viele Musikantinnen und Musikanten sind mit ihren Altersgenossen und Freunden in der Bürgerkapelle „groß geworden“. Die Verbindung reicht in den meisten Fällen über das gemeinsame Musizieren hinaus. So bildet die „Musik“ gewissermaßen den fruchtbaren Boden für Freundschaft und Kameradschaft auch außerhalb der vielen Musiktermine.

Die Musikkapelle erfüllt somit ein hohes Ziel, wenn sie es schafft, Kommunikation zu fördern und Menschen durch Musik zu verbinden.

Kathrin Dellantonio,
Jungmusikantin



Das Leben in der Bürgerkapelle reicht weit über das Musizieren hinaus. Im Bild die Fußballmannschaft beim „Turnier der Eppaner Vereine“ 1987

7. April

Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten

16. April

Kirchenkonzert für großes
Blasorchester in der
Pfarrkirche St. Pauls gemein-
sam mit der Musikkapelle
Bozen

18. April

Letztes Geleit für
Altobmann Robert Meraner

19. April

Kirchenkonzert für großes
Blasorchester im Kulturhaus
Vahrn gemeinsam mit der
Musikkapelle Bozen

15. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen
Feuerwehr St. Michael

24. Mai

Kurkonzert am Rathausplatz
in St. Michael

26. Mai

Sonntagskonzert in Lana

31. Mai

Konzert am Rathausplatz mit
dem Männergesangsverein
Herscheid

2. Juni

Musikalische Umrahmung
der Fronleichnamsprozession

9. Juni

Herz-Jesu-Prozession

25. Juli

Kurkonzert in Schenna

26. bis 28. Juli

Musiklager in Sexten

10. und 11. August

Musikfest in der Wickenburg

15. August

Einweihung neuer
Spielgeräte am Kinderspiel-
platz Untere Gand

25. August

Familienausflug Mendel

28. August

Kurkonzert in Girlan

30. August

Kurkonzert in Kaltern

13. September

Kurkonzert in St. Michael

29. September

Ständchen zum Michaeli-
Kirchtag

16. November

Cäcilienfeier beim
„Steinegger“

24. November

Cäciliengottesdienst

30. November

Vollversammlung

17. und 18. Dezember

Fahrt nach Rom mit Audienz
bei Papst Johannes Paul II.

20. Dezember

Weihnachtsfeier

Musikalische Leckerbissen

Mit neuen und auch ungewöhnlichen Ideen aufzuwarten und eine Nasenlänge voraus zu sein, ist ein Markenzeichen der Bürgerkapelle. Nicht selten werden Pläne besonderer Art im kleinen Kreis geschmiedet, nach den Proben zu später Stunde vielleicht in diesem oder jenem Keller. So wurden in den vergangenen Jahren im musikalischen Bereich besondere Akzente gesetzt.

„Sommernachtskonzerte“

Obwohl erst 1993 erfunden und erstmals erprobt, werden die „Sommernachtskonzerte“ vom Publikum bereits als Tradition empfunden und finden großen Anklang. Mag sein, daß dazu das Aufführungsambiente das Seine leistet. Im akustisch ansprechenden Innenhof des alten Überetscher-Edelansitzes „von Wohlgemuth“ taucht die gespielte Musik die Zuhörer in eine besondere Atmosphäre, wenn festliche Fanfarenklänge und schwerer Paukenschlag in vergangene Zeiten entführen, und die alten Gemäuer mit dem typischen Loggiengang und den robusten Erkern des Ansitzes dieses Gefühl zusätzlich verstärken. Oder wenn Klarinetten mit Mozarts „Allegro“ für kammermusikartige Klänge sorgen, und vom gegenüberliegenden Turm der St.-Anna-Kirche Trompeten die „Post im Walde“ in den Innenhof schallen lassen.

„Sommernachtskonzerte“ gab es auch in den Jahren 1994, 1995 und 1997.



Beim Sommernachtskonzert im Ansitz „von Wohlgemuth“ in St. Michael



Ein Seekonzert auf schwimmender Bühne

Eine neue Idee war geboren in den Kreisen der Musikanten: Ein selbstgebautes Floß als schwimmende Musikbühne auf dem Kleinen Montiggler See, und darauf konzertiert die Bürgerkapelle. Premiere war am 8. Juni 1996.



Aus dem Dunkel der Nacht erschien die beleuchtete schwimmende Bühne samt den Musikanten

In die abendliche Idylle des Kleinen Montiggler Sees getaucht, warteten über tausend Zuschauer und Zuhörer an jenem lauen Sommerabend, bis von der linken Seeseite ein Ruderboot aus dem Dunkel auftauchte. Das „Flügelhornduo Lun“ intonierte die Volksweise „Jetzt fahrn wir übern See“. Derweil näherte sich von der entgegengesetzten Seite eine schwimmende Bühne, besetzt mit rund 60 Musikanten, die im hellen Fackelschein ausgemacht werden konnten, bis schließlich die ganze Bühne in hellem Glanz erstrahlte und das vermeintlich erste Seekonzert der Bürgerkapelle beginnen konnte. Vermeintlich – denn man weiß, daß die Kapelle bereits 1911 ein Konzert am Montiggler See gegeben hat¹ und in der Folge mehrmals. Von einer schwimmenden Bühne ist da aber nicht die Rede! Bisher blieb es bei einem einzigen solchen Konzert.

¹ „Überetscher Gemeindeblatt“ Nr. 28 vom 9.7.1911

24. Dezember

Turmblasen

25. Dezember

Musikalische Umrahmung der Weihnachtsmesse

27. Dezember

Musikalischer Einzug mit dem Hockeyclub Eppan anlässlich eines Arge-Alp-Turnieres

29. Dezember

Silvesterständchen

1992

9. Jänner

Beerdigung des Altmusikanten Leonhard Pernter

23. Februar

Heldengedenkfeier

29. Februar

Musikball, erstmals im Kultursaal

3. März

Kehrausball im Kultursaal

21. März

Josefikonzert mit Aufzeichnung durch den Rai-Sender Bozen

5. April

Konzert in Dorf Tirol

19. April

Osterkonzert auf dem Rathausplatz

26. April

Musikalischer Einzug mit den Erstkommunikanten

3. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

14. Mai
Konzert in Schenna

30. Mai
Teilnahme am Wertungsspiel
des Bezirkes Bozen in Wol-
kenstein

21. Juni
Fronleichnamsprozession

23. Juni
Kurkonzert in St. Michael

28. Juni
Herz-Jesu-Prozession

31. Juli bis 2. August
Musiklager in Sexten mit Ab-
schlußkonzert auf dem Dorf-
platz von Sexten

4. August
Kurkonzert in St. Pauls

14. und 15. August
Musikfest im Ansitz Wicken-
burg

23. August
Familienausflug Mendel

Programm: „Jetzt fahrn wir übern See“, Volksweise, „Preludio Ticino“ von Stephan Jaeggi, „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel, „Is scho still uman See“, Volksweise, ausgeführt von einem Blechbläserquartett, „Zampa-Ouvertüre“ von L.J.F. Herold, „Toccatà Nr. 1“ für Blechbläserquartett und Blasorchester von Aurelio Bonelli, „Mir fahrn mit der Zilln übern See“, Volksweise, „Schauspiel-Ouvertüre“ von Emilio Stolo, „Alphorn-Tag“, Eigenkomposition von Gottfried Veit für vier Alphörner und Blasorchester mit den Tierser Alphornbläsern, „Südböhmische Romanze“ für Oboe, Fagott und Blasorchester, „Gruß aus Böhmen“, Marsch.

„Musik und Meditation“

Anlässlich des 10. Todestages des Komponisten, Pioniers der Südtiroler Blasmusik und ersten Landeskapellmeisters Sepp Thaler setzte die Bürgerkapelle im November **1992** mit einem Kirchenkonzert in der Pfarrkirche von St. Pauls einen besonderen Akzent. Im Mittelpunkt des Konzertes unter dem Motto „Musik und Meditation“ stand das „Requiem für Blasorchester“ von Sepp Thaler aus dem Jahr 1961. Anton Niederstätter, Erzpfarrrer von St. Pauls, trug besinnliche Lesungen vor und erzählte von Sepp Thaler, den er selbst gut kannte, und dessen offenem, positiven Wesen.



Einen Schwerpunkt setzte Kapellmeister Gottfried Veit in den letzten Jahren mit verschiedenen Kirchenkonzerten. Im Bild die Bürgerkapelle in der Pfarrkirche St. Michael, im Vordergrund Pfarrrer Franz Santer, dahinter Sprecher Rudi Gamper

Programm: „Trauerchoral für Sepp Thaler“ von Gottfried Veit, „Intrada Brevis“ von Sepp Thaler, „Requiem für Blasorchester“ von Sepp Thaler, „Du bist bei mir“ von Johann Sebastian Bach, „Ich bete an die Macht der Liebe“ von Dmitry Ch. Bortnianski

Noch zwei weitere Male, **1995** und **1997**, lud die Bürgerkapelle zum „Geistlichen Konzert“ unter demselben Motto in die Pfarrkirchen von St. Michael, St. Pauls sowie in die Stiftskirche Gries. Sich musikalisch einstimmen lassen und zur inneren Ruhe kommen in der oftmals hektischen Vorweihnachtszeit ist ein Bedürfnis vieler Zeitgenossen. Getragen von Feierlichkeit und Würde waren die Musikstücke der Kapelle und

der kleinen Spielgruppen, besinnlich und nachdenklich die Meditationstexte, gelesen von Inga Hosp, Rudi Gamper und Pfarrer Anton Niederstätter.

Programmauswahl: „Du bist bei mir“ von Johann Sebastian Bach, „Adagio“ aus der Serenade Nr. 11 KV 375 von W. A. Mozart, „An Wasserflüssen Babylons“, Werk für Orgel von Bach, vorgetragen von Frater Arno Hagmann, „Adagio in g-Moll“ von Tommaso Albinoni, „Glaube, Hoffnung und Liebe“ als dreiteilige, meditative Programm Musik von Gottfried Veit, „Cantzon Trigesimaquinta“ von Tiburtio Massaino.

Weitere besondere Konzertveranstaltungen:

– **1989 „Geistliche Feierstunde“** Kirchenkonzert unter dem Motto „Musik zum Lobe Gottes“ mit dem Kirchenchor Eppan, dem Runkelsteiner Singkreis und der Bürgerkapelle St. Michael Eppan in der Pfarrkirche St. Michael bzw. in der Stiftskirche von Gries zum Anlaß des 40jährigen Bestehens des Südtiroler Sängerbundes.

Programm: „Hymnus für Bläserchester“ von Hans Hartig, „Lobe den Herrn, meine Seele“ von Heinrich Schütz, „Herr, großer Gott, Dich loben wir“ von Michael Haydn, „Leonfeldner Messe“ von Karl Pausperl im Satz von Gottfried Veit.

– **1991 Kirchenkonzert für großes Bläserchester** mit der Bürgerkapelle und der Musikkapelle Bozen in der Pfarrkirche St. Pauls und im Kulturhaus Vahrn anläßlich des 200. Todestages von Wolfgang Amadeus Mozart.

Programm: „Ich bete an die Macht der Liebe“ von Dimitry Ch. Bortnianski, „Crucifixus“ von Gabriel Fauré, „Mater dolorosa“ von Gottfried Veit, „Selig sind, die Verfolgung leiden“ von Wilhelm Kienzl, „Sinfonia da Requiem“ von David Whitwell in memoriam W.A. Mozart, bestehend aus fünf Sätzen (Requiem Aeternam „Rest Eternal“, Tuba Mirum „The trumpet shall sound“, Dies Irae „Dreaded day, Day of ire“, Lacrymosa „Mournful day“, Libera me „Deliver me from everlasting death“

– **1996 „Eppan singt und spielt“** Ein Gemeinschaftskonzert von Kirchenchor St. Michael/Eppan, Jugendchor der Musikschule Eppan und Bürgerkapelle in der Raiffeisenhalle. Als

1. September

Kurkonzert in St. Michael

8. September

Kurkonzert in Kaltern

18. und 19. September

Reise nach Bonn zum Kanzlerfest

27. September

Ständchen zum Michaeli-Kirchtag

8. November

Kirchenkonzert in der Pfarrkirche St. Pauls anläßlich des 10. Todestages von Sepp Thaler

22. November

Cäciliengottesdienst und -feier beim „Steinegger“

28. November

Vollversammlung

22. Dezember

Weihnachtsfeier

24. Dezember

Turmblasen

25. Dezember

Musikalische Umrahmung der Weihnachtsmesse

1993

6. Februar

Musikball im Kultursaal Eppan

18. Februar

Faschingsumzug und -feier

21. Februar

Heldengedenkfeier

20. März

Josefikonzert im Kultursaal Eppan

21. März
 Radiomesse aus der Pfarrkirche St. Michael
28. März
 Konzert in Dorf Tirol
11. April
 Osterkonzert auf dem Rathausplatz
18. April
 Musikalischer Einzug mit den Erstkommunikanten
2. Mai
 Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael
25. Mai
 Konzert in St. Michael
4. und 11. Juni
 Sommernachtskonzert im Ansitz „von Wohlgemuth“
13. Juni
 Fronleichnamsprozession
20. Juni
 Herz-Jesu-Prozession
30. Juli
 Konzert in Terlan
1. August
 Konzert in Meran
3. August
 Konzert in Frangart
14. und 15. August
 Musikfest auf dem Festplatz in St. Michael
22. August
 Familienausflug Mendel, Regolewiesen
27. August
 Konzert in Klausen
31. August
 Konzert in Girlan



Beim Kirchenkonzert, gemeinsam mit der Musikkapelle Bozen, in der Pfarrkirche St. Pauls anlässlich des 200. Todestages von Wolfgang Amadeus Mozart im Jahre 1991

Höhepunkt: „Musik im Jahreskreis“, eine Zusammenstellung bekannter und weniger bekannter Lieder aus dem Jahreskreis, erdacht von Gottfried Veit für Chor, Bläserquintett, Blasorchester, Kinderchor, Solist und zwei Sprecher. Zur Aufführung kamen Werke von Giovanni Gabrieli, Wolfgang Amadeus Mozart, August Eduard Grell, Paul Huber und Gottfried Veit.

Vom „Josefikonzert“

Im Gegensatz zu den besonderen und ebenso unregelmäßigen Konzertereignissen der Bürgerkapelle steht das Josefikonzert. Es ist Tradition und aus dem Programm der Bürgerkapelle nicht wegzudenken. Bereits 1946, als die Musikkapelle ihre Tätigkeit wieder aufnahm, erfahren wir aus der Chronik des

damaligen Kapellmeister-Stellvertreters und Schriftführers Alois Dellagiacomà: „Am 19. März (Josefi) gab die Kapelle ihr erstes Platzkonzert [auf dem Sonnenplatz].“ Ob die Kapelle damals bereits ein umfangreiches Konzertprogramm bewältigte oder nur einige Märsche zum besten gab, konnte nicht ermittelt werden, aber es darf wohl angenommen werden. Mit Sicherheit lässt sich dies schon für das Jahr 1948 und die folgenden Jahre sagen:

„Am Josefitag konzertierte unsere MK am Hauptplatz in Eppan vor zahlreichen Zuhörern. [...] Besondere Anerkennung verdient die feine Erfassung des „Don Pasquale“ von Donizetti, die auf sorgfältige Einstudierung schließen lässt. Mit schöner Einfühlung kam das Andante mit seiner heikel ineinandergreifenden Kette fließender Triolen und mit Sicherheit und Prägnanz das Allegro, das wie ein befreites Ausatmen in die ruhige Melodie der Serenate übergeht. Der Kapelle, die zu ihren bemerkenswert guten Leistungen zu beglückwünschen ist und vor allem ihrem sehr verdienten Dirigenten, Herrn Moritz Corazza, sei an dieser Stelle der Dank der Bevölkerung ausgedrückt.“²

Das jährliche Konzert auf dem Sonnen- bzw. heutigen Rathausplatz dürfte ein echter Vorläufer des heutigen Josefikonzertes, des wichtigsten im Musikjahr, sein. Für die Jahre seit der Gründung bis zum Zweiten Weltkrieg gibt es keinen Hinweis auf ein ausdrückliches „Josefi-Konzert“ bzw. „Platzkonzert am Josefitag“. – Vom einstigen „Freiluftkonzert“ hat sich das Josefikonzert zum Saalkonzert gewandelt, dem in den vergangenen Jahren jeweils eine besondere Note verliehen wurde und das hinter vorgehaltener Hand längst als jährlicher Leistungsgradmesser der Kapelle gilt.

Eine besondere Würze verlieh den Josefikonzerten über Jahrzehnte hindurch Peter Drassl. Mit kräftiger Stimme und auf humorvolle Art und Weise verstand er es zur Freude des Publikums durch das Programm zu führen, den Inhalt der Werke klar und locker zu erläutern und mit dem Publikum einen

² „Dolomiten“ Nr. 66 vom 20.3.1948

17. September
Konzert in St. Michael

26. September
Ständchen zum Michaeli-Kirchtag

21. November
Cäciliegottesdienst und -feier beim „Steinegger“

27. November
Vollversammlung

4. Dezember
Mitgestaltung einer Jugendmesse in der Pfarrkirche mit Negrospirituals („Six Spirituals“ von Henk van Lijnschooten)

21. Dezember
Weihnachtsfeier

24. Dezember
Turmblasen

25. Dezember
Musikalische Umrahmung der Weihnachtsmesse

31. Dezember
Silvesterständchen

1994

5. Februar
Musikball im Kultursaal von Eppan

12. Februar
Faschingsunterhaltung im Probelokal

20. Februar
Heldengedenkfeier

5. März
Tonaufnahme des Rai-Sender Bozen im „Haus Unterland“

19. März
Josefikonzert im Kultursaal

3. April
Osterkonzert am Rathaus-
platz

8. April
Beerdigung des Altmusikan-
ten Walter Flor

10. April
Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten

16. April
Vorführkonzert „Musik zum
Anfassen“ für Kinder

17. April
Konzert in Dorf Tirol

1. Mai
Florianifeier mit der Freiwilligen
Feuerwehr St. Michael

6. Mai
Konzert in Kaltern

13. Mai
Konzert in St. Pauls im Pfarr-
hof

17. Mai
Konzert in St. Michael

5. Juni
Fronleichnamsprozession

12. Juni
Herz-Jesu-Prozession

10. und 14. Juni
Sommernachtskonzerte im
Ansitz „von Wohlgemuth“

18. und 19. Juni
Ausflug nach Schwaz mit
Konzert und Besichtigung
des Silberbergwerkes

2. August
Konzert in St. Michael

13. und 14. August
Musikfest auf dem Festplatz
in St. Michael

Blick ins Leben der jeweiligen Komponisten sowie auf das ab-
gelaufene Musikjahr der Bürgerkapelle zu werfen.

In den Jahren von 1971 bis 1976 wurde das jährliche Haupt-
konzert von Josefi auf den Ostersonntag verlegt. Bis 1980 fan-
den die Josefi- bzw. Osterkonzerte im ehemaligen Stern-Kino-
Saal am Rathausplatz statt.

Josefi- und Osterkonzerte

Josefi-Konzert 1952

„99er-Regiments-Marsch“ von R. Hunyaczek, „Die Hexe von Boisy“, Ouvertüre zur
Oper von Zaytz, „Großes Potpourri“ aus der Operette „Das Dreimäderlhaus“ von
Schubert-Berté, „Melodienkranz“ aus der Oper „Der Troubadour“ von G. Verdi,
„Reitersmann-Marsch“ von Leo Norden, „Alte Kameraden“, Marsch von C. Teike.

Osterkonzert 1954

„Fliegermarsch“ von Hans Dostal, „Wenn ich König wär“ - Ouvertüre von A.C.
Adam/Cristiano, „Aida“ - Fantasie von J. Verdi/Cristiano, „Militärmarsch“ von Rich-
ard Hunyaczek, „Mefistofele“ - Fantasie von A. Boito/Pannocchia, „Bruder Teufel“
- Reminiszenz von D. Auber/Cristiano, „Florentiner-Marsch“ von J. Fučík.

Josefi-Platzkonzert 1956

„Glück auf“ Ouvertüre von S.P. van Leeuwen, „Walzer in Blau“ von P. Vidale,
„Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel, „Ottocentesca“, Sinfonie von Pl. Vida-
le, „Die Favoritin“ von G. Donizetti.

Josefikonzert 1959

„Laridah“ - Marsch von Max Hempel, „Festouvertüre“ von Franz von Suppé, Ou-
vertüre zur Oper „Titus“ von W.A. Mozart, Ouvertüre zur Oper „Frau Luna“ von
Paul Linke, Sinfonie zur Oper „Tankred“ von G. Rossini, „Melodien aus Tirol“ von
Sepp Thaler, „Alte Kameraden“ - Marsch von Carl Teike.

Josefikonzert 1961

„Frohe Heimkehr“ Marsch von W. Leben, „Präludium Heroicum“ von Sepp Thaler,
„Melodie aus Tirol“, „Brigade 6“, Marsch von J. Frank, „Rhapsodie“ von A. Vancu-
ra, „Donausagen“ von J. Fucik, „Mein Regiment“, Marsch von H.L. Blankenburg.

Josefikonzert 1969

„Mein schönes Südtirol“ - Marsch von Sepp Thaler, „Tirol 1809“ - Suite in 3 Sätzen
(Aufstand, Kampf, Sieg) von Sepp Tanzer, „Die Etsch“ - dreiteiliges Werk von Sepp
Thaler, „Finlandia“ - Tondichtung von Jean Sibelius, „Mit Elan“ - Marsch von
H. Müller, „Maske in Blau“ - Potpourri aus der Operette von Fred Raymond, „Ame-
rican Panorama“ - Jazz-Fantasie von John Darling, „Salzburger Schlittenpost“ -
Charakterstück von Hans Schmid, „Frohe Fahrt“ - Marsch von Hans Essmann.

Josefikonzert 1970

„Mein schönes Südtirol“ - Marsch von Sepp Thaler, „Pique Dame“ - Ouvertüre von
Franz von Suppé, „L'innamorato“ - Solo für Tenorhorn von M. Bartolucci, „Kaiserwal-
zer“ von Johann Strauß, „Them Basses“ - Marsch von G.H. Huffine, „Glücklicher Tag“
- lyrische Skizze von Leopold Falkenberg, „Hochzeitsnacht im Paradies“ - Potpourri
aus der Operette von F. Schröder, „Posaunen-Cocktail“ - Solo für 3 Zugposaunen von
Willi Löffler, „Dixie-Parade“ - Dixieland-Marsch von Willi Löffler.

Osterkonzert 1971

„Schlagzeilen“ - Konzertmarsch von Dieter Herborg, „Auf der Insel Mallorca“ - Suite in
4 Sätzen von Alois Fahringer, „Barbier von Sevilla“ - Sinfonie von G. Rossini, „Dolo-
mitenzauber“ - Romantische Ouvertüre v. Sepp Thaler, „Militari escort“ - Marsch von
Harold Bennett, „Zug um Zug“ - Konzertpolka für drei Saxophone von Hans Moeckel,
„Slava Fantasie“ - Potpourri slawischer Tänze und Lieder von G. Lotterer, „Dixie-Para-
de“ - Dixieland-Marsch für Zugposaunen von Willy Löffler, „Golden Line“ - Jazz-Fan-
tasie von Max Leemann, „Telefunken“ - Konzertmarsch von Johannes Evert.

Osterkonzert 1972

„Mein schönes Südtirol“ - Konzertmarsch von Sepp Thaler, „Flotte Bursche“ - Ouvertüre von Franz v. Suppé, „Dichter und Bauer“ - Ouvertüre von Franz v. Suppé, „La forza del destino“ - Auszug aus der Oper von G. Verdi, „Unter dem Sternbanner“ - Marsch von John Philip Sousa, „Maske in Blau“ - Potpourri aus der Operette von Fred Raymond, „Jack und Jonny“ - Solo für 2 Zugposaunen von Willi Löffler, „Holiday in Dixieland“ - Western Story von Willi Löffler, „Florentiner-Marsch“ von J. Fučík.

Osterkonzert 1973

„Alte Freunde“ - Marsch von Ernst Lüthold, „Silvana“ - Ouvertüre von Adolf Vancura, „Viktoria und ihr Husar“ - Potpourri aus der Operette von Paul Abraham, „Du mein schönes Südtirol“ - Marsch von Alfred Schafitel (Uraufführung), „Heinzelmannchens Wachtparade“ - Charakterstück von Kurt Noack, „Dancing party“ - Fantasie von Willi Löffler, „Posaunen-Cocktail“ - Solo für 3 Zugposaunen von Willi Löffler, „Euro Airlines“ - Marsch von Willi Löffler.

Osterkonzert 1974

„Graf Zeppelin“ - Konzertmarsch von Carl Teike, „Oberto“ - Ouvertüre von G. Verdi, „Guter Mond“ - Solo für Trompete, „Colonel Bodey“ - Marsch-Fantasie von Kenneth J. Alfort, „Allweil lusti, fesch und munter“ - Wienerlieder-Potpourri von Hans Kliment, „Solisten-Parade“ von Willi Löffler, „In Treue fest“ - Konzertmarsch von Carl Teike.

Osterkonzert 1975

„Unter dem Siegesbanner“ - Marsch von Fr. v. Blon, „Nabucco Donoser“ - Ouvertüre von G. Verdi, „Orazi e curiazi“ - Ouvertüre von D. Cimarosa, „Schwert Österreich“ - Marsch von Sepp Tanzer, „Petersburger Schlittenfahrt“ - Galopp von E. Eilenberg, „Bekannt und beliebt“ - Potpourri von Sepp Tanzer, „Hoch Heidecksburg“ - Marsch von R. Herzer.

Osterkonzert 1976

„Mein schönes Südtirol“ - Marsch von Sepp Thaler, „Finlandia“ - Tondichtung von Jean Sibelius, „Treffpunkt City“ - Rhapsodie von Willi Löffler, „Frischer Wind“ - Intermezzo für 3 Trompeten von G. Kothera, „Die Schlittschuhläufer“ - Konzertwalzer von Emil Waldteufel, „Krambambuli“ - Moderne Selection von Max Leemann, „Posaunistenglanz“ - Solo für 3 Zugposaunen von Willy Lange, „Welt-Bestseller“ - Potpourri für Blasmusik von Willi Löffler, „Florentiner-Marsch“ von Julius Fučík.

Josefikoncert 1977

„Militärparade“ - Marsch von Hans Eibl, „Leichte Kavallerie“ - Ouvertüre von Franz von Suppé, „Tannhäuser“ - Auszug aus der Oper von Richard Wagner, „Feuert los“ - Marsch von A. Holzmann, „Amboß-Polka“ - Konzertpolka von Albert Parlow, „Ein Posaunen-Kleeblatt“ - Polka für 3 Zugposaunen von J. Gebhardt, „Bekannt und beliebt“ - Potpourri von Sepp Tanzer, „Meraner Herbstzauber“ - Konzertmarsch von Emil Hornof.

Josefikoncert 1978

„Freiburger Stadtmusikanten“ - Marsch von V. Hasselmann, Einleitung und Barcarole aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von J. Offenbach, „Kaiserwalzer“ von Johann Strauß, „Espirit“ - Rhapsodische Skizze von Willi Löffler, „New Horizons“ - Konzertmarsch von Harold L. Walters, „Gablونzer Perlen“ - Polka von A. Borovicka, „My fair lady“ - Potpourri aus der Musical Show von F. Loewe, „Jack und Jonny“ - Solo für 2 Zugposaunen von W. Löffler, „Mein schönes Südtirol“ - Konzertmarsch von Sepp Thaler.

Josefikoncert 1979

„Spitzenreiter“ - Konzertmarsch von Dieter Herborg, „Tirol 1809“ - Suite in 3 Sätzen von Sepp Tanzer, „Der Barbier von Sevilla“ - Sinfonie von G. Rossini, „Musketier“ - Marsch von Ernst Lüthold, „Auf einem persischen Markt“ - Intermezzo von A.W. Ketelbey, „Maske in Blau“ - Potpourri aus der Operette von Free Raymond, „Happy Trombones“ - Polka-Dixie für 3 Zugposaunen von W. Schneider, „Florentiner-Marsch“ von J. Fučík.

21. August

Familienausflug Mendel,
Regolewiesen

23. August

Konzert in Girlan

25. August

Konzert in Klausen

1. September

Konzert in Brixen

25. September

Ständchen zum Michaeli-
Kirchtag

20. November

Cäcilien Gottesdienst und
-feier beim „Steinegger“

26. November

Vollversammlung

22. Dezember

Beerdigung des ehemaligen
Musikkameraden Hubert
Spitaler

23. Dezember

Weihnachtsfeier

25. Dezember

Musikalische Umrahmung
der Weihnachtsmesse

30. Dezember

Silvesterständchen

1995

4. Februar

Musikball im Kultursaal

6. Februar

Beerdigung des Altmusikanten
Leonhard Sinn

19. Februar

Heldengedenkfeier

24. Februar

Faschingsunterhaltung im
Proberaum

4. März

Bildaufnahme durch den Rai-Sender Bozen in Naturns für eine Blasmusiksendung

18. März

Josefikoncert im Kultursaal

25. März

Öffentliche Probe für Grundschüler

16. April

Osterkonzert auf dem Rathausplatz

23. April

Musikalischer Einzug mit den Erstkommunikanten

27. April bis 1. Mai

Fahrt nach Thüringen

5. Mai

Kurkonzert in St. Michael

7. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

13. Mai

Festkonzert im Kursaal von Meran anlässlich des Landesmusikfestes

27. bis 29. Mai

Reise nach Ehningen anlässlich des 100. Geburtstages des Musikvereins Ehningen

2. Juni

Sommernachtskonzert im Ansitz „von Wohlgemuth“

4. Juni

Konzert in Pfeffersberg

9. Juni

Sommernachtskonzert im Ansitz „von Wohlgemuth“

18. Juni

Fronleichnamsprozession

Josefikoncert 1980

„Jaguar“ - Marsch von Albert Brunner, „L'italiana in Algeri“ - Sinfonie von Rossini-Vidale, „An der schönen blauen Donau“ - Walzer von Johann Strauß, „Flotte Bursche“ - Ouvertüre von Franz v. Suppé, „Unter dem Grillenbanner“ - Marsch von W. Lindemann, „Italian Festival“ - Selection von Glenn Osser, „Fifty-Fifty“ - Solistische Studie für Trompete und Posaunen von Willi Löffler, „Melodien von Franz Lèhar“ - Potpourri von Hans-Joachim Rhinow, „Bravo die Musik“ - Marsch von Werner Morscher.

Josefikoncert 1981

„Graf Zeppelin“ - Marsch von Carl Teike, „Epos Tirol“ - Symphonische Dichtung von Erich Giuliani, „Die Etsch“ - Dreiteiliges Werk von Sepp Thaler, „Donausagen“ - Walzer von J. Fučík, „Mit flottem Spiel“ - Marsch von Adi Rinner, „American Panorama“ - Jazz Fantasie von John Darling, „Melodien von Paul Lincke“ - Potpourri von Hans-Joachim Rhinow, „Trompeten und Posaunisten“ - Solo für Trompeten und Zugposaunen von Willy Lange, „Marsch des Infanterieregiments 33“ von Paul Huber.

Josefikoncert 1982

„Laimburger Marsch“ von Sepp Thaler, „Finlandia“ - Tondichtung von Jean Sibelius, 1. Satz aus dem Trompetenkoncert von Josef Haydn (Allegro), „Concertino“ für Alt-Saxophon - Dreiteiliges Werk von Hans Kolditz, „Walzergruß vom Tegernsee“ - Konzertwalzer von Willi Löffler, „Happy Polka“ - Beliebte Melodien im Happy-Sound von Auer-Ansbach, „Dankeschön Bert Kaempfert“ - Melodienfolge von Hans Kolditz, „Maske in Blau“ - Potpourri aus der Operette von Fred Raymond, „Mit Energie und Kraft“ - Marsch von Hermann Kuen.

Josefikoncert 1983

Vorspiel-Grandioso von Willi Löffler, „Leichte Kavallerie“ - Ouvertüre von Franz von Suppé, „Transatlantic“ - Rhapsodie von Eugen Brixel, „Traumideale“ - Walzer von Julius Fučík, „Musik in Dur und Moll aus Nord- und Südtirol“ - Melodienfolge von Sepp Thaler, „Die Katzachtaler“ - Polka für 2 Klarinetten von Hans Kolditz, „Trumpet wild“ - Solo für 3 Trompeten von Harold L. Walters, „Jack und Jonny“ - Solo für 2 Zugposaunen von Willi Löffler, „Bekannt und beliebt“ - Potpourri von Sepp Tanzer, „Brigade 6“ - Marsch von J. Fučík.

Josefikoncert 1984

„Bergisel-Fanfare“ von Sepp Thaler, „Tannhäuser“ - Smés zur Oper von Richard Wagner, „Andreas Hofer“ - Ouvertüre von Philipp Schmutzer, Variationen über das „Wiegenlied“ - Solo für Klarinette von Sepp Thaler, „Gruß an Eppan“ - Marsch von Franz Xaver Lecheler, „Der Lieblingstrommler“ - Marsch mit Schlagzeug-Solo von Franz Brummerl, „Max und Moritz“ - Solo für 2 Trompeten von Sepp Thaler, „Posaunen-Express“ - Solo für Zugposaunen von Walter Tuschla, „Avocados“ - Concerto in Rhythm von Hans-Joachim Rhinow, „Florentiner-Marsch“ von Julius Fučík.

Josefikoncert 1985

„Königsmarsch“ von Richard Strauss, „Erinnerung an Martha“ - Fantasie von F. V. Flotow, „Treffpunkt City“ - Rhapsodie von Willi Löffler, „Des Hirten Morgenlied“ - Solo für Trompete von Franz von Suppé, „Gruß aus den Dolomiten“ - Konzertmarsch von Josef Hochkofler, „Posaunen-Bravour“ - Solo für 3 Zugposaunen von Edmund Löffler, „Gablöner Perlen“ - Polka von Antonin Borovicha, „Melodien von Franz Grothe“ - Potpourri von Hans-Joachim Rhinow, „Meraner Herbstzauber“ - Konzertmarsch von Emil Hornof.

Josefikoncert 1986

Priestermarsch und Arie des Sarastro aus der Oper „Die Zauberflöte“ von W.A. Mozart, „L'italiana in Algeri“ - Sinfonie von G. Rossini, 3. Satz aus dem Klarinettenkonzert Es-Dur - Solo für Klarinette von Karl Stamitz, „Orpheus in der Unterwelt“ - Ouvertüre zur Operette von J. Offenbach, „Mein schönes Südtirol“ - Marsch von Sepp Thaler, „Kaiser-Walzer“ von Joh. Strauß, „Pfeffernüsse-Polka“ - Solo für 3 Zugposaunen von Ernst Mosch, „Black Diamond“ - Rhythm Selection von Tom Dawitt, „Unter dem Sternenbanner“ - Marsch von J. Ph. Sousa.

Josefikoncert 1987

„Opening“ - Konzertmarsch von Ernst Hoffmann, „Reich der Dolomiten“ - Romantisches Tongemälde für Bläserorchester von Gottfried Veit, „Die diebische Elster“ - Overtüre von G. Rossini, „Melody and Rhythm“ - Selection von Willi Löffler, „Zwei lustige Vagabunden“ - Solo für zwei Tenöre von Franz Watz, „Castaldo“ - Marsch von Rudolf Novacek, „Swingende Züge“ - Solo für drei Zugposaunen von Walter Tuschla, „Prager Gassen“ - Konzertpolka von Jaroslav Zeman, „Bekannt und beliebt“ - Potpourri von Sepp Tanzer, „Mein Regiment“ - Konzertmarsch von H.L. Blankenburg.

Josefikoncert 1988

„Präludium Heroicum“ - Originalkomposition für Bläserorchester von Sepp Thaler, „Schloß Tirol“ - Romantisches Tongemälde für Bläserorchester von Gottfried Veit, „La forza del destino“ - Auszug aus der Oper von Giuseppe Verdi, „Glen Miller Parade“ - Melody Arr. von Rudi Seifert, „Die Katzbachtaler“ - Polka für 2 Klarinetten von Hans Kolditz, „Roland-Riz-Marsch“ von Sepp Thaler (Uraufführung), „Donausagen“ - Walzer von Julius Fučík, „Show parade“ - Selection von Franz Watz, „The Liberty Bell“ - Marsch von John Philip Sousa.

Josefikoncert 1989

„Festmusik“ für Bläserorchester von Walter Zimmerer, „Concerto grosso“ für Saxophon-Quartett und Bläserorchester von Hans Blank, „Etschland“ - Konzertouvertüre von Gottfried Veit, „Königsmarsch“ von Richard Strauss, „Unter dem Grillenbanner“ - Marsch von Wilhelm Lindemann, „Flotte Bursche“ - Overtüre zur gleichnamigen Operette von Franz von Suppé, „Hochzeitsnacht im Paradies“ - Melodienfolge aus der gleichnamigen Operette von Friedrich Schröder/Heinz Hentschke, „Interplay for band“ von Ted Huggens.

Josefikoncert 1990

„Huldigungsmusik“ für Bläserorchester von Gottfried Veit, „Pertusia“ - Konzertouvertüre von Mariano Bartolucci, „Csárdás“ für Klarinette und Bläserorchester von Vittorio Monti, „Mährischer Tanz Nr. 5“ von Frantisek Manas, „Holiday in Rio“ - Samba von Walter Schneider-Argenbühl, „Grand Prix“ - Moderne Overtüre von Ernst Hildebrand, „Sparkling drums“ für Schlagzeug und Bläserorchester von Ted Huggens, „Moment for Morricone“ - Selection für Bläserorchester und sechs Vokalistinnen von Johan de Meij.

Josefikoncert 1991

„Festmusik Nr. 1“ von Karl Pils, „Invicta“ - Konzertouvertüre von James Swearingen, „English folk song-Suite“ von Ralph Vaughan Williams, „Reich der Dolomiten“ - Romantisches Tongemälde mit Lichtbildern von Gottfried Veit, „Schönfeld-Marsch“ von Carl Michael Ziehrer, „Der Bettelstudent“ - Melodienfolge aus der gleichnamigen Operette von Karl Millöcker/Hans Eibl, „Cordoba“ - Spanisches Zwischenspiel von Hellmut Haase-Altendorf, „Oregon“ - Fantasie für Bläserorchester von Jakob de Haan.

Josefikoncert 1992

„Toccata“ für Bläserorchester von Stuart Johnson, „Fantasia eroica“ von Paul Huber, „Das Weltgericht“ - Klangbilder für Bläser, Klavier und Schlaginstrumente von Gottfried Veit, „Florentiner-Marsch“ von Julius Fučík, „Romeo und Julia“ - Overtüre von Vincenzo Bellini, „Auf einem persischen Markt“ von Albert Will Ketelbey, „James Bond 007“ - Selection von Johan de Meij.

Josefikoncert 1993

„Präludium Heroicum“ von Sepp Thaler, „Dolomitenzauber“ - Romantische Konzertouvertüre von Sepp Thaler, „Tirol 1809“ - Suite in 3 Sätzen (Aufstand, Kampf am Bergisel, Sieg) von Sepp Tanzer, „Mein Tirolerland“ - Marsch von Sepp Tanzer, „Heavy Artillery“ von Jim Curnow, „Novena“ - Rhapsodie von James Swearingen, „Konzert-Tango“ von Gottfried Veit, „Mazama“ - Tonbild mit Lichterorgel von Jay Chattaway, „Ragtime Suite“ (Yankee Doodle rag, Intermezzo: Beautiful Janet, Rag of the jilly good fellow) von Ted Huggens.

25. Juni

Herz-Jesu-Prozession

3. Juli

Konzert beim Feuerwehrfest
in St. Michael

22. und 23. Juli

Jungbläserwochenende auf
der Mendel – Regolewiesen

25. Juli

Kurkonzert in St. Pauls

12. und 13. August

Musikfest zum Motto „30 Jahre
Freundschaft Bürgerkapelle –
Musikverein Wiesenbach e.V.“

20. August

Familienausflug Mendel,
Regolewiesen

1. September

Kurkonzert in Gírlan

12. September

Kurkonzert in St. Michael

24. September

Ständchen zum Michaeli-
Kirchtag

19. November

Cäciliegottesdienst und
-feier beim „Steinegger“

28. und 29. November

Geistliches Konzert

„Musik und Meditation“ in
der Pfarrkirche St. Michael
und in der Grieser
Stiftskirche

7. Dezember

Vollversammlung

22. Dezember

Weihnachtsfeier

24. Dezember

Turmblasen

25. Dezember
Musikalische Umrahmung
der Weihnachtsmesse
30. Dezember
Silvesterständchen

1996
3. Februar
Musikball im Kultursaal von
Eppan



13. Februar
Beerdigung des Altmusikanten
Robert Windegger

15. Februar
Musikalischer Faschings-
umzug

Maskenball im Kultursaal
von Eppan

16. Februar
Faschingsfeier im Probelokal

18. Februar
Heldengedenkfeier

16. März
Josefikonzert im Kultursaal
Eppan

7. April
Osterkonzert auf dem Rat-
hausplatz

Josefikonzert 1994

„Prinz Eugen-Kampfruf“ - Festliches Bläserstück von Joseph Messner, „Den Namenlosen“ - Fanfare, Choral, Monolog und Kanon von Josef Eduard Ploner, „Rhapsodie“ für Klavier und Bläserorchester von Anton Erik Kratz, „Meran“ - Romantisches Tongemälde von Gottfried Veit, „His Honor“ - Marsch von Henry Fillmore, „Exodus - Filmmusik von Ernest Gold, „Music“ - Selection von John Miles, „Hits International“ - Medley von Manfred Schneider.

Josefikonzert 1995

„Canzon Trigesimaquinta“ für drei Bläserchöre und Bläserorchester von Tiburtio Massaino, „Feuerwerksmusik“ - Ouvertüre für Bläserorchester von Georg Friedrich Händel, „Symphonie pour Musique Militaire“ (Allegro maestoso, Larghetto pastorale, Allegro) von François Joseph Gossec, „Marinarella“ - Konzertouvertüre op. 251 von Julius Fučík, „Festmusik“ für Bläserorchester von Gottfried Veit, „Concertino“ für Klarinette und Bläserorchester von Carl Friedemann, „Spanish Fever“ - Konzertstück von Jay Chattaway, „African Symphony“ - Tonbild von Van Mc Coy, „The Liberty Bell“ - Konzertmarsch von John Philip Sousa.

Josefikonzert 1996

„Preludio Ticino“ von Stephan Jaeggi, „Zampa“ - Ouvertüre von L.J.F. Hèrold, „Concerto“ für vier Hörner von Heinrich Hübler, „Festlicher Marsch“ von Antonin Dvorák, „Signum“ von Gottfried Veit, „Toccatà for Band“ von Frank Erickson, „Sax in Swing“ für fünf Saxophone und Bläserorchester von Walter Schneider-Argenbühl, „Starlight Express“ - Medley von Andrew Lloyd Webber.

Josefikonzert 1997

„Feierlicher Einzug“ (Investur-Marsch) von Richard Strauss, „Burleske“ für Bläserorchester von Gottfried Veit, „Kleine Festmusik“ für Bläserorchester von Paul Huber, „The New Village“ - Fantasie von Kees Vlak, „Olympic Fanfare and Theme“ von James Curnow, „Air nostalgique“ für Altsaxophon und Bläserorchester von Ted Huggens, „Lawrence of Arabia“ - Filmmusik von M. Jarre/A. Reed, „Original Dixieland Concerto“ für Dixielandband und Bläserorchester von John Warrington, „Jurassic Park“ - Selection von J. William/F. Bernaerts.

Josefikonzert 1998

„Centennial“ - Konzertmarsch von Piet Swerts, „Golden Jubilee“ - Konzertouvertüre von Alfred Reed, „Das Porträt“ - Peter-Anich-Musik von Gottfried Veit, „Pathétique“ (Uraufführung) von Thomas Doss, „Kärntner Liedermarsch“ von Anton Seifert, „Bei uns in Tirol“ von Florian Pedarnig, „Cordilleras de los Andes“ (Cotopaxi, Illimani, Coropuna) von A. Malando/K. Vlak, „That's a Plenty“ für Blechbläserquintett und Bläserorchester von Henry S. Creamer.



NACH DER SOLO PROBE

Wertungsspiele – Gradmesser musikalischer Leistung

Eine Möglichkeit, die eigene Leistung zu messen und das musikalische Können unter Beweis zu stellen, bieten die Wertungsspiele - in Südtirol sowie im Ausland. Die Bürgerkapelle beteiligte sich mit ihren Kapellmeistern Josef Michel, Arnold Dellagiacoma und Gottfried Veit im Laufe der Jahre mehrmals an verschiedenen Konzertwertungsspielen in der Ober- und Kunst- bzw. Höchststufe.

Beim I. Landesmusikfest vom 15. bis 17. September 1951 nahm die Kapelle erstmals an einem Wertungsspiel teil. Eine hohe Benotung erreichten die Musikanten mit Kapellmeister Josef Michel dann im Jahre 1954 im Rahmen des II. Südtiroler Landesmusikfestes in Meran. Dabei erspielten sie sich den „I. Rang mit Auszeichnung“.



„I. Rang mit Auszeichnung“ für die Bürgerkapelle beim Wertungsspiel – II. Landesmusikfest in Meran 1954

14. April

Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten

3. Mai

Marschierprobe

5. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen
Feuerwehr St. Michael

18. Mai

Preiswatten gegen die Feuer-
wehr

26. Mai

Konzert in Pfeffersberg

8. Juni

Seekonzert am Kleinen Mon-
tiggler See



9. Juni

Fronleichnamsprozession

16. Juni

Herz-Jesu-Prozession

27. und 28. Juli

Jungbläserwochenende auf
der Mendel

14. und 15. August

Musikfest auf dem Festplatz
in St. Michael

18. August

Familienausflug Mendel

15. September

Konzert in Vicenza

29. September

Ständchen zum Michaeli-
Kirchtag

17. November
Gemeinschaftskonzert
„Eppan singt und spielt“

24. November
Cäcilien-gottesdienst und
-feier beim „Steinegger“

30. November
Vollversammlung

22. Dezember
Weihnachtsfeier

24. Dezember

Turmblasen

25. Dezember

Musikalische Umrahmung
der Weihnachtsmesse

27. Dezember

Silvesterständchen

1997

13. Jänner

Tag der offenen Tür für an-
gehende Kapellmeister im
Rahmen einer Musikprobe

26. Jänner

Sebastianifeier der Schützen-
kompanie „Sepp Kerschbau-
mer“

8. Februar

Musikball im Raiffeisensaal

16. Februar

Musikalischer Faschings-
umzug

23. Februar

Heldengedenkfeier

15. März

Josefikoncert im Raiffeisen-
saal

19. März

Beerdigung des Altmusikan-
ten Josef Christof

Einen „hochinteressanten Vortrag“¹ gab die Kapelle 1957 unter der Leitung von Arnold Dellagiacoma bei den Wertungsspielen im Rahmen des III. Südtiroler Landesmusikfestes. „[...] diese wagemutige Kapelle [...] überwand die verzwicktesten Stellen. [...] In allen Registern sitzen tüchtige Leute, die ihre Aufgaben hervorragend meisterten.“² Damals spielte die Kapelle unter anderem eine Variation zum Lied „O du lieber Augustin“. Mit 27 Jahren war Dellagiacoma damals einer der jüngsten Kapellmeister Südtirols.



Erstmals beteiligte sich Arnold Dellagiacoma 1957 als Kapellmeister mit der Bürgerkapelle an den Wertungsspielen in Meran. Landeskapellmeister Sepp Thaler (l.) und Verbandsobmann Matthias Kiem-Stickler überreichten ihm die Urkunde

Als die Bürgerkapelle St. Michael 1965 erstmals ihre Freundschaftskapelle in Wiesenbach (Bayern) besuchte, nahm sie unter dem damals knapp 70jährigen Kapellmeister Josef Michel auch an einem Wertungsspiel teil.³ 1969 wurde die Kapelle bei einem Musikwettbewerb im Rahmen des „22. Kantonalen Musikfestes“ in Zürich – in der zweiten Klasse – mit einem „Lorbeerkrantz mit Goldeinlage“ ausgezeichnet.

Bei diesem Wettbewerb mußte die Kapelle auch das Können in der Sparte Marschmusik unter Beweis stellen, wobei sie

1 Archiv der Bürgerkapelle St. Michael, Auszug aus dem Wertungsbericht vom 30.10.1957

2 ebenda

3 Archiv der Bürgerkapelle St. Michael, „25 Jahre Freundschaft Musikverein Wiesenbach und Bürgerkapelle St. Michael“, Juni 1990

Sepp Thalers „Mein schönes Alpenland“ und Sepp Tanzers „Bozner Bergsteigermarsch“ spielte und dazu einherschritt. Ein zufriedenstellender Wertungsbericht stammt aus dem Jahr 1979, als die Bürgerkapelle wiederum in Wiesenbach weilte und mit der Suite „Tirol 1809“ an einem Wertungsspiel teilnahm. Dabei habe die Bürgerkapelle „eine technisch brillante und musikalisch reife Leistung, wie man sie selten von Laienkapellen hört“⁴ dargeboten. „Der kultivierte, kraftvolle Orchesterklang, die in allen Registern bestechende Tonkultur, die tadellose Stimmung, die rhythmische Präzision und die kontrastreichen dynamischen Schattierungen trugen wesentlich zum großartigen Erfolg bei, dessen letztes Geheimnis aber in der überzeugenden Interpretation des Werkes lag. [...]“⁵ Der

25. März
Marschierprobe
30. März
Osterkonzert am Rathausplatz
6. April
Musikalischer Einzug mit den
Erstkommunikanten
12. April
Wertungsspiel in Sarnthein
19. April
25 Jahre Raiffeisenkasse
Überetsch; Ständchen



Die Bürgerkapelle 1997 beim Wertungsspiel im Sarnen Bürgerhaus

4 Archiv der Bürgerkapelle St. Michael, Auszug aus dem Wertungsbericht vom 14.7.1979

5 ebenda



Am 12. April 1997 nahm die Bürgerkapelle am Wertungsspiel in Sarnthein teil

20. April

Einweihung des neuen Luftdruckschießstandes der Sportschützen St. Michael

4. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

9. Mai

Marschierprobe

18. Mai

Konzert in Pfeffersberg

24. Mai

Einweihung des neuen Kindergartens St. Michael

24. Mai

Musikalische Umrahmung einer Arge-Alp-Sportveranstaltung in der Raiffeisenhalle

25. Mai

Einweihung des Sitzes der Musikschule Eppan am Michaelsplatz

Dirigent Arnold Dellagiacomma gestaltete die einzelnen Sätze ausdrucksvoll mit innerer Anteilnahme [...] „Man hatte den Eindruck, als ob jeder einzelne Musiker das Geschehen des Jahres 1809 selbst miterlebte! [...] Die Bürgerkapelle St. Michael-Eppan hinterließ wirklich einen imponierenden Gesamteindruck.“⁶

Den jüngsten Erfolg im Wertungsspiel verbuchte die Bürgerkapelle 1997 beim Bozner Bezirkswertungsspiel in Sarnthein. Dort errang sie unter der Leitung des Kapellmeisters Gottfried Veit – bei offener Wertung in der Oberstufe – 94,31 von 100 möglichen Punkten und ging als Kapelle mit der besten Benotung hervor.

Als Ergänzung sei hier noch angeführt, daß die Musikkapelle St. Michael mit Kapellmeister Josef Michel bereits 1929 an einem „vom Provinzialdopolavoro ausgeschriebenen Wettbewerb der Oberetscher Musikkapellen“⁷ in Bozen teilgenommen hat. An jenem Sonntag, den 25. August „trug die Musikkapelle von S. Michele, ebenso wie jene von Caldaro, den 3. und 4. Platz davon.“⁸

Wertungsspiele

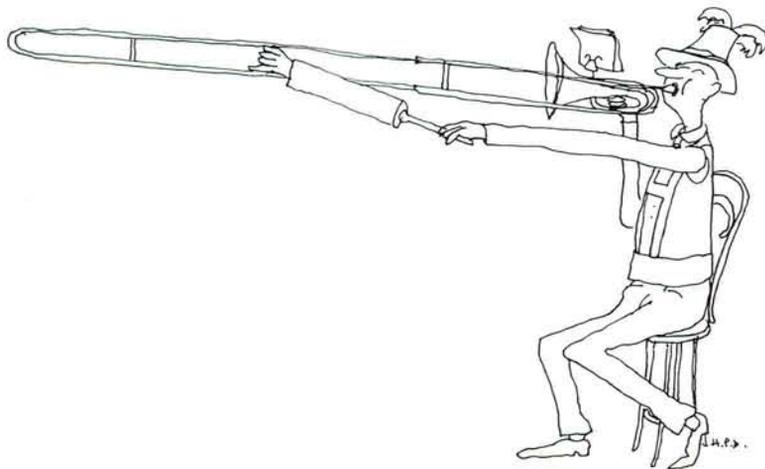
- II. Südtiroler Landesmusikfest am 10. Oktober 1954 in Meran, „I. Rang mit Auszeichnung“ - Oberstufe
- I. Bozner Bezirksmusikfest am 24. Juni 1956 in Bozen, „Der Festtag“ von Sepp Tanzer; „Mefistofele“ Fantasie von A. Boito „I. Rang“ - Oberstufe
- III. Südtiroler Landesmusikfest am 20. Oktober 1957 in Meran, Selbstwahlstück: „O du lieber Augustin“; Pflichtstück: „Großer Militärmarsch“ von Ludwig van Beethoven; „Erster Rang mit Auszeichnung“ - Oberstufe
- 3. Bozner Bezirksmusikfest am 24. Mai 1959 in Völs, „I. Rang mit Auszeichnung“ - Kunststufe
- 4. Bozner Bezirksmusikfest am 5. Juni 1960 in Auer, „I. Rang mit Auszeichnung“ - Kunststufe
- 5. Bezirksmusikfest am 16. Juli 1961 in St. Ulrich

6 ebenda

7 „Überetscher Gemeindeblatt“ vom 1. 9.1929

8 ebenda

- 10. Bezirksmusikfest in Oberwiesenbach des Bezirkes Krum-
bach am Samstag, 10. und Sonntag, 11. Juli 1965, Stück: „Syl-
vana Op. 195“ von Adolf Vancura, „I. Rang mit Auszeich-
nung“ - Oberstufe
- 22. „Zürcher Kantonales Musikfest“, Zürich 1969, Selbst-
wahlstück: „Tirol 1809“ Suite von Sepp Tanzer; Pflichtstück:
„Cortège-Festival“ von Kurt Weber; II. Klasse, „Lorbeerkranz
mit Goldeinlage“
- 6. Bezirksmusikfest am 27. Mai 1979 in Völs, Stück: „Der Bar-
bier von Sevilla“, „II. Rang“ - Kunststufe
- „Allgäu-Schwäbischer-Musikbund“ - Bezirksmusikfest in
Oberwiesenbach am 14. u. 15. Juli 1979, Stück: „Tirol 1809“
von Sepp Tanzer, „1. Rang mit Auszeichnung“ - Höchsthstufe
- 13. Bezirksmusikfest in Bozen am 14. u. 15. Mai 1983,
Stücke: Innsbrucker Jungschützen-Marsch von Sepp Thaler;
„Älplerische Weisen“ von Sepp Tanzer; „Concertino für Alt-
Saxophon in Es und Blasorchester“ von H. Kolditz
- Bezirkswettbewerb am 30. u. 31. Mai 1992 in Wolkenstein,
„Präludium Heroicum“ von Sepp Thaler; „Fantasia Eroica“
von Paul Huber, „Ausgezeichnete Leistung“ - Oberstufe
- Wertungsspiel am 12. April 1997 in Sarntheim, Pflichtstück:
„Kleine Festmusik“ von Paul Huber; Selbstwahlstück: „The
New Village“ von Kees Vlaskamp, 94,3 von 100 Punkten - Ober-
stufe



POJANNIST MIT LANGEM TEN

30. und 31. Mai

Sommernachtskonzerte
im Anstiz „von Wohlgemuth“

1. Juni

Fronleichnamsprozession

8. Juni

Herz-Jesu-Prozession

15. Juni

Festkonzert in Frangart

anlässlich der

25-Jahr-Feier der Musik-
kapelle Frangart

19. und 20. Juli

Jungbläserwochenende auf
Schloß Matschatsch

31. Juli

Kurkonzert in Sarntheim

1. August

Kurkonzert in Völs

3. August

Konzert in Villnöß

9. und 10. August

Musikfest auf dem Festplatz
in St. Michael

23. August

„Großer Österreichischer
Zapfenstreich“ beim

2. Bezirksschützenfest in
St. Michael

24. August

Familienausflug Mendel

26. August

Kurkonzert in Girlan

27. August

Kurkonzert in St. Michael

30. August

Konzert beim Girlaner Kel-
lerfest

9. September

Kurkonzert in St. Michael

19. September

Kurkonzert in Kaltern

28. September

Ständchen zum Michaeli-Kirchtag

25. Oktober

Öffentliches Törggelen im Murihof, St. Anna

23. November

Cäciliegottesdienst und -feier beim „Steinegger“

26. November

Kirchenkonzert „Musik und Meditation“ in St. Pauls

27. November

Kirchenkonzert „Musik und Meditation“ in Gries

29. November

Vollversammlung

25. Dezember

Weihnachtsgottesdienst

30. Dezember

Silvesterständchen

1998

25. Jänner

Sebastianifeier mit der Schützenkompanie „Sepp Kerschbaumer“

7. Februar

Jubiläumsball in der Raiffeisenhalle

22. Februar

Heldengedenkfeier

21. März

Josefikoncert in der Turnhalle der Mittelschule

12. April

Osterkonzert auf dem Rathausplatz

Freundschaft über die Grenzen

Musikverein Wiesenbach e.V. und Musikverein Ehningen e.V.

Eine langjährige Freundschaft verbindet die Bürgerkapelle St. Michael Eppan mit dem Musikverein Wiesenbach. In Wiesenbach, einer Gemeinde im Landkreis Günzburg zwischen Ulm und Augsburg, läßt sich bereits seit 1868 eine Blaskapelle nachweisen.

Gegenseitige Besuche haben zu einer innigen Beziehung, aber auch zu persönlichen Freundschaften geführt.

Bei einem Urlaub 1964 in Eppan knüpften der damalige Vorstand des Musikvereins Wiesenbach, Philipp Dreher, und Obmann Robert Meraner die ersten Kontakte zwischen den beiden Musikkapellen. Heinrich Kofler hatte damals die beiden Obmänner miteinander bekannt gemacht.

Dreher lud sodann die Bürgerkapelle zu einem Besuch nach Oberwiesenbach ein. *„Vielleicht wäre dieses Fest der Auftakt einer guten Freundschaft unserer Kapellen“*,¹ schrieb Dreher damals. So kam es im Juli 1965 beim 10. Bezirksmusikfest des „Allgäu Schwäbischen Musikbundes“ in Oberwiesenbach zur ersten Begegnung der beiden Kapellen.

Noch im September desselben Jahres stattete der Musikverein anlässlich des Traubenfestes einen ersten Gegenbesuch in Eppan ab.

Im Juni 1972 weilte die Bürgerkapelle St. Michael beim Gauschützenfest in Unterwiesenbach, der Gegenbesuch aus Wiesenbach erfolgte im August desselben Jahres.



1965 wurde die Freundschaft zwischen der Bürgerkapelle und dem Musikverein Wiesenbach besiegelt. Im Bild der damalige Obmann Robert Meraner (r.) und Otto Konrad, Bürgermeister von Oberegg/Wiesenbach

¹ Archiv der Bürgerkapelle St. Michael-Eppan, Brief von Philipp Dreher an Obmann Robert Meraner vom 26.1.1965

Im Juli 1979 war die Bürgerkapelle Ehrengastkapelle beim 16. Bezirksmusikfest des „Allgäu Schwäbischen Musikbundes“. Dabei wurde die 15jährige Freundschaft der beiden Kapellen gefeiert. Vorstand Philipp Dreher verlieh an jenem Tag dem Ehrenobmann der Bürgerkapelle, Robert Meraner, die Ehrenmitgliedschaft im Musikverein Wiesenbach. Die Bürgerkapelle hatte gleichfalls eine Überraschung bereit und verlieh Philipp Dreher die „Goldene Ehrennadel des Verbandes Südtiroler Musikkapellen“. Im August 1980 erfolgte der Gegenbesuch des Musikvereins. Im Juli 1986 reiste eine Abordnung der Bürgerkapelle erneut nach Wiesenbach, um gemeinsam mit den bayrischen Freunden das 25jährige Bestehen des Musikvereins Wiesenbach zu feiern. Anlässlich des 90. Geburtstages der Bürgerkapelle 1988 waren die Wiesenbacher als Gastkapelle geladen. Im Juli 1990 feierten die beiden Kapellen in Wiesenbach ausgiebig ihre 25jährige Freundschaft. Ein großer Festumzug mit 25 Musikkapellen bildete den Höhepunkt des Besuches.

1995 weilte wiederum der Musikverein Wiesenbach in St. Michael. Unter dem Motto „30 Jahre Freundschaft Bürgerkapelle – Musikverein Wiesenbach“ wurde im Rahmen des Musikfestes mit der Dorfbevölkerung auf die engen Bande zwischen den beiden Musikkapellen das Glas erhoben und ein großer Festumzug veranstaltet.

Ende 1996 stattete eine Abordnung der Bürgerkapelle den bislang letzten Besuch in Wiesenbach ab. Dabei überreichte Obmann Wilfried Trettl dem langjährigen 1. Vorstand des Musikvereins, Philipp Dreher, die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft in der Bürgerkapelle.

Musikverein Ehningen e.V.

Eine noch junge freundschaftliche Beziehung pflegt die Bürgerkapelle mit dem Musikverein **Ehningen** e.V. in der Nähe von Stuttgart. 1995 war die Bürgerkapelle anlässlich des 100. Geburtstages des Musikvereins als Gastkapelle in Ehningen.



Obmann Wilfried Trettl (r.) und der 1. Vorstand des Musikvereins Wiesenbach, Philipp Dreher, der 1996 zum Ehrenmitglied der Bürgerkapelle ernannt wurde

19. April

Musikalischer Einzug mit den Erstkommunikanten

24. März

Musikalischer Einzug beim „1. Eppaner Burgenritt“

2. Mai

Musikalischer Einzug anlässlich des 25jährigen Gründungsjubiläums des Südtiroler Sportschützenverbandes

3. Mai

Florianifeier mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael

17. Mai

Sternmarsch anlässlich der 50-Jahr-Feier des VSM in Bozen

6. Juni

Festkonzert „100 Jahre Bürgerkapelle St. Michael-Eppan“

Anhang

Obmänner der Bürgerkapelle

Anton Holzner +	1905, 1907
Hans Andrich +	1909
Josef Praxmarer +	um 1911 ¹
Leonhard Perktold ² +	
Alois Hell +	1923 und 1924
Johann Torggler +	1926 und 1929 ³
Hugo Zuber +	1932 ⁴
Franz Windegger +	1946–1952
Anton Kaufmann +	1952–1955
Josef Hell +	1955–1963
Robert Meraner +	1963–1977
Eduard Spitaler	1977–1990
Wilfried Trettl	seit 1990

Kapellmeister

Jakob Schmid +	1845
Johann Kainzwalder +	1899–ca. 1902
Hans Opela +	um 1899 sowie 1902–1903
Heinrich Gosserich +	1905–1909; 1913
Josef Hechensteiner +	1911
Josef Röggl +	ab 1918
Eduard Schmaykal +	1921 bis 1928
Josef Michel +	1928–ca. 1940
Ludwig Schwaiger +	1943–1945 ⁵
Sepp Thaler ⁶ +	
Moritz Corazza +	1946–1951
Josef Michel +	1951–1967/68 (mit Unterbrechung)
Arnold Dellagiacomma	1957–1988 (mit Unterbrechung)
Gottfried Veit	seit 1988

1 GA Eppan, Korrespondenz 1911, Quittung ohne genaue Datierung

2 laut mündlicher Überlieferung

3 „Volksbote“ Nr. 25 vom 24.6.1926 und „Überetscher Gemeindeblatt Nr. 36 vom 8.9.1929

4 Gemeindeblatt Nr. 39 vom 27. September 1932

5 laut mündlicher Überlieferung des verstorbenen Musikmitgliedes Josef Christof

6 Archiv der Bürgerkapelle St. Michael, Protokollbuch (1946 bis 1964): laut nachträglich eingefügtem Vermerk von Schriftführer Alois Dellagiacomma war Sepp Thaler von 1943 bis 1945 zeitweise Kapellmeister in St. Michael

Ehrenmitglieder der Bürgerkapelle

Arnold Dellagiacomà

Josef Kössler

Robert Meraner +

Paul Nocker

Fritz Prossliner

Michael Eisenstecken

Hans Meraner

Philipp Dreher



Die Altmusikanten und Ehrenmitglieder Josef Kössler, Paul Nocker und Fritz Prossliner (v.l.n.r.) können auf eine 50jährige aktive Mitgliedschaft in der Bürgerkapelle zurückblicken

Träger der „Goldenen Ehrennadel des VSM“

Walter Danay

Philipp Dreher

Michael Eisenstecken

Marketenderinnen seit 1946

Josefine Niedermayr (1946–1949)

Anna Weger (1946–1949)

Emma Carli (1948–1955)

Erna Niedermayr (1948–1955)

Liselotte Kaspar (1954–1955)

Christine Amor (1955–1963)

Josefine von Wohlgemuth (1955–1963)
Erika Riffeser (1961–1965)
Elisabeth Amor (1963–1964)
Rita Abraham (1965–1966)
Martha Thalmann (1966–1967)
Reini Amor (1966–1967)
Ida Christof (1967–1974)
Hermine Niedermayr (1967–1974)
Monika Amor (1974–1981)
Heidi Kofler (1974–1981)
Veronika Nocker (1981–1989)
Karin Tribus (1981–1989)
Nicoletta Spitaler (1986–1994)
Veronika Pichler seit 1987
Renate Eisenstecken (1988–1992)
Silke Koch (1989–1991)
Helga Hanni (1991–1992)
Marion Ebner (1994–1996)
Veronika Meraner (1994–1996)
Karin Meraner seit 1996
Tanja Werth seit 1996

Fährliche

Edi Niedermayr
Anton von Delleman
Eduard Spitaler

Ballköniginnen seit 1955

1955 Paula Prossliner-Donà
1961 Romana Gutmann-Andergassen
1963 Barbara Scherzer-Zipperle
1964 Elisabeth Windegger
1965 Erika Riffeser
1966 Christine Kaufmann-Haslwanger
1967 Martha Meraner
1968 Hilde Niedermayr-Unterhofer
1969 Margareth Mederle-Niedermayr
1970 Ulrike Riffeser-Zuber
1971 Paula Zublasing-Spitaler
1972 Ida Christof

- 1973 Anni Meraner
- 1975 Heidi Kofler
- 1976 Antonia Ebner-Hafner
- 1977 Edith Sattler-Sepp
- 1978 Monika Amor
- 1979 Margareth Walcher-Patauner
- 1980 Heidi Eisenstecken-Thaler
- 1981 Emma Marini-Carli
- 1982 Anni Lintner-Meraner
- 1983 Christine Gatterer
- 1984 Marianne Spitaler-Raiser
- 1985 Anni Paller-Stuefer
- 1988 Marianne Oberrauch-Marini
- 1989 Ilse Mayr-Kager
- 1990 Christiane Veit-Koppelstätter
- 1992 Johanna von Lutz-Schwarz
- 1993 Helga Giuliani-Meraner
- 1994 Annemarie Christof-Volgger
- 1995 Elisabeth von Wohlgemuth-Mayr
- 1996 Annemarie Tetter-Saxalber
- 1997 Ita Ebner-Spitaler
- 1998 Elisabeth Spitaler-Hanni

Namen der Bürgerkapelle von 1898 bis 1998

- „Feuerwehrkapelle“ bzw. „Feuerwehrmusik-Kapelle“ 1898/99
- „Musikkapelle St. Michael“ ab 1899
- „Banda musicale del Comune di Appiano“ bzw.
- „Musikkapelle S. Michele-Appiano“ (20er und 30er Jahre)
- „Standeschützenkapelle“ 1943–1945
- „Vereinskapelle“ 1946–1950
- „Bürgerkapelle St. Michael-Eppan“ ab 1950

Jahr	Obmann	Obmann-Stv.	Kapellmeister	Kpm.-Stellvert.	Kassier	Schriftführer	Archivar	Zeugwart	1. Beirat	2. Beirat	3. Beirat	Ausschuss- mitglieder der Bürgerkapelle ab 1946				
Feb. 1946	Franz Windegger	Josef Hell	Moritz Corazza	Alois Dellagiacomma	Heinrich Thalmann	Alois Dellagiacomma	Josef Plazotta	-	Johann Ambach	Karl Nessler	Leopold Zublasing					
Jänner 1947	„	„	„	„	„	„	Karl Nessler	Fritz Prossliner	Vinzenz Perktold	Josef Kössler	Anton Kaufmann					
Jänner 1948	Josef Hell	Franz Windegger	„	„	„	„	„	„	Johann Ambach	„	Alois Mayr					
Jänner 1949	„	Anton Kaufmann	„	„	„	„	„	„	„	„	„					
Jänner 1950	„	„	„	-	„	„	„	„	„	„	Paul Nocker					
Jänner 1951	„	„	„	-	„	„	„	„	„	Alois Röggl	Alois Mayr					
Jänner 1952	Anton Kaufmann	Josef Hell	Josef Michel	-	„	„	„	„	„	„	„					
Jänner 1953	„	„	„	-	„	„	„	„	„	Leopold Zublasing	„					
Jänner 1954	„	„	„	-	„	„	Arnold Dellagiacomma	„	„	Alois Mayr	Alois Röggl					
Jänner 1955	Josef Hell	Anton Kaufmann	„	-	„	„	„	„	„	„	Werner Fischer					
Jänner 1956	„	„	„	-	„	„	„	„	„	„	Alois Röggl					
Nov. 1958	„	Johann Ambach	„	mehrmaliger Wechsel von 1957-1968	Arnold Dellagiacomma	Arnold Dellagiacomma	„	„	„	Lorenz Hell	„			Josef Weger		
Dez. 1960	„	„	Arnold Dellagiacomma		-	Lorenz Hell	„	Anton Amor	„	Heinrich Thalmann	„			„		
Dez. 1962	„	Heinrich Thalmann	„		-	„	„	„	„	-	„			-		
Mai 1963	Robert Meraner	„	Josef Michel		-	„	Moritz Corazza	„	„	Robert Conci	Anton Federer			-		
Dez. 1963	„	Johann Ambach	„		-	„	„	„	Eduard Spitaler	Fritz Prossliner	Heinrich Thalmann			Anton Meraner		
Dez. 1965	„	„	„		-	„	„	„	„	-	Paul Nocker	-				
Nov. 1966	„	Fritz Prossliner	„		-	„	Arnold Dellagiacomma	„	„	Franz Lun	Anselm Franceschini	Anton Meraner				
Dez. 1969	„	Anton Amor	„	1968: Arnold Dellagiacomma	Hubert Pardatscher	„	Kurt Prossliner	Richard Tetter	„	„	Reinhard Meraner					
Dez. 1971	„	„	„	„	Roland Pardatscher	Eduard Spitaler	„	Anton Paller	Franz Lun	„	-					
Nov. 1972	„	„	„	„	„	„	„	Franz Lun	Karl Ortler	Kurt Prossliner	„	Lorenz Hell	Zeugwart für Trachten und Instr.			
Dez. 1975	„	Eduard Spitaler	„	„	„	Erich Steinegger	Helmuth Kofler	„	„	„	Lorenz Hell	-	Koch Erich			
Dez. 1977	Eduard Spitaler	Anton Amor	„	„	„	„	„	Wilfried Trettl	„	„	„	-	Christian Bertignol			
Dez. 1981	„	Wilfried Trettl	„	„	„	„	„	Günther Gatterer	Christian Bertignol	„	Karl Ortler	-	Elmar Spitaler			
Dez. 1984	„	„	„	„	Erich Steinegger	„	„	Konrad Schwarz	„	Stefan Trebo	Richard Tetter	Karl Ortler	Walter Meraner			
Dez. 1987	„	„	„	„	Stefan Trebo	„	„	Manfred Haller	Walter Meraner	Rainer Carli	Oskar Mayr	Elisabeth Romen	Hannes Eisenstecken			
Nov. 1988	„	„	Gottfried Veit	„	„	„	„	„	„	Beirat	Instrumentenwart	Pressewart	Jugendleiter	Trachtenwart		
Nov. 1990	Wilfried Trettl	Christian Bertignol	„	-	Rainer Carli	Elisabeth Romen	Werner Schwarz	„	-	Oskar Mayr	Helmuth Kofler	1989: Werner Schwarz Norbert Spitaler	Helmuth Spitaler			
Nov. 1993	„	„	„	„	Reinhard Werth	„	„	„	Klaus Lun/ Norbert Spitaler	Karl Ortler	„	Dagmar Meraner	Laura Oprandi	„		
Nov. 1996	„	„	„	„	„	„	„	„	Herbert Ortler	Karl Ortler/Georg Carli	Michael Schwarz	Laura Oprandi	Wilfried Bernard	„		

- bedeutet: es scheint kein schriftlicher Hinweis auf die entsprechende Funktion auf

Mitgliederverzeichnis

Eintritts- jahr	Austritts- jahr	Name des Musikanten	Instrumente	Funktion	Verbands- abzeichen
1898		Hugo Zuber	kl. Trommel	Obmann	
"		Ludwig Prossliner	Flügelhorn	Tambourmajor	
"	1948	Peter Zublasing (Tischler)	Trommelträger	Vereinsdiener	
"		Johann Kainzwalder		Kapellmeister	
"		Johann Andrich	Bass		
"		Anton Hanny (Kommissionär)	Flügelhorn		
"		Johann Hanny (Privat)	Bass		
"		Andreas Regensburger	Trompete		
"		Alois Hell	Bass, Tenorhorn	Tambourmajor	
"		Anton Holzner	Posaune, Tenorhorn	Obmann	
"		Johann Zuber (Sodawasser- u. Kracherl-Erzeuger)			
"		Anton Spitaler		Kassier (1910)	
1909		Vinzenz Perktold	Flügelhorn	Tambourmajor	
1919		Alois Profanter	Posaune		
1920	1951	Leopold Zublasing	Trommel	Tambourmajor	
"	1932	Matthias Walcher	Bass		
"	1932	Anton Mohr	Tenorhorn		
1921	1948	Franz Windegger	Klarinette	Obmann	
1922	1968	Josef Michel		Kapellmeister	Gold, VSM-Verdienstz. Gold
1923	1939	Josef Pfeifer	Flügelhorn		Bronze
"	1956	Anton Kaufmann	Bass	Obmann	
"	1936	Alois Trettl	Klarinette		
"	1939	Peter Meraner (Stoffele)	Klarinette		
1924	1956	Karl Nessler	Tschinellen	Archivar	
"		Johann Torggler		Obmann	
1925	1963	Alois Mayr	Tenorhorn	Beirat	
1926	1963	Josef Hell	Tenorhorn	Obmann	Silber, VSM-Verdienstz. Silber
"	1952	Alois Hanny	Flügelhorn		Silber
"	1952	Karl Walcher	Klarinette		Silber
1927	1960	Josef Plazotta	Trompete		Silber
"	1974	Johann Meraner (Lix)	Tschinellen		Gold
1928		Alois Ebner	Bass		
"		Peter Giuliani	Tenorhorn		
1929	1941	Peter Prossliner	Tenorhorn		
"	1944	Alfons Meraner (Stoffele)	Horn		Bronze
"	1985	Paul Nocker	Trompete	Ausschußmitglied	Groß-Gold
"		Bernhard Reinisch	Posaune		
"	1933	Ludwig Prossliner	Trompete		
"	1956	Karl Vitt	Flügelhorn		
1930	1935	Anton Pfeifer	Klarinette		
"		Johann Franceschini	Klarinette		
"		Anton Bertignoll	Klarinette		
"	1933	Max Tapfer	Klarinette		
"	1939	Hermann Niedrist	Klarinette		
"	1939	Kurt von Lutz	Posaune		
"	1948	Josef Christof	Posaune		Bronze

Eintritts- jahr	Austritts- jahr	Name des Musikanten	Instrumente	Funktion	Verbands- abzeichen
1931	1939	Alois Untermarzoner	Flügelhorn		
"	1966	Heinrich Thalmann	Trompete	Kassier	Silber, VSM-Verdienstz. Silber
"	1980	Josef Kössler	Posaune	Beirat	Groß-Gold
"	1962	Alois Dellagiacomà	Trommel	Schriftführer	Silber, VSM-Verdienstz. Silber
1932		Paul Giuliani	Horn		
"	1957	Anton Walcher	Klarinette		Silber
1940	1989	Fritz Prossliner	Flügelhorn	Beirat, Zeugwart, Obmann-Stellvertreter, Tambourmajor	Groß-Gold
		Franz Hammerl*		1910 und 13 Schriftführer	
		Josef Christof*	Tenorhorn		
		Josef Praxmarer*	Bass	Obmann	
		Adolf Christof*			
		Gottfried Christof*			
		Heinrich Christof*	Trompete		
		Albert Eccli*	Klarinette		
		Josef Erschbamer*	gr. Trommel		
		Eduard Frötscher*			
		Alois Furcher*			
		Josef Hölzl*			
		Johann Lukas*	Trompete		
		Gottfried Mayr*	Trompete		
		Josef Meraner*	Trompete		
		Hermann Meraner*	Klarinette		
		Franz Merighi*	Posaune		
		Franz Pedrotti*	Trompete		
		Leonhard Perktold*	Tenorhorn		
		Anton Perktold*	Klarinette		
		Albin Pfraumer*			
		Rabanser*	Klarinette		
		Anton Röggl*	Trompete		
		Anton Roschatt*	Tenorhorn		
		"Schantl"*			
		Anton Schmid*	Tenorhorn		
		Anton Schweigkofler*	Klarinette		
		Alois Tatz*	Klarinette		
		Josef Tatz*	Tenorhorn		
		Johann Wald*	Trompete		
		Johann Weger*	Tenorhorn		
		Josef Weger*	Posaune		
1946	1947	Karl Windegger	Trommel		
1946	1966	Moritz Corazza	Pauken	Kapellmeister, Schriftführer	Silber
"	1966	Johann Ambach	Bass	Obm.-Stellvertreter	Bronze
"	1969	Willi von Dellemann	Flügelhorn		Silber
"	1957	Alois Röggl	Flügelhorn	Beirat	
"	1962	Josef Zublasing sen.	Posaune		Bronze
"	1948	Alois Tschager	Klarinette		



**In Ehrfurcht
gedenken wir
aller verstorbenen
Musikkameraden
der Bürgerkapelle
St. Michael Eppan**

* Das Ein- und Austrittsdatum scheint nicht auf, liegt aber in der Zeit zwischen 1898 und 1946

Eintritts- jahr	Austritts- jahr	Name des Musikanten	Instrumente	Funktion	Verbands- abzeichen
"	1952	Robert Windegger	Klarinette		Bronze
"	1948	Josef Lanz	Trommel		
"	1949	Kurt Zuber	Trommel		
"	1952	Leonhard Sinn	Horn		Bronze
"	1961	Walter Meraner Lix	Saxophon, Klarinette		Bronze
1947	1988	Arnold Dellagiacomà	Piston, Saxophon, Klarinette, Tenorhorn	Archivar, Kapellmeister, Schriftführer, Kassier	Gold, VSM-Verdienstz., Gold
"	1952	Anton Spitaler	Klarinette		
"	1949	August Kofler	Klarinette		
"	1969	Leopold Zublasing jun.	Trompete, Waldhorn, gr. Trommel	Beirat	Bronze
"	1962	Josef Weger jun.	Trompete, Posaune, Tenorhorn	Beirat	Bronze
"	1970	Anton von Dellemann	kl. Trommel	Fähnrich	Silber
"	1955	Bruno Profanter	Bass		Bronze
"	1948	Karl Werth	Tenorhorn		
1948	1963	Robert Conci	Trompete	Beirat	Bronze
"	1954	Siegfried Spitaler	Trompete		
"	1957	Leonhard Pernter	Klarinette		
"	1949	Erich Steinegger	Klarinette		
"	1971	Karl Perktold		Trommelträger	
"	1959	Willy Spitaler	Posaune		
"	1991	Anton Meraner Redl	Horn	Beirat	Gold
1949	1988	Alois Spitaler	Flügelhorn		Gold
1950	1972	Roland Tschalkner	Trompete		Bronze
"	1958	Josef Zublasing jun.	Klarinette, Saxophon		
"	1953	Josef Meraner Talele			
1951	1983	Lorenz Hell	Klarinette	Beirat, Kassier	Silber
"	1961	Erwin Zublasing	Bass	Schriftführer	Bronze
"	1969	Konrad Perktold	Trompete	Tambourmajor	Bronze
1952	1956	Siegfried Nocker	Klarinette		
1953	1955	Werner v. Fischer	Piston		
"	1955	Matthias Waldthaler	Klarinette		
"	1957	Hubert Walcher	Klarinette		
"	1953	Anselm Franceschini	Bass		
1956	1960	Anselm Franceschini	Bass	Beirat	
"	1971	Josef Franceschini		Trommelträger	
"	1961	Florian Mayr	Klarinette		
"	1988	Rudolf Nocker	Tenorhorn		Silber
"	1968	Walter Tschalkner	Trompete		
"	1993	Anton Federer	Flügelhorn, Genis	Beirat	Silber
"	1961	Hermann von Wohlgemuth	Klarinette		
"		<i>Eduard Spitaler</i>	Klarinette	Zeugwart, Kassier, Obmann- Stellvertreter, Obmann, Fähnrich	Gold, VSM-Verdienstz., Silber
"	1987	Alois Paller	Klarinette		Silber
"	1972	Karl Palmann	Posaune		Bronze
1957	1965	Helmuth Windegger	Klarinette		
"	1965	Peter Windegger	Trompete		

Eintritts- jahr	Austritts- jahr	Name des Musikanten	Instrumente	Funktion	Verbands- abzeichen
"	1993	Anton Amor	Klarinette	Archivar, Obmann- Stellvertreter	Silber
"	1988	Michael Tribus	Tenorhorn	Beirat	Silber
1958	1964	Franz Zublasing	Klarinette		
"	1989	Walter Haller	kl. Trommel, Pauken		Silber
1959	1988	Anton Paller	Bass	Archivar	Silber
"	1981	Reinhart Meraner	Klarinette	Beirat	Silber
"	1975	Anton Sullmann	Saxophon		Bronze
"	1988	Konrad Marini	Trompete, Flügelhorn		Silber
"	1970	Peter Thalmann	Klarinette		
1961	1988	Josef Paller	Horn		Silber
"		<i>Walter Meraner Magröller</i>	Trompete, Bass	Zeugwart	Silber
1962		<i>Hubert Pardatscher</i>	Posaune	Kapellmeister- Stellvertreter	Silber
"	1982	Erich Koch	Tenorhorn	Zeugwart	Bronze
"	1970	Oskar Klotz	Saxophon		
"		<i>Konrad Schwarz</i>	Posaune, Pauken, Tenorhorn	Archivar	Gold
"	1965	Josef Obkircher	Trompete		
"		<i>Franz Lun</i>	Trompete	Beirat, Archivar	Silber
"		<i>Karl Ortler</i>	Klarinette	Zeugwart, Beirat	Silber
1963	1977	Robert Meraner		Obmann	Bronze
"	1992	Richard Tetter	Tenorhorn	Archivar	Silber
"	1966	Helmuth Kofler	Horn		
"	1966	Alois Brugger	Posaune		
1964	1972	Reinhard Obkircher	kl. Trommel		
"	1994	Kurt Prossliner	Flügelhorn	Schriftführer, Beirat	Silber
"	1973	Walter Flor	Klarinette		
1965	1981	Anselm Franceschini	Bass	Beirat	Silber
"	1966	Josef Kafmann	Horn		
"	1966	Anton Viehweider			
1966	1988	Roland Pardatscher	Saxophon, Flöte	Kapellmeister- Stellvertreter	Bronze
"	1973	Oskar Mair	Saxophon	Zeugwart	
"		<i>Christian Bertagnol</i>	Klarinette	Zeugwart, Obmann- Stellvertreter	Silber
1967	1976	Erwin Zublasing	Bass	Schriftführer	
"	1968	Heinz Plieger	Horn, Posaune		
"	1971	Erich Meraner			
1968	1978	Franz Zublasing	Klarinette		
"	1988	Rudolf Werth	Flügelhorn		Bronze
"	1972	Siegfried Werth	Klarinette		
"	1990	Anton Mair	Klarinette, Saxophon		Bronze
1969	1981	Walter Meraner Lix	Saxophon, Klarinette		Silber
"		<i>Paul Prossliner</i>	Schlagzeug		Silber
1971	1994	Helmuth Kofler	Trompete, Waldhorn	Schriftführer, Pressewart	Silber
"	1975	Hansjörg Amor	Klarinette		
"		<i>Wilfried Trettl</i>	Klarinette, Saxophon, Fagott, Tschinellen	Archivar, Obmann- Stellvertreter, Tambourmajor, Obmann	Silber
"	1972	Rudi Meraner			
"	1973	Karl Zublasing	Saxophon		
"	1987	Reinhard Werth	Trompete		
"	1989	Anton Stofferin		Trommelträger	Bronze

Eintritts- jahr	Austritts- jahr	Name des Musikanten	Instrumente	Funktion	Verbands- abzeichen
1973	1993	Erich Steinegger	gr. Trommel, Tschinellen	Kassier, Kapellmeister- Stellvertreter	Bronze VSM-Verdienstz. Silber
"	1993	Peter Mair	Posaune		Bronze
1975	1996	Konrad Thaler	gr. Trommel		Gold
"	1981	Robert Sattler	Klarinette		Silber
1976	1980	Siegfried Werth	Klarinette		
"	1985	Heidy Plieger	Trompete		
1977	1987	Klaus Anderlan	Klarinette		
"	1987	Günther Gatterer	Klarinette	Archivar	
"	1979	Gerhard Spitaler	Klarinette		
"	1987	Elmar Spitaler	Klarinette	Zeugwart	
1978		<i>Bruno Profanter</i>	Bass		Silber
"	1987	Herbert Gatterer	Flügelhorn		
"	1980	Hubert Spitaler	Flügelhorn		
1980		<i>Stefan Trebo</i>	Klarinette	Beirat, Kapellmeister- Stellvertreter	Bronze
"	1990	Johannes Eisenstecken	Klarinette	Zeugwart	
"	1987	Hanspeter Gatterer	Flöte		
"	1989	Georg Spitaler	Trompete		
1981	1997	Oskar Mair	Saxophon	Beirat, Zeugwart für Instrumente	Bronze
"	1989	Armin Dellagiacomà	kl. Trommel		
"	1987	Andreas Spitaler	Trompete		
1982	1992	Manfred Haller	Klarinette	Archivar	
"		<i>Manfred Zanetti</i>	Trompete, Flügelhorn		Bronze
1983		<i>Rainer Carli</i>	Klarinette, Tschinellen, Bass	Beirat, Kassier	Bronze
1984		<i>Alois Oberrauch</i>	Tenorhorn		
"		<i>Werner Schwarz</i>	Tenorhorn	Jugendwart, Archivar	
"		<i>Helmuth Spitaler</i>	Posaune	Zeugwart für Trachten	
"	1988	Gerold Spitaler	Horn		
1985		<i>Stefan Drassl</i>	Flügelhorn, Trompete		
"		<i>Norbert Spitaler</i>	Horn, Trompete	Jugendwart, Zeugwart	
"	1997	Elisabeth Romen	Flöte	Schriefführerin	
"		<i>Wilfried Bernard</i>	Oboe	Jugendwart	
"		<i>Klaus Lun</i>	Flügelhorn	Zeugwart	
"	1992	Klaus Griessmayr	Horn		
1986	1992	Walter Meraner Lix	Saxophon		
"	1993	Reinhard Meraner	Klarinette		
"	1993	Erich Koch	Tenorhorn	Zeugwart	Silber
"	1987	Rosalinde Weissensteiner	Klarinette		
"		<i>Alexander Hofer</i>	Klarinette		
"		<i>Georg Carli</i>	Klarinette	Beirat	
"	1991	Thomas Ebner	Flügelhorn		
"	1989	Christian Federer	Trompete		
1987	1987	Hubert Spitaler	Flügelhorn		
"		<i>Christian Tribus</i>	Flügelhorn		
"	1988	Alex Pallaoro	Klarinette		
"	1992	Thomas Mair	Klarinette		
"	1990	Alexander Weiss	Trompete		
1988		<i>Michael Schwarz</i>	Posaune, Schlagzeug	Zeugwart für Instrumente	
"	1995	Herbert Franzelin	Bass		Gold
1989	1993	Roland Pardatscher	Saxophon, Flöte	Kapellmeister- Stellvertreter	Silber
"	1992	Erwin Kostner	Bass		

Eintritts- jahr	Austritts- jahr	Name des Musikanten	Instrumente	Funktion	Verbands- abzeichen
"	1997	Eva Oberarzbacher	Flöte, Horn		
"		<i>Herbert Ortler</i>	Klarinette	Zeugwart für Geräte	
"	1991	Verena Caumo	Flöte		
1990		<i>Dietmar Meraner</i>	Schlagzeug		
"		<i>Lidia Kaser</i>	Saxophon		
"		<i>Laura Oprandi</i>	Klarinette	Jugendwart, Pressewart	
"		<i>Thomas Hanni</i>	Posaune		
1991	1995	Martin Meraner	Klarinette		
"		<i>Reinhard Werth</i>	Trompete	Kapellmeister-Stellvertreter	
"		<i>Roland Ortler</i>	Trompete		
"		<i>Helga Mederle</i>	Flöte, Saxophon		Bronze
"		<i>Dagmar Meraner</i>	Flöte	Pressewartin	
1992		<i>Martin Fink</i>	Horn		
"		<i>Philipp Mablknecht</i>	Klarinette		
"	1993	Markus Kostner	Posaune		
1993		<i>Andreas Meraner</i>	Saxophon		
"		<i>Manfred Meraner</i>	Tenorhorn		
1994		<i>Karin Hanny</i>	Flöte	Schriftführerin	
"		<i>Renate Langes</i>	Flöte		
"		<i>Claudia Dellagiacom</i>	Flöte		
"		<i>Thomas Gemassmer</i>	Klarinette		
"		<i>Alexander Pircher</i>	Tenorhorn		
1995		<i>Klaus Pardatscher</i>	Flügelhorn, Trompete		
"		<i>Andreas Oberrauch</i>	Saxophon		
"		<i>Erwin Gramm</i>	Trompete		
"		<i>Christoph Gramm</i>	Trompete, Flügelhorn		
"		<i>Roland Pichler</i>	Klarinette		
"		<i>Sabine Fink</i>	Fagott		
"		<i>Katrin Dellantonio</i>	Flöte		
1996		<i>Klaus Griessmayr</i>	Horn		
"		<i>Margit Pardatscher</i>	Oboe		
"		<i>Desirée Schatzer</i>	Klarinette		
"		<i>Barbara Bertagnol</i>	Klarinette		
"		<i>Beate Romen</i>	Flöte		
"		<i>Priska Veit</i>	Pauken		
1997		<i>Birgit Zublasing</i>	Trompete		
1998		<i>Verena Niedermayr</i>	Klarinette		
"		<i>Evelyn Schwarz</i>	Klarinette		
"		<i>Elisabeth Werth</i>	Fagott		
"		<i>Daniela Gramm</i>	Horn		
"		<i>Simon Piemonte</i>	Saxophon		
"		<i>Silvia Zublasing</i>	Saxophon		

in Kursivschrift: Aktive Mitglieder

Quellen- und Literaturverzeichnis:

1) Quellenverzeichnis

Gemeindearchiv Eppan
- Korrespondenz
- Ausschlußbeschlüsse
Pfarrarchiv St. Michael
- Innerhofer, Josef: Pfarrchronik
St. Michael (1921 - 1958). Handschrift
Archiv der Freiwilligen Feuerwehr
St. Michael Eppan
- Hauptbuch
- Tagebuch
Archiv der Bürgerkapelle St. Michael-
Eppan
- Dellagiacoma, Alois: Musik-
chronik (1946,1947,1951). Handschrift,
Kopie

2) Zeitungen und Zeitschriften

„Bozner Zeitung“
„Der Burggräfler“
„Dolomiten“
„Der Landsmann“
„Neue Tiroler Stimmen“
„Überetscher Gemeindeblatt“
„Volksbote“

3) Literaturverzeichnis

Egger, Hermann: Die Entwicklung der
Blasmusik in Tirol. Ungedr. Inaugural-
Dissertation. Innsbruck 1952

Eppan. Geschichte und Gegenwart. Ein
Gemeindebuch, herausgegeben zum
Anlaß der 1400-Jahr-Erstnennung des
Namens Eppan im Jahre 590. Von Bruno
Mahlknecht unter Mitarbeit mehrerer
namhafter Autoren. Eppan 1990

Forcher, Michael: Tirols Geschichte in
Wort und Bild, Innsbruck 1984

Gasser, Christoph: 200 Jahre Musikkapelle
Kastelruth. Festschrift und Chro-

nik. Kastelruth 1996

Hye, Hans-Peter: Vereinswesen und bür-
gerliche Gesellschaft. In: Beiträge zur
historischen Sozialkunde 18 (1988). S.
86 — 96

Mahlknecht, Valentin: Die Gemeinde
Eppan von 1850 bis 1914/Il comune di
Appiano dal 1850 al 1914. Università
degli studi di Padova. Facoltà di lettere
e filosofia. Tesi di laurea in lettere. An-
no accademico 1978/79

Plunger, Karl: 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr
St. Michael-Eppan, Eppan 1985

Toniatti, Harald: 325 Jahre Schützenge-
sellschaft Eppan. Schießstand und Fest-
scheiben. Mit Textbeiträgen von Karl
Plunger. Eppan 1995

Veit, Gottfried: Die Blasmusik. Studie
über die geschichtliche Entwicklung der
geblasenen Musik. Bozen 1972

Zani, Karl Franz: 150 Jahre Musikkapelle
Girland. Festschrift. Girland 1983 (= Über-
etscher Buch 2)

Zani, Karl Franz: Schützenwesen in
Eppan. Festschrift zum 4. Landesschüt-
zenfest verbunden mit dem 30sten Wie-
dergründungsjubiläum der Schützen-
kompanie Eppan. Eppan 1989

Zani, Karl/Plunger, Karl: 225 Jahre Mu-
sikkapelle St. Pauls. Festschrift. St. Pauls
1989 (= Überetscher Buch 6)

Bildnachweis

Ambach, Johann: 29, 30

Archiv der Bürgerkapelle St. Michael

Eppan: 14, 20, 26 unten, 35, 38, 40, 47, 48,
50 unten, 58, 59 oben, 60, 62, 63 unten, 73,
74, 77, 79, 80, 82, 83, 89, 94, 95, 96, 97,
107 unten, 111, 117, 118, 119, 120, 121, 122,
133

Dellagiacomma, Arnold: 37, 49 oben, 53, 66,
79, 86, 132

Flor, Erwin: 10

Freiwillige Feuerwehr St. Michael Eppan:
25

Fam. Hell-Hauser: 43

Kaufmann Haslwanger, Christine: 78

Meraner, Dietmar: Titelfoto, 26 oben, 108,
110

Meraner, Frieda: 63 oben, 67, 79, 92

Musikkapelle St. Pauls: 45

Opela, Richard, Bozen: 25 unten

Platzer, Elisabeth: 50 oben

Plunger, Karl: 13 (Kopie)

Profanter, Bruno, 65

Prossliner, Fritz: 32, 33, 39, 51, 52, 54, 56,
57, 59 unten, 61, 72

Spitaler, Eduard: 27 unten, 28, 34, 42, 44, 65,
68, 75, 81, 89, 136, 137

Tille Michel Margarethe: 49

Tourismusverein Eppan: 84

Trettl, Wilfried: 94, 112, 113

Veit, Gottfried: 102, 124

Werbefoto Seppi: 101-106, 107 oben u. Mitte,
109 oben, 139

Ein besonderer Dank an:

Hans Peter Demetz

(Karikaturen 85, 130, 135)

Renate Langes

(Zeichnung 91, 114, 130)

Inhalt

Zum Geleit

Grußwort des Bürgermeisters	5
Grußwort des Verbandsobmannes	7
Grußworte des Obmannes der Bürgerkapelle	8
Vorwort	9
Südtirol, Land der Blasmusik	10
Entwicklung der Blasmusik im Eppaner Gemeindegebiet	12
Überlegungen zur Gründung der Bürgerkapelle St. Michael Eppan	14
Die Bürgerkapelle von 1898 bis 1945	19
Der Neubeginn im Jahre 1946	54
Die Bürgerkapelle im Jubiläumsjahr 1998	99
Die „Michaeler Altböhmische“	108
Die Vereinsfahnen	109
Die Bürgerkapelle im Jahreslauf	111
Jugend und Nachwuchs - Kapital der Kapelle	116
Musikalische Leckerbissen	120
Wertungsspiele - Gradmesser musikalischer Leistung	131
Freundschaft über die Grenzen -	
Musikverein Wiesenbach e.V. und Musikverein Ehningen e.V.	136

Anhang

Obmänner	138
Kapellmeister	138
Ehrenmitglieder	139
Marketenderinnen	139
Ausschußmitglieder seit 1946	142
Mitgliederverzeichnis	144
Quellen- und Literaturverzeichnis	150
Bildnachweis	151



SPARKASSE
DIE ERSTE BANK

Die Bürgerkapelle St. Michael-Eppan dankt der Gemeindeverwaltung
und der Südtiroler Sparkasse für die großzügige Unterstützung,
mit welcher die Drucklegung dieser Festschrift ermöglicht wurde.